

## Das Gericht über die Großstädte

Schreckliche Erschütterungen werden über die Erde kommen, und die herrschaftlichen Paläste, mit hohem finanziellen Aufwand errichtet, werden sich gewiß in Ruinenhaufen verwandeln. – 3MR, 312 (1891)

Wenn Gottes bewahrende Hand zurückgezogen wird, beginnt der Zerstörer sein Werk. Dann wird es in unseren Großstädten die größten Katastrophen geben. – 3MR, 314 (1897)

Der Herr warnt die Einwohner der Erde, so zum Beispiel durch den Großbrand in Chicago und die Feuersbrünste in Melbourne, London und New York. – Ms 127, 1897

Das Ende ist nahe, und die Großstädte sollen vom Untersten zum Obersten gekehrt werden. In diesen Städten werden chaotische Zustände herrschen. Alles, was erschüttert werden kann, soll erschüttert werden, und wir wissen nicht, was als nächstes kommen wird. Die Gerichte werden auf Grund der Bosheit der Menschen hereinbrechen und entsprechend der Erkenntnis ausfallen, die sie hatten. – 1MR, 248 (1902)

Oh, daß Gottes Volk doch ein Gespür hätte für die drohende Vernichtung von Tausenden von Städten, die sich jetzt fast vollständig dem Götzendienst hingegeben haben. – Ev, 29 (1903)

Die Zeit steht unmittelbar bevor, daß Großstädte hinweggefegt werden, und alle sollten vor diesen kommenden Gerichten gewarnt werden. – Ev, 29 (1910)

## Schutt und Asche

81 [111-113]

Ich sah Gebäude, die aufs Kostspieligste erbaut worden waren und angeblich feuersicher sein sollten, wie Sodom in den Flammen göttlicher Vergeltung mit ihrer ganzen stolzen Bauweise zu Asche werden ... Die schmeichelhaften Denkmäler menschlicher Größe werden unmittelbar vor der letzten großen Zerstörung, die über die Welt kommen wird, zu Schutt werden. – 3SM, 418 (1901)

Gott zieht seinen Geist aus den Städten zurück, die – gleich Sodom und Gomorra – voller Sünde sind ... Prächtige Herrenhäuser, architektonische Meisterwerke, werden ganz plötzlich ohne Vorwarnung zerstört werden, wenn der Herr sieht, daß ihre Besitzer die Grenzen seiner Gnade überschritten haben. Wenn die stattlichen Gebäude, die angeblich brandsicher sein sollen, zerstört werden, so ist dies ein Vorzeichen dafür, in welcher kurzen Zeit alle Bauwerke dieser Erde in Ruinen liegen werden – TDG, 152 (1902)

Die Menschen werden auch weiterhin kostenaufwendige Gebäude errichten, die Millionen verschlingen. Man wird besonders auf ihre architektonische Schönheit und die solide Bauweise, in der sie errichtet sind, hinweisen, aber der Herr hat mir mitgeteilt, daß diese Gebäude trotz der außerordentlichen Stabilität und dem kostspieligen Aufwand das Schicksal des ehemaligen Tempels von Jerusalem teilen werden. – 5BC, 1098 (1906)

## New York City

Gottes Zorn ist nicht ohne Gnade. Er hält seine Hand noch immer ausgestreckt. Seine Botschaft muß in dem ganzen Bereich von New York verkündigt werden. Die Menschen müssen erkennen, daß es Gott möglich ist, mit einer leichten Handberührung all ihren Besitz zu vernichten, den sie bis zum Tag des Gerichtes angehäuft haben. – 3MR, 310.311 (1902)

Ich habe kein besonderes Licht darüber empfangen, was über New York kommen wird. Ich weiß nur, daß eines Tages die riesigen Gebäude dort durch Gottes Macht umgestürzt werden ... Überall wird es Tote geben. Deshalb liegt es mir so sehr am Herzen, daß unsere Städte gewarnt werden. – RH 5.7.1906.

Einmal war ich gerade in New York, als mir in der Nacht gezeigt wurde, wie die Gebäude Stockwerk für Stockwerk immer höher erbaut wurden. Diese Gebäude galten als brandsicher und waren zu Ehren ihrer Besitzer und Baumeister errichtet worden ...

Unmittelbar danach sah ich, wie Feueralarm gegeben wurde. Menschen schauten auf die stattlichen, als brandsicher geltenden Gebäude und sagten: „Sie sind ganz sicher.“

82 [113,114]

Aber diese Häuser wurden so schnell vom Feuer verzehrt, als wären sie aus Pech. Die Feuerwehr konnte die Zerstörung nicht aufhalten. Die Feuerwehrleute waren nicht in der Lage, ihre Motorspritzen einzusetzen. – 9T, 12.13 (1909)

## Chicago und Los Angeles

Ich sah auch, was bald in Chicago und anderen Großstädten geschehen sollte. Die Bosheit nahm zu, und die schützende Macht Gottes wurde zurückgezogen. Dadurch gab es verheerende Winde und Stürme. Gebäude wurden von Feuer zerstört und von Erdbeben eingestürzt ...

Einige Zeit danach wurde mir gezeigt, daß die Vision von den Häusern in Chicago ein warnendes Zeichen für unsere Glaubensgeschwister sein sollte, die finanzielle Mittel für deren Bau eingesetzt hatten. Sie sollten keine größeren Beträge für Eigentum in Chicago oder irgendeiner anderen Großstadt aufwenden, es sei denn Gott selbst habe ihnen ganz ausdrücklich dafür den Weg gewiesen und ihnen klar gezeigt, daß es ihre Pflicht

ist, zu bauen oder zu kaufen, um die göttliche Warnungsbotschaft verkündigen zu können. Ein ähnliches Gebot zur Vorsicht wurde mir im Hinblick auf Bauvorhaben in Los Angeles gegeben. Wiederholt wurde ich belehrt, daß wir keine finanziellen Mittel für teure Bauten in den Großstädten investieren sollen. PC, 50 (1906)

San Francisco und Oakland

San Francisco und Oakland gleichen allmählich Sodom und Gomorra, und der Herr wird sie heimsuchen. Nicht mehr lange, und sein Gericht wird über sie kommen. – Ms 30, 1903

Dem schrecklichen Erdbeben, das San Francisco heimgesucht hat, [1 Das Erdbeben und die Feuersbrunst, die San Francisco am 18. und 19. April 1906 heimsuchten, kosteten 503 Menschenleben. Der verursachte Sachschaden betrug 350 Mill. US\$“.] werden weitere Demonstrationen der Macht Gottes folgen. Sein Gesetz ist mißachtet worden. Die Städte sind gleichsam von Sünde besudelt worden. Denken wir nur an die Geschichte von Ninive. Gott schickte jener verdorbenen Stadt durch Jona eine besondere Botschaft ... Viele solcher Botschaften sollten heute gegeben werden, wenn die verdorbenen Städte so Buße tun sollen wie damals Ninive. – Ms 61a, 3.6.1906

83 [114-116]

Selbst in den Städten, wo als Folge der Mißachtung des Gesetzes die Gerichte Gottes zu spüren waren, gibt es kein Anzeichen von Buße. Bars und Nachtlokale sind weiterhin geöffnet, und die Menschen sind vielen Versuchungen ausgesetzt. – Brief 268, 20.8.1906

Andere verdorbene Städte

Kurz vor dem Ende der Geschichte dieser Erde werden wir Katastrophen wie die in San Francisco auch an anderen Orten erleben ... Dies stimmt mich sehr ernst, denn ich weiß, daß der Tag des Gerichts unmittelbar bevorsteht. Die Gerichte, die bereits stattgefunden haben, sind eine Warnung, aber noch nicht das Ende der Bestrafung, die über die sündigen Städte kommen wird ...

[Bibelzitate: Habakuk 2,1-20; Zefanja 1,1 bis 3,20; Sacharja 1,1 bis 4,14; Maleachi 1,1-4] Was hier beschrieben ist, wird man bald genauso erleben. Diese einzigartigen Aussagen der Heiligen Schrift sollte jeder aufmerksam verfolgen. Die im Alten Testament gegebenen Prophezeiungen sind das Wort des Herrn für die letzte Zeit, und sie werden sich gewiß ebenso erfüllen, wie wir das bei der Verwüstung von San Francisco erlebt haben. – Brief 154, 26.5.1906.

Ich bin aufgefordert worden auszusagen, daß die Zerstörung der Großstädte, die voll von Übeltaten und sündhaft bis zum Äußersten sind, durch Erdbeben, Feuersbrünste und durch Hochwasser geschehen wird. – Ev, 27 (27.4.1906)

All die Warnungen bezüglich der Ereignisse, die sich gegen Ende der Menschheitsgeschichte ereignen werden, erfüllen sich nun in unseren Großstädten. Gott möchte, daß diese Dinge ans Licht gebracht werden, damit derjenige, der gleichsam hineinrennt, es lese. Das Geschehen in San Francisco ist ein Beispiel dafür, was über die Welt kommen wird. Die üblen Bestechungen, die unrechte Verwendung von Mitteln, die betrügerischen Machenschaften derer, die die Macht haben, Schuldige freizusprechen und Unschuldige zu verurteilen – alle diese Bosheit überflutet auch die anderen Großstädte der Erde und macht die Welt zu dem, was sie einst in den Tagen vor der Sintflut war. – Brief 230, 1907

Die Arbeit der Gewerkschaften in den Städten Satan ist emsig in den überbevölkerten Großstädten an der Arbeit. Sein Werk ist zu erkennen in dem Durcheinander, den harten Auseinandersetzungen und der Uneinigkeit zwischen Arbeitern und Arbeitgebern sowie der Heuchelei, die sich in den Kirchen breitmacht ...

84 [116,117]

Die Lust des Fleisches, die Hoffart der Augen, die offene Selbstsucht, der Mißbrauch der Macht, die Greuelthaten und die Gewalt, die angewandt wird, um Menschen zu zwingen, mit Vereinigungen und Gewerkschaften [2 Zum Thema Gewerkschaften siehe Anmerkung in „Für die Gemeinde geschrieben“, Bd. 2, S. 140.] gemeinsame Sache zu machen, wodurch sie sich selbst zu Brennmaterial für das Gerichtsfeuer machen – all das sind Machtmittel satanischer Kräfte. – Ev, 26 (1903)

Die Gottlosen werden gleichsam wie Bündel zusammengebunden in Konzerne, Gewerkschaften, Vereinigungen. Mit diesen Organisationen sollten wir nichts zu tun haben. Gott, unser Regent, fordert, daß wir uns von der Welt trennen: „Darum gehet aus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr ...“ (2. Korinther 6,17). Wenn wir uns dem widersetzen, wenn wir fortfahren, uns mit der Welt zu verbinden und jede Sache von einem weltlichen Standpunkt her betrachten, werden wir zuletzt der Welt gleich werden. Wenn weltliche Klugheit und weltliche Gedanken unser Handeln bestimmen, werden wir nicht auf dem hohen und heiligen Fundament der ewigen Wahrheit stehen können. – 4BC, 1142 (1903)

Der beherrschende Einfluß der Gewerkschaften

Die Gewerkschaften werden zu den Interessenverbänden gehören, durch die über uns eine Trübsalszeit hereinbricht, wie sie noch nie dagewesen ist ... Einige wenige werden versuchen, soviel wirtschaftliche Macht wie möglich in die Hände zu bekommen. Darüber hinaus werden sich auch Gewerkschaftsverbände formieren, die alle ausgrenzen, die sich ihren Zielen nicht unterordnen wollen ... Die Arbeitergewerkschaften und andere weltliche Verbände können für viele zum Fallstrick werden. Liebe Brüder, laßt euch nicht mit ihnen ein. Sie werden nämlich sehr bald in den Städten die Arbeit unserer Institutionen behindern. – FG 2, 141.142 (1903)

Sehr bald werden die Arbeitergewerkschaften zu einem alles beherrschenden Einfluß gelangen. – FG 2, 141 (1904)

Suchende Menschen in der Großstadt

Obwohl streng genommen die Großstädte unter dem Urteil Gottes stehen, werden sie doch noch nicht seinen Zorn erfahren, weil es einige Menschen darin gibt, die sich von den Täuschungen Satans loslösen, Buße tun und sich bekehren werden. – Ev, 27 (1926)

85 [117,118]

Die geistliche Finsternis, die die ganze Erde bedeckt, zeigt sich besonders in den überbevölkerten Zentren. Gerade in den Großstädten stoßen die Evangeliumsarbeiter auf die größte Verstockung und die größten Nöte. In diesen gleichen Großstädten ergeben sich für die Seelenrettung einige der größten Möglichkeiten. Mitten unter den Menschenmengen, die weder an Gott noch an den Himmel denken, sind viele, die sich nach Erkenntnis und einem reinen Herzen sehnen. Sogar unter den Sorglosen und Gleichgültigen sind nicht wenige, deren Aufmerksamkeit durch eine Offenbarung der Liebe Gottes für die Menschen geweckt wird. – RH 17.11.1910

Ernsthafte Bemühungen notwendig

In der Vorbereitung auf das Kommen unseres Herrn wartet ein gewaltiges Werk in den Großstädten auf uns. Wir haben gerade in diesen großen Zentren eine ernste Botschaft weiterzugeben. – Words of Encouragement to Self-supporting Workers (Ph113) 5 (1909)

Die Warnungsbotschaft für diese Zeit ist bis jetzt in der großen Geschäftswelt noch nicht ernsthaft weitergegeben worden. Tag für Tag drängen sich Menschen in den Zentren für Handel und Gewerbe, die Gottes Botschaft für diese Zeit brauchen. Aber von deren wertvollen Grundlagen haben sie keine Rettung schenkende Kenntnis, weil bislang keine ernsthaften beständigen Bemühungen unternommen wurden, um diese Gruppe von Menschen zu erreichen. – CW, 14 (1909)

Die dreifache Engelsbotschaft muß verkündigt werden – nicht nur in weit entlegenen Ländern, sondern auch an bislang übersehenen Orten in unmittelbarer Nähe, wo noch Tausende ungewarnt und ohne Hoffnung leben. Unsere Großstädte rufen geradezu nach dem Einsatz hingebungsbereiter Diener Gottes. – RH 17.11.1910

Noch nicht alle sollen jetzt die Großstädte verlassen

Wo es möglich ist, sollten die Eltern es als ihre Pflicht ansehen, für ihre Kinder ein Heim in ländlicher Umgebung zu schaffen. – AH, 141 (1906)

86 [119,120]

Je näher wir dem Ende der Zeit kommen, desto mehr sollten sich unsere Gemeindeglieder Gedanken darüber machen, wie sie aus den Städten herauskommen. Seit Jahren bin ich dahingehend unterwiesen worden, daß sich die Gläubigen möglichst auf dem Land niederlassen sollten. Ganz besonders wichtig wäre das für Familien mit Kindern, auch wenn sich das nicht immer leicht verwirklichen läßt. Solange unsere Geschwister allerdings in den Großstädten wohnen müssen, sollten sie natürlich auch dort missionarisch tätig sein, auch wenn ihre Einflußmöglichkeiten nicht groß sein mögen. – FG 2, 369 (1906)

Die Bosheit in unseren Großstädten nimmt zu, und es zeigt sich immer mehr, daß diejenigen, die unnötigerweise dort wohnen bleiben, sich ernster Gefahr für ihr Seelenheil aussetzen. – CL, 9 (1907)

Großstädte und kleinere Städte versinken buchstäblich in Sünde und sittlicher Verderbnis, dennoch gibt es Männer wie Lot in jedem Sodom. – 6T, 136 (1907)

Schulen, Kapellen und Restaurants in der Großstadt

Viel mehr muß getan werden für die Erziehung und das Heil von Kindern derer, die zur Zeit die Großstädte nicht verlassen können. Dafür sollten wir unsere besten Bemühungen einsetzen. Gemeindeschulen sollten für Kinder in Großstädten eingerichtet werden, und in Verbindung mit diesen Schulen sollten auch Vorkehrungen für höhere Schulbildung getroffen werden, soweit dafür Bedarf besteht. – CG, 306 (1903)

Manche unserer Einrichtungen – wie zum Beispiel Restaurants – müssen in den Städten betrieben werden, weil wir sonst die Menschen nicht erreichen könnten, um sie mit der biblischen Lebensweise vertraut zu machen. – FG 2, 142 (1903)

Wiederholt hat mich der Herr darauf hingewiesen, daß wir von den Vororten aus in die großen Städte hineinwirken sollen. Wir brauchen in den Städten Anbetungsstätten, in denen der lebendige Gott verkündigt wird, aber Verlage, Krankenhäuser und Predigerseminare sollten außerhalb der Städte bleiben. Das würde unsere jungen Leute vor vielen Versuchungen des städtischen Lebens bewahren. – FG 2, 367 (1907)

Kein überstürzter Umzug aufs Land

87 [120,121]

Jede Entscheidung sollte vorher sorgfältig bedacht werden, sonst könnte es sein, daß man dem Menschen gleicht, von dem Jesus in einem seiner Gleichnisse spricht: Der Mann hatte einen Bau begonnen, ohne zu überlegen, ob er ihn überhaupt zu Ende bringen konnte. Kein Umzug sollte stattfinden, bevor man nicht alles sorgfältig durchdacht und abgewogen hat, was damit zusammenhängt ...

Es gibt Leute, die schnell für eine Sache begeistert sind, ohne wirklich etwas davon zu verstehen. Gott erwartet nicht, daß wir uns auf etwas einlassen, was wir nicht überblicken können ...

Wer einen Umzug aufs Land plant, sollte darauf achten, daß alles ordentlich abgewickelt werden kann, damit nicht etwa Verluste entstehen, die nicht wieder gutzumachen sind. Laßt Euch nicht durch gefühlsselige Aufrufe zu etwas nötigen, was am Ende nicht Gottes Willen entspricht. Für den, der aus reiner Begeisterung heraus handelt, kann ein vermeintlicher Sieg sehr rasch zur Niederlage werden.<sup>3</sup> [3

Geschrieben am 22. Dezember 1893 als Antwort auf einen Brief eines leitenden Mitarbeiters in Battle Creek, der Schw. White darüber informierte, daß als Reaktion auf ihr Drängen „zwischen 100 und 200“ sich darauf vorbereiteten, „sobald wie möglich“ aus der Stadt in eine ländliche Gegend zu ziehen. Vgl. „Für die Gemeinde geschrieben“, Bd. 2, S. 370–373.]– FG 2, 372 (1893)

Zeichen für die Flucht aus den Städten

Die Zeit ist nicht mehr fern, da wir wie die ersten Jünger gezwungen sein werden, an einsamen Orten eine Zuflucht zu finden. So wie die Belagerung Jerusalems durch die Römer für die judäischen Christen das Signal zur Flucht war, so wird auch die Anmaßung unserer Nation, durch Gesetze den päpstlichen Sabbat zu erzwingen, für uns eine Mahnung sein. Dann wird es Zeit sein, die Großstädte zu verlassen und sich darauf vorzubereiten, auch aus den kleineren wegzuziehen, um an abgeschiedenen Orten in den Bergen zurückgezogen ein Zuhause zu finden. – 5T, 464.465 (1885)

Flucht aus den Städten In der Zeit der Trübsal flohen wir alle aus den Städten und Dörfern, wurden aber von den Bösen verfolgt, die mit einem Schwert in die Häuser der Heiligen gingen. – EW, 34 (1851)

Als die Heiligen die Städte und Dörfer verließen, wurden sie von den Bösen verfolgt, die sie töten wollten. Aber die Schwerter, erhoben um Gottes Volk zu töten, zerbrachen und fielen zu Boden, kraftlos wie Stroh. Engel Gottes schützten die Heiligen. – EW, 284.285 (1858)

88 [121,122]

Obwohl ein allgemeines Gebot die Zeit bestimmt hat, da diejenigen, die Gottes Gebote halten, umgebracht werden sollen, so werden doch ihre Feinde in manchen Fällen dem Erlaß zuvorkommen wollen und versuchen, sie zu töten. Aber niemand kann an den mächtigen Wächtern vorbeikommen, die jede Seele bewahren. Einige werden auf ihrer Flucht aus den Städten und Dörfern angegriffen, doch die gegen sie erhobenen Schwerter zerbrechen und fallen machtlos wie ein Strohalm zu Boden. Andere werden von Engeln in der Gestalt von Kriegern verteidigt. – GK 631 (1911)

## 9. Sonntagsgesetze

89 [123,124]

Satan fordert Gott heraus

Gott klagt nach Offenbarung 14,8 Babylon an, „denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker ...“ Gott schuf die Welt in sechs Tagen; er ruhte am siebten, heiligte ihn und sonderte ihn von allen anderen Tagen als seinen Tag ab, den alle Gläubigen zu allen Zeiten beachten sollten. Doch „der Mensch der Bosheit“, der sich über Gott erhob, der sich in den Tempel Gottes setzte und sich selbst als Gott ausgab, nahm sich vor, Zeiten und Gesetz zu ändern. Diese Macht ... veränderte den Ruhetag und setzte den ersten Tag der Woche an die Stelle des siebten. Und die protestantische Welt hat dieses „Erbe“ vom Papsttum übernommen, um es als heilig zu betrachten. Im Wort Gottes wird dies Hurerei genannt. – 7BC, 979 (1900) Während des christlichen Zeitalters hat der Erzfeind menschlichen Glücks den im vierten Gebot verordneten Sabbat zum Gegenstand seiner besonderen Angriffe gemacht. Satan sagt: „Ich will Gott entgegenarbeiten. Ich will meinen Nachfolgern Macht verleihen, Gottes Gedenkzeichen, den Siebenten-Tag-Sabbat, beiseite

zu setzen. So will ich der Welt zeigen, daß der von Gott geheiligte und gesegnete Tag verändert worden ist. Jener Tag soll nicht im Gedächtnis der Menschen fortleben. Ich will die Erinnerung an ihn austilgen und ihn durch einen Tag ersetzen, der nicht von Gott gebilligt wird; einen Tag, der kein Zeichen zwischen Gott und seinem Volke sein kann. Ich will alle, die diesen Tag annehmen, veranlassen, ihn mit der Heiligkeit zu bekleiden, die Gott auf den siebenten Tag gelegt hat.“ – PKd, 129 (1914)

Der Ruhetag als Streitfrage

Im letzten Kampf werden sich alle Mächte der Bosheit, die den Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz aufgekündigt haben, gegen Gottes Volk zusammenschließen. In diesem Streit wird der Ruhetag des vierten Gebotes ein wichtiges Anliegen sein; denn im Sabbatgebot erklärt sich der Gesetzgeber als der Schöpfer des Himmels und der Erde. – 3SM, 392 (1891)

90 [124-126]

Gott sagt: „Haltet meinen Sabbat; denn er ist ein Zeichen zwischen mir und euch von Geschlecht zu Geschlecht, damit ihr erkennt, daß ich der Herr bin, der euch heiligt.“ (2. Mose 31,13) Einige werden versuchen, Hindernisse zu errichten gegen das Halten des Sabbats, und behaupten: „Ihr wißt gar nicht, welcher Tag der richtige Ruhetag ist.“ Doch es scheint, sie verstehen sehr wohl, daß es der Sonntag sein muß; denn mit großer Eifer erzwingen sie durch Gesetzeskraft seine Beachtung. – KC, 148 (1900)

Versuche einer Sonntagsgesetzgebung

1 [1 Für weitere hilfreiche Information und ausführlichere Zitate von E. G. White, siehe „Selected Messages“ Band 3, S. 380–402, und „Testimonies for the Church“ Band 5, S. 711–718.]

Viele Jahre lang haben wir damit gerechnet, daß in unserem Land ein Sonntagsgesetz eingeführt wird, und jetzt, wo diese Bewegung aktiv wird, fragen wir uns: Was wird unser Volk in dieser Angelegenheit unternehmen? ... Wir sollten jetzt besonders um Gottes Barmherzigkeit und Kraft für seine Gläubigen bitten. Gott lebt, und wir glauben nicht, daß die Zeit schon gekommen ist, wo er zuläßt, daß unsere Freiheiten eingeschränkt werden.

Der Prophet sah „vier Engel stehen an den vier Ecken der Erde, die hielten die vier Winde der Erde fest, damit kein Wind über die Erde blase noch über das Meer noch über irgendeinen Baum. Und ein anderer Engel stieg vom Osten her auf und rief den vier Engeln zu: ‘Tut der Erde und dem Meer und den Bäumen keinen Schaden, bis wir versiegeln die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen’.“ (Offenbarung 7,2.3) Dies zeigt deutlich, was wir jetzt zu tun haben. Wir sollen Gott anflehen, damit die vier Engel die Winde festhalten, bis Missionare in alle Teile der Welt gesandt werden und die Warnung gegen die Mißachtung des göttlichen Gesetzes verkündet worden ist. – RH Extra, 11.12.1888

Verblendete Sonntagsverfechter

Die Sonntagsbewegung schreitet nun auf ihrem Weg in die Dunkelheit fort. Die Anführer verbergen, worum es wirklich geht, und viele, die sich der Bewegung anschließen, sehen selbst nicht, wohin die unterschwellige Strömung führt ... Sie sind verblendet. Sie erkennen nicht, daß eine Regierung unter protestantischem Einfluß, die Grundsätze preisgibt, durch die dem Volk einst Freiheit und Unabhängigkeit gesichert wurden, und die nun durch Gesetzgebung andere Grundsätze in die Verfassung einbringt, damit päpstliche Irrtümer und Täuschungen fördert, durch die die Menschheit in die Schrecken des finsternen Mittelalters zurückgeworfen wird. – RH Extra, 11.12.1888

91 [126,127]

Sogar unter denen, die in der Bewegung zur Erzwingung des Sonntags aktiv mitarbeiten, sind viele blind für die Folgen, die sich daraus ergeben. Sie erkennen nicht, daß sie damit der religiösen Freiheit einen ersten Schlag versetzen. Es gibt viele, die niemals die Beweggründe für die Heiligung des biblischen Ruhetags erkannt haben, ebenso nicht die Grundlagen, auf denen die Einsetzung des Sonntags beruht ...

Wer sich dafür einsetzt, die Verfassung zu ändern und ein Gesetz zu erwirken, das die Beachtung des Sonntags erzwingt, erkennt kaum die Folgen solch eines Unternehmens. Eine Entscheidung steht unmittelbar bevor. – 5T, 711.753 (1889)

Nicht untätig bleiben

Es ist unsere Pflicht, alles zu tun, was in unserer Macht steht, um die drohende Gefahr abzuwenden ... Eine große Verantwortung liegt auf Männern und Frauen im ganzen Land. Sie müssen zu Gott beten, ihn anflehen, daß er diese drohenden Wolken des Bösen wegfeht und den Menschen noch einige weitere Jahre gewährt, um für den Herrn zu arbeiten. – RH Extra, 11.12.1888

Wer die Gebote Gottes befolgt, muß sich rühren, damit er die besondere Hilfe erfährt, die allein Gott geben kann. Er sollte noch ernsthafter arbeiten, um das drohende Unheil so lange wie möglich hinauszuzögern. – RH 18.12.1888

Die Menschen, die sich an Gottes Gebote halten, dürfen jetzt nicht schweigen, so als hätten sie sich mit der

Situation abgefunden. – 7BC, 975 (1889)

Wir tun nicht den Willen Gottes, wenn wir ruhig dasitzen und nichts tun, um die Gewissensfreiheit zu erhalten. Ernste Gebete sollten zum Himmel aufsteigen, damit dieses Unheil so lange abgewendet wird, bis das Werk vollendet werden kann, das lange vernachlässigt wurde. Wir sollten nachhaltiger beten und dann entsprechend unseren Gebeten arbeiten. – 5T, 714 (18 89)

92 [127,128]

Es gibt viele, die es sich bequem machen, die gleichsam schlafen. Sie sagen: „Wenn die Propheten die Erzwingung des Sonntags vorausgesagt haben, dann wird das sicher auch so geschehen.“ Sind sie zu diesem Schluß gekommen, dann setzen sie sich hin in Erwartung der kommenden Dinge. Dabei trösten sie sich mit dem Gedanken, Gott wird seine Gläubigen in Notzeiten bewahren. Doch Gott wird uns nicht retten, wenn wir nichts unternehmen, das Werk zu tun, das er uns aufgetragen hat ...

Als treue Wächter sollten wir die Gefahr sehen und warnen, damit Männer und Frauen nicht durch Unwissenheit einen Weg einschlagen, den sie sicherlich vermieden hätten, wenn sie Kenntnis der Wahrheit gehabt hätten. – RH Extra, 24.12.1889

Sich gegen Sonntagsgesetze zu Wort melden

Wir dürfen in unserer Arbeit nicht Menschen gefallen wollen, die ihren Einfluß zur Unterdrückung religiöser Freiheit ausüben und Druck ausüben, wodurch ihre Mitmenschen dazu verleitet oder gezwungen werden, den Sonntag anstelle des Sabbats zu halten. Der erste Tag der Woche ist kein Tag, der verehrt werden soll. Er ist ein falscher Ruhetag, und gläubige Menschen können keine gemeinsame Sache mit denen machen, die diesen Tag vertreten und Gottes Gesetz mißachten. Gläubige dürfen bei Wahlen ihre Stimmen nicht solchen Männern geben, die sich für eine Sonntagsgesetzgebung einsetzen, denn damit würden sie Anteil haben an der Schuld, die jene auf sich laden, wenn sie an der Regierung sind. – FE, 475 (1899)

Ich hoffe, daß die Posaune Gottes mit einem klaren Ton erschallen wird, wenn es um die Bewegung zur Einführung des Sonntagsgesetzes geht. Die ewige Gültigkeit des göttlichen Gesetzes sollte immer wieder in unseren Zeitschriften behandelt werden ... Wir müssen nun unser Bestes tun, um dieses Sonntagsgesetz zu Fall zu bringen. – CW, 97.98 (1906)

Die Sonntagsgesetzgebung in den Vereinigten Staaten

Wenn unser Land den Grundsätzen seiner Regierung derart abschwört, um ein Sonntagsgesetz zu erlassen, dann wird der Protestantismus durch diese Tat dem Papsttum die Hand reichen. – 5T, 712 (1889)

Die Protestanten werden ihren ganzen Einfluß und ihre Macht auf die Seite des Papsttums stellen. Durch einen landesweiten Akt, der den falschen Ruhetag erzwingt, werden sie ihr Leben und ihre

Kraft dem verfälschten Glauben der römisch-katholischen Kirche unterstellen und damit Tyrannei und Unterdrückung des Gewissens wiederbeleben. – Mar, 179 (1893)

93 [128-130]

Früher oder später werden Sonntagsgesetze erlassen werden. – RH 16.2.1905

Bald werden Sonntagsgesetze erzwungen werden, und Männer in Vertrauensstellungen werden die kleine Handvoll Menschen verbittern, die Gottes Gebote halten. – MR, 278 (1909)

Die in Offenbarung 13 durch das Tier mit Hörnern „gleichwie ein Lamm“ dargestellte Macht wird ihren Einfluß dahingehend ausüben, „daß die Erde und die darauf wohnen“ das Papsttum anbeten ... Diese Weissagung wird in Erfüllung gehen, wenn die Vereinigten Staaten die Sonntagshheiligung, die Rom als die besondere Anerkennung seiner Oberherrschaft beansprucht, erzwingen werden ...

Die politische Verderbtheit untergräbt die Liebe zur Gerechtigkeit und die Achtung vor der Wahrheit. Selbst im freien Amerika werden Beamte und Gesetzgeber dem Verlangen des Volkes nach einem Gesetz, das die Sonntagsfeier erzwingt, nachgeben, nur um sich die öffentliche Gunst zu sichern. – GC, 579.593 (1911)

Die Argumente der Befürworter

Menschen lassen sich von Satan zur Annahme verführen, daß die über das Land hereinbrechenden Katastrophen die Folge der Mißachtung des Sonntags sind. Um den Zorn Gottes zu beschwichtigen, erlassen einflußreiche Männer Gesetze, die die Beachtung des Sonntags erzwingen. – 10MR, 239 (1899)

Gerade diese Gruppe erhebt die Behauptung, daß die schnell überhandnehmende Verderbnis großenteils der Entheiligung des sogenannten „christlichen Sabbats“ zuzuschreiben sei und daß die strikte Durchführung der Sonntagsfeier die Sitten des Volkes um vieles bessern würde. Diese Behauptung wird besonders in Amerika aufgestellt, wo die Lehre vom wahren Sabbat schon weit und breit gepredigt worden ist. – GK, 588 (1911)

Protestantismus und Katholizismus einig

Der Protestantismus wird der katholischen Kirche die Hand der Bruderschaft reichen. Dann wird es ein

Gesetz gegen den bei der Schöpfung eingesetzten Ruhetag geben. Dann wird Gott ein ihm „fremdes Werk“ auf Erden tun. – 7BC, 910 (1886)

94 [130,131]

Wie sich die römisch-katholische Kirche vom Vorwurf des Götzendienstes befreien kann, ist für uns nicht zu erkennen ... Und gerade dies wird die Religion sein, auf die Protestanten vermehrt mit Wohlwollen blicken werden und die sich schließlich mit dem Protestantismus verbinden wird. Dieser Zusammenschluß wird jedoch nicht durch eine Veränderung des Katholizismus bewirkt, denn Rom ändert sich nie. Die katholische Kirche behauptet, sie sei unfehlbar. Es ist der Protestantismus, der sich ändert. Die Übernahme liberaler Gedanken seinerseits wird ihn dahin bringen, wo er die Hand des Katholizismus ergreifen kann. – RH 1.6.1886

Die sich protestantisch bekennende Welt wird eine Verbindung eingehen mit dem „Menschen der Sünde“, und Kirche und Welt werden in einer unlauteren Einmütigkeit zu finden sein. – 7BC, 975 (1891)

Der Katholizismus in der Alten und der abgefallene Protestantismus in der Neuen Welt werden in ähnlicher Weise gegen solche handeln, die alle göttlichen Gebote ehren. – GK, 616 (1911)

Sonntagsgesetze erweisen Rom die Ehre

Wenn sich die führenden Kirchen der Vereinigten Staaten in den Lehrpunkten, die sie gemeinsam haben, vereinigen und den Staat beeinflussen, daß er ihre Verordnungen durchsetze und ihre Satzungen unterstütze, wird das protestantische Amerika ein Bild von der römischen Priesterherrschaft errichtet haben, und die Verhängung von Strafen über Andersgläubige wird die unausbleibliche Folge sein ...

Die Erzwingung der Sonntagsfeier seitens der protestantischen Kirchen ist eine Erzwingung der Anbetung des Papsttums ...

Dadurch, daß sie durch den Staat eine religiöse Pflicht erzwingen, errichten die Kirchen dem Tier ein Bild; demnach wäre der Zwang zur Sonntagsfeier in den Vereinigten Staaten ein Erzwingen der Anbetung des Tieres und seines Bildes. – GC/GK, 445.449 (1911)

Wenn der Protestantismus seine Hand über die Kluft hinwegstrecken wird, um die römische Macht zu ergreifen, wenn er über die Kluft hinweg dem Spiritismus die Hand reicht, wenn unter dem Einfluß dieser dreifachen Verbindung unser Land [die USA] jeden Grundsatz seiner Verfassung als einer protestantischen und republikanischen Regierungsgewalt verwerfen und Vorkehrungen für die Verkündigung päpstlicher Irrlehren und Unwahrheiten trifft, dann werden wir wissen, daß die Zeit für das außergewöhnliche Wirken Satans gekommen und daß das Ende nahe ist. – 5T, 451 (1885)

95 [131-133]

Rom gewinnt die Vorherrschaft zurück

Da wir uns den letzten entscheidenden Auseinandersetzungen nähern, ist es wichtig, daß unter den Einrichtungen des Werkes Gottes Friede und Eintracht herrschen. Die Welt ist erfüllt von Katastrophen, Kriegen und Zwietracht. Dennoch werden sich unter einer Führung – nämlich der päpstlichen Macht – die Menschen zusammenschließen, um sich gegen Gott, das heißt gegen seine Gläubigen, zu stellen. Diese Verbindung wird durch Satan, den großen Abtrünnigen, geschmiedet. – 7T, 182 (1902)

Gesetze, die die Feier des Sonntags als Ruhetag durchsetzen, werden einen landesweiten Abfall von den einst gelegten Grundsätzen einer republikanischen Regierungsgewalt nach sich ziehen. Die Religion des Papsttums wird von den Herrschenden angenommen und Gottes Gesetz für nichtig erklärt werden. – 7MR, 192 (1906)

Es hat sich erwiesen, daß eine Zeit tiefer geistiger Finsternis dem Erfolg des Papsttums günstig ist, und es wird sich noch zeigen, daß eine Zeit großen geistigen Lichtes sein Gedeihen nicht minder fördert. – GK, 573 (1911)

Bei den in den Vereinigten Staaten vor sich gehenden Maßnahmen, für die Einrichtungen und Gebräuche der Kirche die Unterstützung des Staates zu erlangen, folgen die Protestanten in den Fußstapfen der Katholiken. Ja, noch mehr, sie öffnen dem Papsttum die Tore, damit es im protestantischen Amerika die Oberherrschaft gewinne, die es in der Alten Welt verloren hat. – GK, 573 (1911)

Landesweiter Abfall

Um sich die Gunst und Gönnerschaft zu sichern, werden die Gesetzgeber dem Verlangen nach einem Sonntagsgesetz nachgeben ... Durch die Verfügung, die der päpstlichen Einrichtung unter Verletzung des göttlichen Gesetzes Geltung verschafft, wird sich unsere Nation [die USA] selbst von der Gerechtigkeit abwenden ...

Wie das Heranrücken des römischen Heeres für die Jünger ein Zeichen der bevorstehenden Zerstörung Jerusalems war, so kann dieser Abfall für uns ein Zeichen sein, daß die Grenze der Geduld Gottes erreicht ist. – 5T, 451 (1885)

96 [133,134]

Wir müssen eindeutig bekennen, daß wir den ersten Tag der Woche nicht als Ruhetag annehmen können; denn er ist nicht der von Gott gesegnete und geheiligte Tag. Wenn wir uns zum Sonntag bekennen, dann stellen wir uns auf die Seite des großen Verführers ... Wenn das Gesetz Gottes für nichtig erklärt worden und der Abfall vom wahren Glauben zur Sünde des ganzen Landes geworden ist, wird Gott für seine Gläubigen eintreten. – 3SM, 388 (1889)

Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten ist ein bevorzugtes Volk gewesen. Doch wenn sie die religiöse Freiheit einschränkt, den Protestantismus preisgibt und dem Papsttum Unterstützung gewährt, wird das Maß ihrer Schuld voll sein und als „landesweiter Abfall“ in den himmlischen Büchern festgehalten werden. – RH 2.5.1893

Untergang einer Nation

Wenn unser Land [die USA] in seinen gesetzgebenden Versammlungen Verordnungen erläßt, die das Gewissen der Menschen bezüglich ihrer religiösen Rechte unter Druck setzen, die die Sonntagsfeier erzwingen und diejenigen unterdrückt, die den siebten Tag als Ruhetag halten, dann wird Gottes Gesetz in unserem Land mit voller Absicht und eindeutigen Zielen für nichtig erklärt werden. Diesem landesweiten Abfall wird der landesweite Untergang folgen. – 7BC, 977 (1888)

Das Maß an Schuld wird voll sein, wenn die Regierenden des Landes sich im Sinne Satans auf die Seite des Menschen der Bosheit stellen. Damit läuten sie selbst den Anfang vom Ende ein. – FG 2, 383 (1891)

Römisch-katholische Grundsätze werden der Aufsicht und dem Schutz des Staates unterstellt. Diesem landesweiten Abfall wird bald ein nationaler Ruin folgen. – RH 15.6.1897

Wenn sich protestantische Kirchen mit weltlicher Macht verbinden, um eine irreführende Religion zu unterstützen, derentwegen ihre Vorfahren, weil sie sich ihr widersetzen, schwere Verfolgungen erdulden mußten, dann wird der päpstliche Ruhetag durch die vereinigte Macht von Kirche und Staat durchgesetzt werden. Es wird einen Abfall unter der ganzen Nation geben, der nur in einem landesweiten Verfall enden kann. – Ev, 235 (1899)

97 [134-136]

Wenn der Staat seine Macht dazu benutzen wird, die Anordnungen der Kirche zu erzwingen und ihre Einrichtungen zu unterstützen, dann wird das protestantische Amerika dem Papsttum ein Bild errichtet haben. Es wird zu einem Abfall der Nation kommen, der nur im landesweiten Ruin enden kann. – 7BC, 976 (1910)

Weltweite Sonntagsgesetze

Die Geschichte wird sich wiederholen. Falsche Religionen werden neu belebt werden. Der erste Tag der Woche, ein normaler Arbeitstag, auf dem kein wie auch immer gearteter besonderer Segen ruht, wird aufgerichtet werden wie damals das Götzenbild in Babylon. Alle Nationen und Völker werden angewiesen, diesen Pseudoruhetag zu ehren ... Den Erlaß, die Feier dieses Tages durchzusetzen, wird man in aller Welt befolgen. – 7BC, 976 (1897)

Wenn sich Amerika, das Land der religiösen Freiheit, mit dem Papsttum verbindet, um das Gewissen der Menschen unter Druck zu setzen und sie zu zwingen, den gefälschten Ruhetag zu ehren, werden die Menschen in allen Ländern auf unserem Erdball dahingebacht, diesem Beispiel zu folgen. – 6T, 18 (1900)

Die Ruhetagsfrage wird der Punkt der Auseinandersetzung im letzten großen Kampf sein, der die ganze Welt ergreifen wird. – 6T, 352 (1900)

Andere Länder werden dem Beispiel der Vereinigten Staaten folgen. Später sind die Gläubigen in allen Teilen der Erde der gleichen Gefahr ausgesetzt. – 6T, 395 (1900)

Das Ersetzen der Wahrheit durch den Irrtum wird der letzte Akt in dem weltweiten Drama sein. Wenn das geschieht, wird sich Gott offenbaren. Wenn Gesetze der Menschen über Gottes Gesetze gestellt werden, wenn die Mächte dieser Erde die Menschen zwingen wollen, den ersten Tag der Woche zu feiern, dann wissen wir, daß die Zeit gekommen ist, wo Gott einschreiten wird. – 7BC, 980 (1901)

Das Einsetzen menschlicher Verordnungen an Stelle der Gebote Gottes, das Feiern des Sonntags statt des biblischen Ruhetags, erzwungen durch irdische Machthaber, ist der letzte Akt in diesem Drama. Wenn sich diese Verdrängung über die ganze Welt ausbreitet, wird sich Gott offenbaren. Er wird sich erheben in seiner Majestät, um die Erde schrecklich zu erschüttern. – 7T, 141 (1902)

98 [136,137]

Die ganze Welt unterstützt das Sonntagsgesetz

Die Ungläubigen ... erklärten, daß sie die Wahrheit besäßen, daß sie die Macht hätten, Wunder zu tun, daß himmlische Wesen sie begleiteten und mit ihnen sprächen, daß große Machttaten, Zeichen und Wunder sich unter ihnen zeigen würden und daß dies das gegenwärtige Tausendjährige Reich Christi wäre, auf das sie so

lange gewartet hätten. Die ganze Welt ließ sich bekehren und stimmte mit den Sonntagsgesetzen überein. – 3SM, 427.428 (1884)

Die ganze Welt wird sich feindlich gegen die Siebenten-Tags-Adventisten stellen, weil sie dem Papsttum nicht durch die Feier des Sonntags Ehre erweisen. – TM, 37 (1893)

Jene, die Gottes Gesetz mit Füßen treten, erlassen von Menschen gemachte Gesetze und üben Zwang aus, damit diese angenommen werden. Die Menschen werden überlegen und beraten und planen, was sie tun werden. Die ganze Welt feiert den Sonntag, sagen sie, und warum sollte diese kleine Gruppe sich nicht an die Gesetze des Landes halten? – Ms 163, 1897

Der Mittelpunkt des Streites

Die sogenannte christliche Welt wird der Schauplatz entscheidender Handlungen sein. Nach dem Beispiel des Papsttums werden Menschen, ausgestattet mit Regierungsgewalt, Gesetze erlassen, die das Gewissen beherrschen. Das in der Bibel erwähnte Babylon wird alle Völker veranlassen, vom Zorneswein ihrer Hurerei zu trinken. Jedes Land wird sich daran beteiligen. Johannes sagt über diese Zeit: „Diese sind eines Sinnes“ [Siehe Offenbarung 18,3-7; 17,13] Es wird ein weltweites Bündnis sein, große Einmütigkeit wird unter jenen herrschen, die Satan angehören. „Und sie geben ihre Kraft und Macht dem Tier.“ (Offenbarung 17,13) Hier zeigt sich die gleiche unterdrückende Macht gegen religiöse Freiheit – die Freiheit nämlich, daß jeder Gott nach seinem Gewissen verehren darf –, wie sie sich beim Papsttum offenbarte, als es damals jene verfolgte, die es wagten, sich den religiösen Bräuchen und Zeremonien der römisch-katholischen Kirche zu widersetzen. – 3SM, 392 (1891)

In den großen Streit zwischen Glauben und Unglauben wird die ganze christliche Welt einbezogen sein. – RH 7.2.1893

Beim Ausgang des Kampfes wird die gesamte Christenheit in zwei Klassen geteilt sein: in die, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu hält, und in jene, die das Tier und sein Bild anbetet und sein Malzeichen annimmt. – GK, 450 (1911)

99 [137-139]

Da der Sabbat in der ganzen Christenheit besonders umkämpft ist und Staat und Kirche sich vereinigt haben, die Beachtung des Sonntags zu erzwingen, wird die hartnäckige Weigerung einer kleinen Minderheit, der volkstümlichen Forderung nachzukommen, sie zum Ziel allgemeinen Fluches machen. – GK, 616 (1911) Da das von verschiedenen Herrschern der Christenheit erlassene Gesetz gegen die Gläubigen, die Gottes Gebote halten, diesen den Schutz der Regierung entzieht und sie denen ausliefert, die ihren Untergang wollen, wird Gottes Volk aus den Städten und Dörfern fliehen, sich in Gruppen sammeln und an den ödesten und einsamsten Orten wohnen. – GK, 626 (1911)

Bietet keinen Trotz

Manche Gemeindeglieder zeigen Charakterzüge, auf die sie sehr zu achten haben, damit sie nicht aufgebracht darüber sind, weil ihnen durch falsches Verständnis ihre Freiheit bezüglich der Arbeit am Sonntag genommen wird. Regt euch nicht über diese Sache auf, sondern betet in allem zu Gott. Er allein kann die Macht der Herrscher in Schach halten. Keiner sollte leichtfertig mit seiner Freiheit prahlen und sie als Deckmantel der Bosheit benutzen. Gläubige sollten sich vielmehr an die Empfehlung halten: „Ehrt jedermann, habt die Brüder lieb, fürchtet Gott, ehrt den König!“ (1. Petrus 2,17) Dieser Rat ist wirklich bedeutsam für alle, die in Schwierigkeiten geraten. Nichts soll sichtbar werden, was sich als Trotz erweist oder was als Bosheit ausgelegt werden könnte. – 2MR, 193.194 (1898)

Arbeitet nicht unbedingt am Sonntag

In bezug auf das südliche Missionsfeld 2 [2 Der Zwang bezüglich des Sonntagsgesetzes war besonders stark in den Südstaaten der Vereinigten Staaten in den 1880er und 1890er Jahren. Siehe „American State Papers“ (Review and Herald, 1943), S. 517–562.] muß die Arbeit so klug und sorgfältig wie möglich getan werden, und es muß in der Art geschehen, wie Christus gewirkt hätte. Die Menschen werden bald herausfinden, was ihr über den Sonntag und den Sabbat denkt, denn sie werden Fragen stellen. Dann könnt ihr es ihnen sagen, aber nicht so, daß Aufmerksamkeit auf eure Arbeit gelenkt werden soll. Ihr habt es nicht nötig, selber eure Arbeit plötzlich zu beenden, weil ihr am Sonntag arbeitet ...

100 [139,140]

Sich von der Arbeit am Sonntag zurückzuhalten, bedeutet nicht, daß man das Zeichen des Tieres annimmt ... An Orten, wo der Widerstand so groß ist, daß dadurch Verfolgungen ausbrechen könnten, sollte man diesen Tag als eine Gelegenheit für echte Missionsarbeit nutzen, wenn überhaupt am Sonntag gearbeitet werden soll. – SW, 69.70 (1895)

Wenn sie an euch heranträten und sagten: „Ihr müßt mit eurer Arbeit aufhören und eure Druckerpressen am Sonntag abschalten“, dann würde ich euch nicht sagen: „Laßt eure Druckerpressen weiterlaufen“; denn diese

Auseinandersetzung ist keine, die zwischen euch und euren Gott gekommen ist. – Ms 163, 1898

Wir sollten nicht glauben, es wäre uns befohlen, unsere Nachbarn zu ärgern, die den Sonntag feiern, indem wir bewußt vor ihren Augen arbeiten, um unsere Unabhängigkeit zu zeigen. Unsere Glaubensschwester haben es nicht nötig, den Sonntag zu wählen, um ihre Wäsche hinauszuhängen. – 3SM, 399 (1889)

Nutzt den Sonntag für geistliche Aktivitäten

Ich will versuchen, auf eure Fragen einzugehen, was ihr tun sollt, wenn die Sonntagsgesetze durchgesetzt werden.

Gott schenkte mir Erkenntnisse zu einer Zeit, als wir gerade eine solche Schwierigkeit erwarteten, die, wie es scheint, nun auf euch zukommt. Wenn die Menschen durch eine böse Macht dazu bewegt werden, die Sonntagsfeier zu erzwingen, dann sollten Siebenten-Tags-Adventisten weise handeln, indem sie am Sonntag ihre übliche Arbeit ruhen lassen und missionarisch wirksam werden.

Die Mißachtung der Sonntagsgesetze würde die religiösen Fanatiker nur noch in ihrem Verfolgungswahn bestärken. Gebt ihnen keine Gelegenheit, euch Gesetzesbrecher zu nennen ... Man erhält nicht das Malzeichen des Tieres, wenn man zeigt, daß man die Weisheit besitzt, Frieden zu halten, und Abstand nimmt von Anstoß erregender Arbeit ...

Der Sonntag kann durchaus für die verschiedensten Arbeiten genutzt werden, durch die viel für Gott erreicht werden kann. Es können an diesem Tag Vorträge und Versammlungen gehalten werden, man kann auch von Haus zu Haus gehen. Wer schreibt, kann diesen Tag zum Verfassen seiner Artikel verwenden. Wo immer es möglich ist, haltet Gottesdienste am Sonntag. Gestaltet diese Versammlungen sehr interessant. Singt echte Erweckungslieder und sprecht mit Macht und Gewißheit von der Liebe unseres Heilands. – 9T, 232.233 (1909)

101 [140,141]

Laßt die Studenten an verschiedenen Orten Versammlungen abhalten und medizinisch-missionarische Arbeit tun. Sie werden die Menschen zu Hause antreffen und ausgezeichnete Möglichkeiten haben, ihnen die Wahrheit zu bringen. Diese Art, den Sonntag zu gestalten, ist Gott immer angenehm. – 9T, 238 (1909)

Die Wahrheit leuchtet noch mehr

Der Eifer derer, die Gott gehorchen, wird in dem Maß zunehmen, wie Welt und Kirche sich vereinen, Gottes Gesetz für nichtig zu erklären. Jeder Widerspruch gegen die Gebote Gottes wird den Weg frei machen für den Fortschritt der Wahrheit, und das wird deren Vertretern ermöglichen, vor anderen den Wert der Wahrheit darzulegen. In der Wahrheit liegt eine Schönheit und eine Macht, die durch nichts so deutlich wird wie durch Widerstand und Verfolgung. – 13MR, 71.72 (1896)

Die Zeit, in der Anstrengungen unternommen werden, um die Sonntagsfeier zu erzwingen, gibt die beste Gelegenheit, der Welt den richtigen Ruhetag im Gegensatz zum gefälschten zu zeigen. Gott hat es zugelassen, daß diese Sonntagsfrage so in den Vordergrund gestellt wird, damit der wahre Ruhetag den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt wird. So können selbst die führenden Männer der Nation aufmerksam werden auf das Zeugnis des Wortes Gottes über den wahren Ruhetag. – 2MR, 197 (1890)

Gott mehr gehorchen als den Menschen

Die Anhänger der Wahrheit werden aufgefordert, zwischen der Mißachtung einer deutlichen Forderung Gottes und dem Verlust ihrer Freiheit zu wählen. Wenn wir das Wort Gottes vernachlässigen und menschlichen Gewohnheiten und Traditionen folgen, mag es uns auch weiterhin möglich sein, in unserer Umwelt zu leben, zu kaufen und zu verkaufen. Unsere Rechte werden respektiert werden. Wenn wir aber Gott treu bleiben, kann dies wohl unter Preisgabe unserer Rechte unter den Menschen geschehen; denn die Feinde des göttlichen Gesetzes haben sich verbündet, um die Religionsfreiheit zu zerstören und das Gewissen der Menschen zu beherrschen ...

102 [142]

Die Gläubigen werden Regierungen in dieser Welt als eine göttliche Ordnung anerkennen. Sie werden durch Unterweisung und Beispiel andere lehren, Anordnungen der Regierung als ehrenhafte Pflicht zu erkennen, solange sie ihre Autorität innerhalb ihres rechtmäßigen Bereiches ausübt. Doch wenn ihre Anordnungen den Geboten Gottes zuwiderlaufen, müssen wir uns entscheiden, Gott mehr zu gehorchen als den Menschen. Dem Wort Gottes, das über aller menschlichen Gesetzgebung steht, schuldet der Mensch Anerkennung und Gehorsam. Die Aussage „So spricht der Herr“ darf nicht beiseite gesetzt werden durch ein „So spricht die Kirche oder der Staat“. Die Herrschaft Christi muß bewahrt bleiben über alle Machtansprüche hier auf Erden. – HM 1.11.1893

Satan bietet Menschen die Königreiche der Welt an, wenn sie ihm nur die Oberherrschaft zugestehen. Viele nehmen das an und geben damit den Himmel preis. Es ist besser, zu sterben, als Sünde auf sich zu laden; besser, Mangel zu leiden als zu betrügen, besser, zu hungern als zu lügen. – 4T, 495 (1880)

## 10. Schwere Zeiten

103 [143,144]

Eine Zeit der Trübsal vor dem Ende der Gnadenzeit

Auf Seite 24 [von „Frühe Schriften von Ellen G. White“] steht folgendes: „... Zu Anfang der Zeit der Trübsal werden wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, daß wir hinausgehen und den Sabbat noch deutlicher verkünden werden.“

Dieses Gesicht wurde im Jahr 1847 gegeben, als erst wenige der Brüder in der Adventbewegung den Sabbat hielten. Und von diesen wieder hielten nur wenige seine Beobachtung für wichtig genug, um eine Trennlinie zwischen Gottes Volk und den Ungläubigen zu ziehen. Nun sehen wir bereits den Anfang der Erfüllung dieser Visionen. „Der Anfang der Zeit der Trübsal“, der dort erwähnt ist, bezieht sich nicht auf die Zeit, wenn die Plagen ausgegossen werden, sondern auf eine kurze Zeit vorher, während Christus noch im Heiligtum ist. Zu der Zeit, wenn das Werk der Errettung im Begriff ist, abgeschlossen zu werden, wird die Trübsal über die Erde kommen, und die Nationen werden zornig sein. Sie werden aber zurückgehalten werden, damit sie das Werk des dritten Engels nicht hindern. – FS, 75.76 (1854)

Das Ende der Religionsfreiheit in den Vereinigten Staaten

Das Gesetz Gottes wird auf Betreiben der Werkzeuge Satans für nichtig erklärt werden. In unserem Land, das sich der Freiheit rühmt, wird die Religionsfreiheit aufgehoben werden. Der Streit entzündet sich an der Sabbatfrage, und er wird die ganze Welt erregen. – Ev, 236 (1875)

Eine große Gefahr wartet auf die Gläubigen. Sehr bald schon wird unser Land versuchen, alle zur Feier des ersten Wochentages als einen heiligen Tag zu zwingen. Sie werden dabei keine Skrupel haben, Menschen gegen die Stimme ihres eigenen Gewissens zur Beachtung jenes Tages zu nötigen, der vom Staat zum Ruhetag erklärt wird. – RH Extra, 11.12.1888

104 [144-146]

Die Siebenten-Tags-Adventisten werden den Kampf um den richtigen Ruhetag austragen. Die Machthaber in den Vereinigten Staaten und in anderen Ländern werden sich im stolzen Bewußtsein ihrer Macht erheben und Gesetze erlassen, die die Religionsfreiheit einschränken. – Ms 78, 1897

Die Protestanten der Vereinigten Staaten werden die ersten sein, die ihre Hände über den Abgrund ausstrecken, um die Hand des Spiritismus zu erfassen; sie werden über die Kluft hinüberreichen zum Handschlag mit der römischen Macht, und unter dem Einfluß dieser dreifachen Verbindung wird jenes Land den Fußstapfen Roms folgen und die Gewissensrechte mit Füßen treten. – GK, 589 (1911)

Kirche und Staat vereint gegen Gottes Volk

Wer sich weigert, den biblischen Sabbat zugunsten des staatlich und kirchlich verordneten falschen Ruhetages aufzugeben, wird die volle Macht der Papstkirche und der sie unterstützenden protestantischen Welt zu spüren bekommen. – FG 2, 390 (1886)

Jene religiösen Gemeinschaften, die Gottes Warnungsbotschaften nicht hören wollen, werden sich täuschen lassen und sich mit der staatlichen Macht zusammentun, um die Gläubigen zu verfolgen. Die protestantischen Kirchen werden sich mit der päpstlichen Macht vereinen, um die Menschen zu verfolgen, die Gottes Gebote halten ...

Diese lammähnliche Macht verbündet sich mit dem Drachen, und gemeinsam führen sie Krieg gegen alle, die die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben. – 14MR, 162 (1899)

Die Kirche wendet sich an den starken Arm der Staatsgewalt, und zwar werden sich Katholiken und Protestanten in diesem Bemühen vereinigen. – GK 608 (1911)

Vor Gericht

Wer in den letzten Tagen dieser Weltgeschichte lebt, wird wissen, was es bedeutet, um der Wahrheit willen verfolgt zu werden. In den Gerichtshöfen wird die Ungerechtigkeit vorherrschen. Die Richter werden sich weigern, auf die Argumente derer zu hören, die Gottes Gesetz treu sind; denn sie wissen, daß die Beweise zugunsten des vierten Gebotes eindeutig sind. Sie werden sagen: „Wir haben ein Gesetz, und nach unserem Gesetz muß der Übertreter sterben.“ Gottes Gesetz selber bedeutet ihnen nichts. Ihr Gesetz hat für sie Vorrang. Wer das von Menschen erlassene Gesetz beachtet, wird gut angesehen sein, wer aber den falschen Ruhetag nicht ehrt, der findet keine Gnade. – ST 26.5.1898

105 [146,147]

Wenn wir vor Gericht gezerrt werden, sollten wir auf unsere Rechte verzichten, es sei denn, dies bringt uns in Widerspruch gegen Gott. Wir treten nicht für unsere eigenen Rechte ein, sondern für Gottes Recht auf

unseren Gehorsam. – 5MR, 69 (1895)

Adventisten werden verächtlich behandelt

Der gleiche eigenwillige Geist, der in vergangenen Zeiten gegen die Gläubigen intrigiert hat, versucht immer noch, jene von der Erde zu verbannen, die Ehrfurcht vor Gott haben und seine Gebote befolgen ... Gewalttätige Machthaber, Geistliche und Kirchenmitglieder werden sich gegen sie verschwören. Mit Reden, Schriften, Prahlereien, Drohungen und Spott werden sie versuchen, ihnen den Glauben zu rauben. – 5T, 450 (1885)

Es wird eine Zeit kommen, in der wir wie Verräter behandelt werden, weil wir die biblische Wahrheit vertreten. – 6T, 394 (1900)

Die den biblischen Sabbat ehren, werden verschrien werden als Feinde des Gesetzes und der Ordnung, die die sittlichen Schranken der Gesellschaft niederreißen, Anarchie und Verderbnis verursachen und Strafgerichte Gottes über die Erde hervorrufen. Ihre gewissenhaften Bedenken wird man als Eigensinn, Hartnäckigkeit und Verachtung der Obrigkeit ansehen. Sie werden als Feinde der Regierung beschuldigt werden. – GK, 592.593 (1911)

Alle, die in jener bösen Zeit furchtlos der Stimme ihres Gewissen folgen und Gott dienen wollen, brauchen Mut, Festigkeit sowie Erkenntnis Gottes und seines Wortes. Die Gottgetreuen werden verfolgt, ihre Beweggründe angefochten, ihre besten Bemühungen verkehrt ausgelegt und ihre Namen verleumdet. – WA 426 (1911)

Alle Arten von Verfolgung

Die Verfolgung der Protestanten durch die römisch-katholische Kirche, durch die der Glaube an Jesus Christus beinahe ausgelöscht wurde, wird noch übertroffen werden, wenn der Protestantismus und der Katholizismus sich verbünden werden. – 3SM, 387 (1889)

Dem Feind Gottes stehen Tausende getarnte Geschütze zur Verfügung, die er auf die treuen Gläubigen abfeuert, die Gottes Gesetz beachten. Dadurch will er sie zwingen, gegen ihr Gewissen zu handeln. – Brief 30a, 1892

106 [147-149]

Wir dürfen uns über nichts wundern, was nun geschehen mag. Wir dürfen nicht überrascht sein über irgendeine schreckliche Entwicklung. Die Menschen, die Gottes Gesetz mit ihren unheiligen Füßen treten, besitzen den gleichen Geist wie jene, die Jesus schmähten und verrieten. Ohne jegliche Gewissensbisse werden sie die Werke ihres Vaters, des Teufels, tun. – 3SM, 416 (1897) Wer sein Gedächtnis auffrischen und in der Wahrheit unterwiesen werden will, der sollte die Geschichte der frühen Christen studieren, und zwar während Pfingsten und unmittelbar danach. Denkt über die Erfahrungen des Paulus und der anderen Apostel nach; denn die Gläubigen in unserer Zeit werden durch ähnliche Erfahrungen gehen müssen. – PC, 118 (1907)

Keine menschliche Unterstützung mehr

Angehäufter Wohlstand wird bald wertlos sein. Wenn der Erlaß ergeht, daß niemand kaufen oder verkaufen kann, es sei denn er habe das Malzeichen des Tieres, dann wird es nichts nützen, viele Dinge zu besitzen. Gott fordert uns heute dazu auf, alles in unserer Macht Stehende zu tun, damit die Warnungsbotschaft in die ganze Welt geht. – RH 21.3.1878

Die Zeit wird kommen, in der wir zu keinem Preis etwas verkaufen können. Bald wird es verboten sein, von irgend jemandem etwas zu kaufen oder etwas an ihn zu verkaufen, der das Malzeichen des Tieres nicht hat. Vor kurzer Zeit wurde dies in Kalifornien beinahe Wirklichkeit, doch dies war nur eine Drohung. Noch werden die vier Winde von den Engeln gehalten. Wir sind noch nicht bereit. Es gibt noch Arbeit zu tun, und erst wenn sie erfüllt ist, werden die Engel aufgefordert, die Winde loszulassen, damit sie über die Erde stürmen können. – 5T, 152 (1882)

In der letzten Phase des Kampfes mit Satan werden die Menschen, die Gott treu sind, erleben, wie sie von jeder irdischen Hilfe abgeschnitten werden. Weil sie sich weigern, Gottes Gesetz zu übertreten, um irdischen Mächten zu gehorchen, wird man ihnen verbieten, zu kaufen oder zu verkaufen. – DA, 121.122 (1898)

Satan sagt: „... Aus Furcht vor Mangel an Nahrung und Kleidung werden sie mit der Welt das Gesetz Gottes übertreten. Die Erde wird voll und ganz unter meine Herrschaft gelangen.“ – PKd, 130 (1914)

107 [149,150]

Manche kommen ins Gefängnis

Manche Gläubige werden ins Gefängnis kommen, weil sie sich weigern, den Ruhetag Gottes zu mißachten. – PC, 118 (1907)

Da sich die Verteidiger der Wahrheit weigern, den Sonntag als Sabbat zu ehren, werden manche von ihnen

ins Gefängnis geworfen, andere verbannt und etliche wie Sklaven behandelt werden. Dem menschlichen Verstand scheint dies alles jetzt unmöglich; wenn aber der zügelnde Geist Gottes den Menschen entzogen wird und sie der Herrschaft Satans, der die göttlichen Verordnungen haßt, überlassen bleiben, dann werden sich ungewöhnliche Dinge enthüllen. Das Herz kann sehr grausam sein, sobald Gottesfurcht und Liebe verschwunden sind. – GK, 608.609 (1911)

Wenn wir dazu berufen sind, für Christus zu leiden, werden wir auch in der Lage sein, selbst im Gefängnis ihm so zu vertrauen wie ein kleines Kind seinen Eltern. Jetzt ist die Zeit da, ein Vertrauensverhältnis zu Gott aufzubauen und zu vertiefen. – OHC, 357 (1892)

Viele werden hingerichtet

Das Beste für uns ist, eine sehr innige Beziehung zu Gott zu pflegen. Sollte er uns als Märtyrer für die Wahrheit leiden lassen, dann nur mit dem Ziel, daß viele dadurch zur Wahrheit finden. – 3SM, 420 (1886)

Viele werden ins Gefängnis kommen, viele aus Städten und Großstädten um ihr Leben fliehen, und viele werden Märtyrer für Christus sein, weil sie die Wahrheit verteidigen. – 3SM, 397 (1889)

Verteidigen wir Gottes Gesetz, dann liegt vor uns ein ständiger Kampf und wir stehen in Gefahr, ins Gefängnis geworfen zu werden, unseren Besitz und selbst das Leben zu verlieren. – 5T, 712 (1889)

Man wird von den Menschen verlangen, daß sie menschlichen Verordnungen Folge leisten und damit das göttliche Gesetz übertreten. Jene, die Gott treu sind, wird man bedrohen, verklagen und ächten. Sie werden – sogar in den Tod – „überantwortet werden von den Eltern, Brüdern, Verwandten und Freunden“ (Luk. 21,16). – PKd, 412 (1914)

108 [150,151]

Wir müssen nicht den Mut und die Seelenstärke der damaligen Märtyrer besitzen, bevor wir nicht in die Lage kommen, in der sie waren ... Sollten Verfolgungen wiederkommen, wird uns Gott Gnade und Kraft geben, wahre Helden zu sein. – OHC, 125 (1889)

Die Jünger wurden nicht eher mit dem Bekennermut und der Festigkeit der Märtyrer ausgerüstet, bis solche Gnade notwendig war. – LJ, 345 (1898)

Standhaft bleiben

Wir werden feststellen, daß wir alles loslassen müssen – ausgenommen die Hand Jesu. Freunde werden sich als falsch erweisen und uns verraten. Verwandte werden sich vom Feind Gottes täuschen lassen und glauben, sie täten Gott einen Dienst, wenn sie sich gegen uns stellen und äußerste Anstrengungen unternehmen, um uns in Schwierigkeiten zu bringen, damit wir unseren Glauben verleugnen. Doch inmitten von Dunkelheit und Not dürfen wir vertrauensvoll unsere Hand in die Hand Christi legen. – Mar, 197 (1889)

Unsere einzige Chance, in Notzeiten fest zu bleiben, besteht darin, daß unser Glaube fest verwurzelt und gegründet ist in Jesus Christus. Wir müssen die Wahrheit so annehmen, wie sie in Christus gegeben ist. Nur so kann die Wahrheit die Bedürfnisse der Menschen befriedigen. Die Botschaft vom gekreuzigten Christus, vom Herrn als unsere Gerechtigkeit, ist das, was den Hunger der Seele stillt. Wenn wir das Interesse der Menschen auf diese große, zentrale Wahrheit lenken, dann ziehen Glaube, Hoffnung und Mut ins Herz ein. – GCDB 28.1.1893

Viele werden um ihres Glaubens willen Haus und Erbe hier verlieren, aber wenn sie ihre Herzen Christus schenken, die Botschaft von seiner Gnade annehmen, sich auf seine Zusagen verlassen und geborgen sind in ihm, können sie trotzdem von Freude erfüllt sein. – ST 2. 6.1898

Verfolgungen zerstreuen die Gläubigen

Wenn sich an verschiedenen Orten Feindschaft gegen die erhebt, die den Ruhetag Gottes halten, kann es notwendig werden, wegzuziehen an Orte, wo der Widerstand nicht so heftig ist.

109 [152,153]

Gott verlangt von den Gläubigen nicht, daß sie dort bleiben, wo ihr Einfluß durch die Einstellung böser Menschen wirkungslos ist und ihr Leben in Gefahr kommt. Wenn unsere Freiheit und unser Leben bedroht sind, dann ist es nicht nur unser Vorrecht, sondern geradezu unsere Pflicht, dorthin zu gehen, wo die Menschen willig sind, das Wort des Lebens zu hören, und wo die Möglichkeiten zur Verkündigung günstiger sind. – Ms 26, 1904

Bald kommt die Zeit, wo Gottes Volk aufgrund von Verfolgungen in viele Länder zerstreut wird. Wer eine gute Allgemeinbildung erhalten hat, wird Vorteile haben, wo immer er auch hingehen muß. – 5MR, 280 (1908)

Verfolgung bewirkt Einigkeit

Wenn der Sturm der Verfolgung wirklich über uns hereinbricht, werden die wahren Gläubigen die Stimme ihres guten Hirten hören. Selbstlose Anstrengungen werden unternommen, um die Verlorenen zu retten, und viele, die sich von der Herde verirrt haben, werden zurückkommen, um Christus, dem guten Hirten, zu

folgen. Die Gläubigen werden näher zusammenrücken und dem Feind eine geschlossene Front bieten. Angesichts der allgemeinen Not wird es kein Streben nach Macht mehr geben. Es wird keinen Streit mehr darüber geben, wer als der Größte anzusehen sei. – 6T, 401 (1900)

In Krisenzeiten offenbart sich Gottes Macht

Von Zeit zu Zeit hat Gott die Art seines Wirkens offenbart. Er sorgt sich darum, was auf der Erde geschieht. Immer wenn es zu einer Krise kam, hat er sich offenbart und eingegriffen, um Satan am Ausüben seiner Pläne zu hindern. Oft hat er zugelassen, daß Probleme von Völkern, Familien und Einzelpersonen zu einer Krise heranwachsen, damit sein Eingreifen um so deutlicher erkennbar wird. Damit wurde die Tatsache offenbart, daß es in Israel einen Gott gibt, der seine Gläubigen unterstützt und verteidigt.

Wenn die Mißachtung des Gesetzes Gottes sich fast weltweit ausgebreitet hat, wenn den Gläubigen von ihren Mitmenschen Leid zugefügt wird, dann wird Gott eingreifen. Die eindringlichen Gebete seiner Anhänger werden erhört, denn es gefällt ihm, wenn sich sein Volk von ganzem Herzen an ihn wendet und sich auf ihn als den Retter verläßt. – RH 15.6.1897

Für eine gewisse Zeit wird es den Unterdrückern erlaubt sein, über die zu triumphieren, die an Gottes heiligen Geboten festhalten ...

110 [153,154]

Bis zuletzt läßt Gott es zu, daß Satan sein Wesen als Lügner, Ankläger und Mörder offenbart. Dadurch wird sich der Triumph der Gläubigen als um so herrlicher und umfassender erweisen. – 3SM, 414 (1904)

Gereinigt durch Bedrängnis

Bald wird Trübsal über die ganze Welt kommen. Um so wichtiger ist es für jeden einzelnen, daß er danach trachtet, Gott noch besser kennenzulernen. Wir haben keine Zeit zu verlieren ... Unendlich ist Gottes Liebe zu den Gläubigen. Seine Fürsorge für sein Erbteil hört niemals auf. Er läßt nicht zu, daß eine andere Trübsal über seine Gemeinde komme als die, die zu ihrer Läuterung, zu ihrem ewigen Heil erforderlich ist. Er wird seine Gemeinde reinigen, wie er auch den Tempel zu Beginn und zum Abschluß seines Dienstes auf Erden reinigte. Alles, was er an Anfechtungen und Prüfungen über seine Gemeinde kommen läßt, dient dazu, daß sie noch engere Gemeinschaft mit ihm sucht und mehr Kraft gewinnt, um den Sieg des Kreuzes in alle Teile der Welt zu tragen. – 9T, 228 (1909)

Trübsale, Leiden, Versuchungen, Widerwärtigkeiten und die verschiedenen Prüfungen sind Mittel, die Gott gebraucht, um uns zu läutern, zu heiligen und für ein Leben in der himmlischen Gemeinschaft vorzubereiten. – 3T, 115 (1872)

## 11. Satanische Täuschungen

111 [155,156]

Unter dem Deckmantel des Christentums

Wir nähern uns dem Ende unserer Weltgeschichte, und Satan arbeitet wie nie zuvor. Er versucht als der Leiter der christlichen Welt zu handeln. In einem bewundernswerten Eifer setzt er lügenhafte Wunder ein. In der Bibel wird er dargestellt als ein brüllender Löwe, der umhergeht und sucht, wen er verschlingen kann. In seiner Verschwörung sucht er sich die ganze Welt zu eigen zu machen. Seine Bosheit versteckt er unter dem Deckmantel des Christentums. Dabei nimmt er die Eigenschaften eines Christen für sich in Anspruch und beansprucht schließlich, selber Christus zu sein. – 8MR, 346 (1901)

Das Wort Gottes erklärt, daß, wenn es Satans Zwecken dienlich ist, er durch seine Werkzeuge unter der Maske des Christentums so große Macht demonstrieren wird, „so daß sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführten“ (Matthäus 24,24). – Ms 125, 1901

Da die Geister ihren Glauben an die Bibel beteuern und Achtung vor den Einrichtungen der Kirche bekunden, wird ihr Werk als eine Offenbarung göttlicher Macht angenommen werden. – GK, 589 (1911)

Das stärkste Bollwerk der Sünde in unserer Welt ist nicht etwa der schlechte Lebenswandel des lasterhaften Sünders oder des heruntergekommenen Ausgestoßenen; es ist vielmehr das Leben, das sonst ganz tugendhaft, ehrenwert und edel erscheint, in dem aber eine Sünde genährt, ein Laster gehegt wird ... Genie, Talent, sympathisches Wesen, ja sogar großmütige und freundliche Taten können so zu Schlingen Satans werden, um Menschen in den Abgrund des Verderbens zu locken. – Ed, 150/E, 137.138 (1903)

Sogar in der Adventgemeinde

Es gibt unbekehrte Menschen in der Gemeinde, die nicht bereit sind, sich an den ernsten anhaltenden Gebeten zu beteiligen ... Von innen haben wir sehr viel mehr zu befürchten als von außen.

112 [156,157]

Kraft und Erfolg werden wesentlich mehr von der Gemeinde selbst behindert als von der Welt. Die

Ungläubigen können mit Recht erwarten, daß Menschen, die sich dazu bekennen, die Gebote zu halten und den Glauben an Jesus zu haben, mehr als alle anderen die Sache, für die sie eintreten, in Ehren halten und fördern, indem sie Vorbild sind. Aber wie oft wird die Wahrheit gerade durch ihre lautesten Bekenner am meisten behindert! Sie geben sich dem Unglauben hin, äußern ihre Zweifel und schätzen die Finsternis. Damit unterstützen sie böse Engel und eröffnen Wege, auf denen Satan seine Ziele erreichen kann. – FG 1, 129 (1887)

#### Lügengeister

Ich sah, daß die Heiligen ein gründliches Verständnis der gegenwärtigen Wahrheit brauchen, um sie von der Schrift her zu belegen. Sie müssen die biblische Lehre über den Zustand der Toten verstehen, denn die Geister der Teufel werden auch ihnen erscheinen und behaupten, geliebte Freunde und Verwandte zu sein. Sie werden erklären, der Ruhetag wäre geändert, und auch andere Lehren verkünden, die nicht biblisch sind. – EW, 87/FS, 77 (1854)

Diese Lügengeister, die sich fälschlich als Apostel ausgeben, sagen genau das Gegenteil von dem, was einst die wirklichen Apostel unter der Eingebung des Heiligen Geistes niedergeschrieben haben. Sie leugnen den göttlichen Ursprung der Bibel. – GC, 557 (1911)

Durch zwei große Irrlehren, die Unsterblichkeit der Seele und die Heiligkeit des Sonntags, wird Satan die Menschen verführen. Während die erste Irrehere den Grund für den Spiritismus legt, knüpft die zweite ein Band der Zuneigung zu Rom. – GC, 588 (1911)

Menschen werden auftreten und behaupten, selbst Christus zu sein. Sie fordern Verehrung, die nur Christus zukommt. Sie werden auch erstaunliche Heilungswunder vollbringen und vorgeben, Offenbarungen vom Himmel empfangen zu haben, die jedoch dem Zeugnis der Heiligen Schrift widersprechen ...

Aber Gottes Volk wird sich nicht in die Irre führen lassen. Die Lehren dieses falschen Christus stimmen nicht mit der Heiligen Schrift überein. Er erteilt seinen Segen den Verehrern des Tieres und seines Bildes. Gerade über jene wird nach der Heiligen Schrift der unvermischte Zorn Gottes ausgegossen werden. – GC, 624.625 (1911)

113 [158,159]

#### Falsche Erweckungen

Ich sah, daß Gott aufrichtige Nachfolger unter den Namensadventisten und in den abgefallenen Kirchen hat. Vor Ausgießung der Plagen werden Geistliche und Gläubige aus diesen Kirchen herausgerufen werden und freudig die Wahrheit annehmen. Satan weiß das, und noch vor dem lauten Warnruf des dritten Engels löst er eine falsche Erweckung in diesen Religionsgemeinschaften aus, damit jene, die die Wahrheit abgelehnt haben, denken, daß Gott mit ihnen ist. – EW, 261/FS, 248 (1858)

Ehe Gott zum letzten Mal die Welt mit seinen Gerichten heimsucht, wird er sein Volk zu echter Frömmigkeit erwecken, wie sie seit der Zeit der Apostel nicht gesehen wurde ... Satan will dieses Werk gern verhindern. Noch ehe die Zeit für eine solche Erneuerung gekommen ist, wird er alles versuchen, eine solche Erweckung vorzutäuschen. In den Kirchen, die er unter seinen betrügerischen Einfluß bringen kann, wird er den Anschein erwecken, als sei der besonderer Segen Gottes auf sie ausgegossen, weil sich dort angeblich ein tiefes religiöses Interesse zeigt ...

Die Gefühle werden aufgeputzt, Wahres wird geschickt mit Lüge vermischt, alles dazu angetan, Menschen in die Irre zu führen ... Im Lichte des Wortes Gottes wird es jedoch nicht schwer sein, das wahre Wesen dieser Bewegungen zu erkennen. Wo immer Menschen das Zeugnis der Bibel vernachlässigen, sich von diesen eindeutigen, das Herz prüfenden Wahrheiten abwenden, die Selbstlosigkeit und Abkehr von der Welt fordern, können wir sicher sein, daß Gottes Segen nicht darauf ruht. – GC, 464/GK, 463.464 (1911)

#### Verführung durch Musik

Solche Vorfälle wie in Indiana 1[1 Diese Erläuterungen wurden im Zusammenhang mit der „Holy-Flesh-Bewegung“ bei der Zeltevangelisation in Indiana 1890 gegeben. Zu weiteren Einzelheiten siehe „Für die Gemeinde geschrieben“, Band 2, S. 32-40.] werden sich am Ende der Gnadenzeit wiederholen. In manchen Gemeinden werden alle Hemmungen fallen, und die Gottesdienste werden geprägt sein von fanatischem Geschrei, primitiver Musik und ekstatischen Bewegungen. Selbst sonst vernünftige Menschen werden so durcheinander sein, daß sie zu keiner sachgerechten Entscheidung mehr fähig sind ...

114 [159,160]

Wir sollten uns hüten, Dinge, die Satan in Szene setzt, als vom Heiligen Geist gewirkt anzunehmen, nur weil sie im schillernd frommen Gewand daherkommen. Von solchen Veranstaltungen geht kein Segen aus ...

Solche Dinge, die es schon in der Vergangenheit gegeben hat, werden auch in der Zukunft wieder auftreten. Satan wird Musik zu einem Fallstrick machen durch die Art und Weise, wie man mit ihr umgeht. – FG 2, 37/2SM, 36.38 (1900)

Wir sollten diesen seltsamen Phänomenen keinen Raum geben, denn sie machen unempfänglich für das echte Wirken des Heiligen Geistes. Gott erwartet keine frommen Sensationen, sondern besonnenes und schlichtes Verhalten. – FG 2, 43/2SM, 42 (1908)

#### Falsches Zungenreden

Fanatismus, religiöse Ekstase, Erregung, falsches Zungenreden und lautstarke Gottesdienste hat man als von Gott gegebene Gnadengaben betrachtet. Manche haben sich dadurch täuschen lassen. Doch die Früchte all dieser Auswüchse haben sich keinesfalls als gut erwiesen. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ (Matthäus 7,16) Fanatismus und lautstarkes Auftreten sind als besondere Kennzeichen des Glaubens angesehen worden. Manche sind mit einem Gottesdienst nicht zufrieden, es sei denn sie erleben etwas für sie Erhebendes und Beglückendes. Sie stellen sich darauf ein und steigern sich in einen Gefühlsrausch hinein. Doch solche Versammlungen üben keinen wohltuenden Einfluß aus. Sobald der Gefühlüberschwang verflogen ist, sind sie noch unbefriedigter als vor dem Gottesdienst, denn ihr Beglücktsein entsprang nicht der richtigen Quelle. Gottesdienste, die geistliches Wachstum fördern, zeichnen sich durch feierlichen Ernst und gründliche Herzensprüfung aus. Jeder ist bestrebt, sich selbst zu erkennen, und in aufrichtiger Demut Christus kennenzulernen. – 1T, 412 (1864)

#### Satans Engel erscheinen

Satan wird jede Gelegenheit wahrnehmen, Menschen von ihrer Treue zu Gott abzuwenden. Er und die Wesen, die mit ihm fielen, werden auf der Erde als Menschen auftreten, um zu täuschen. Aber auch Gottes Engel werden als Menschen erscheinen, um die Absichten des Feindes zu vereiteln. – 8MR, 399 (1903)  
Satans Engel in der Gestalt von Menschen werden mit denen sprechen, die die Wahrheit kennen. Sie werden die Aussagen der Boten Gottes falsch darstellen und mißdeuten ...

115 [160-162]

Haben Siebenten-Tags-Adventisten die Warnung vergessen, die im sechsten Kapitel des Briefes an die Epheser steht? Wir befinden uns in einem Kampf gegen die Heerscharen der Finsternis. Wenn wir unserem Anführer nicht dicht folgen, wird der Feind den Sieg über uns davontragen. – 3SM, 411 (1903)

Satans Engel werden in der Gestalt von Gläubigen in unseren Reihen auftreten, um den Geist des Unglaubens nachhaltig zu verbreiten. Laßt euch davon keinesfalls entmutigen, sondern wendet euch aufrichtigen Herzens an Gott, der euch gegen die Mächte der satanischen Mitarbeiter hilft. Wenn diese Kräfte des Bösen in unsere Versammlungen kommen, dann nicht um gesegnet zu werden, sondern um dem Einfluß des göttlichen Geistes entgegenzuwirken. – 2MCP, 504.505 (1909)

#### Tote erscheinen

Es ist für die bösen Geister nicht schwer, sowohl Gläubige als auch Ungläubige darzustellen, die gestorben sind, und diese Erscheinungen dem menschlichen Auge sichtbar zu machen. Solche Täuschungen werden sich häufen, und es wird noch aufsehenerregendere Entwicklungen geben, wenn wir uns dem Abschluß der Zeit nähern. – Ev, 604 (1875)

Es ist Satans erfolgreichster und beeindruckendster Betrug, die Anteilnahme derer zu gewinnen, die geliebte Angehörige zu Grabe getragen haben. Satanische Geister erscheinen in der Gestalt der Gestorbenen, berichten von Ereignissen, die sich in ihrem Leben zugetragen haben, und tun Dinge, die sie taten, als sie noch lebten. Auf diese Weise bringen sie Menschen zu dem Glauben, daß ihre toten Freunde Engel seien, die über ihnen schwebten und mit ihnen sprächen. Diese bösen Engel, die vorgeben, diese verstorbenen Freunde zu sein, werden mit einer gewissen Verehrung betrachtet, und bei vielen hat ihr Wort größeres Gewicht als Gottes Wort. – ST 26.8.1889

Er [Satan] hat die Macht, den Menschen die Erscheinung ihrer verstorbenen Freunde vor Augen zu führen. Die Nachahmung ist vollkommen; der vertraute Anblick, die Worte, der Tonfall der Stimme werden mit unglaublicher Deutlichkeit wiedergegeben ... Viele werden auf diese Weise den Geistern der Teufel gegenüberstehen, die in Gestalt lieber Verwandter oder Freunde erscheinen und die gefährlichsten Irrlehren verkünden. Diese Besucher werden

unsere zärtlichsten Gefühle berühren und Wunder wirken, um ihren Behauptungen Nachdruck zu verleihen. – GC, 552.560/GK, 554.561 (1911)

116 [162,163]

Satan in der Gestalt Christi Der Feind schickt sich an, die Welt durch wunderwirkende Kräfte in seinen Bann zu ziehen. Zuletzt wird er sich sogar als Engel des Lichts oder als Jesus Christus selbst ausgeben. – FG 2, 95 (1894)

Wenn sich die Menschen jetzt schon so leicht in die Irre führen lassen, wie sollen sie dann standhaft bleiben, wenn Satan in der Gestalt Christi auftritt und Wunder tut? Wer wird dann durch seine falschen Auslegungen

unbeeinflusst bleiben – wenn jemand vorgibt, Christus zu sein, obwohl es Satan ist, der die Gestalt Christi angenommen hat und vorgibt, die Werke Christi zu tun? – 2SM, 394 (1897)

Der Teufel wird das Feld übernehmen und Christus darstellen. Er wird alles, was nur möglich ist, falsch auslegen, falsch anwenden und verdrehen. – TM, 411 (1898)

Eine dunkle Macht ist am Werk, um die letzten großen Szenen in dem Schauspiel einzuleiten: Satan, der als Christus kommt und sich alle Täuschungen der Ungerechtigkeit bei denen zunutze macht, die sich in geheimen Verbindungen zusammenschließen. – 8T, 28 (1904)

Täuschend ähnlich

Es gibt eine Grenze, die Satan nicht überschreiten kann, und hier ruft er den Betrug zu Hilfe und täuscht die Handlung vor, zu deren Ausführung er nicht die Macht hat. In den letzten Tagen wird er so auftreten, daß die Menschen glauben sollen, er wäre Christus, der zum zweiten Mal auf diese Welt gekommen ist.

Tatsächlich wird er sich in einen Engel des Lichts verwandeln. Doch obwohl er die Erscheinung Christi bis in Einzelheiten widerspiegelt, soweit es das Äußere betrifft, wird er nur diejenigen täuschen können, die der Wahrheit widerstehen wollen wie damals Pharao. – 5T, 698 (1889)

117 [163,164]

Als krönende Tat in dem großen Drama der Täuschung wird sich Satan als Christus ausgeben. Die Kirche hat lange Zeit bekannt, auf die Ankunft des Heilands, das Ziel ihrer Hoffnung, zu warten. Nun wird der große Betrüger den Anschein erwecken, daß Christus gekommen sei. In verschiedenen Teilen der Erde wird sich Satan unter den Menschen als ein majestätisches Wesen von verwirrendem Glanz offenbaren, das der von Johannes in der Offenbarung gegebenen Beschreibung des Sohnes Gottes gleicht [Offenbarung 1, 13-15]. Die Herrlichkeit, die ihn umgibt, ist unübertroffen von allem, was sterbliche Augen je gesehen haben. Es ertönt der Jubelruf: „Christus ist gekommen! Christus ist gekommen!“

Das Volk wirft sich anbetend vor ihm nieder, während er seine Hände erhebt und es segnet, wie Christus seine Jünger segnete, als er auf Erden lebte. Seine Stimme ist weich und gedämpft, doch voller Wohlklang. In mildem, mitfühlendem Ton bringt er einige derselben gnadenreichen himmlischen Wahrheiten vor, die der Heiland einst aussprach; er heilt die Gebrechen des Volkes, behauptet dann in seinem angemessenen Charakter Christi, daß er den Sabbat in den Sonntag verändert habe, und gebietet allen, den Tag, auf dem sein Segen ruhe, zu heiligen. – GK, 624.625 (1911)

Satan gibt vor, Gebete zu erhören

Satan erkennt, daß er im Begriff ist, seine Sache zu verlieren. Er vermag nicht die ganze Welt unter seine Herrschaft zu bringen. So unternimmt er einen letzten verzweifelten Versuch, die Gläubigen durch Betrug zu besiegen, indem er die Gestalt Christi fälschlich annimmt. Zu diesem Zweck kleidet er sich mit den königlichen Gewändern, wie sie in der Vision des Johannes beschrieben sind. Er hat die Macht dies zu tun. Dann erscheint er als der wiederkommende Christus seinen irreführten Nachfolgern, der christlichen Welt, die nicht die Liebe zur Wahrheit hegt, sondern an Ungerechtigkeit (Übertretung des Gesetzes) Gefallen hat.

Er gibt sich als Christus aus und man glaubt, er sei es tatsächlich, ein herrliches, majestätisches Wesen, angetan mit Würde und durch seine sanfte Stimme und seine angenehmen Worte herrlicher als irgend etwas, was ihre sterblichen Augen je gesehen haben. Dann stimmen seine getäuschten und irreführten Nachfolger in einen Siegeschrei ein: „Christus ist zum zweiten Mal gekommen! Christus ist gekommen! Er hat genau so seine Hände erhoben, wie er es tat, als er auf der Erde lebte, und uns gesegnet.“ ...

Die Gläubigen sehen dies mit Verwunderung. Werden sie sich auch täuschen lassen? Werden sie Satan anbeten? Engel Gottes umgeben sie. Eine feste, wohlklingende Stimme ist zu hören: „Erhebt eure Häupter.“ 118 [164-166]

Die Betenden hatten nur eines vor Augen gehabt – die endgültige und ewige Rettung ihrer Seelen. Daran hatten sie immer gedacht – daß denen unsterbliches Leben zugesagt ist, die bis zum Ende beharren. Ernsthaft und innig war ihr Sehnen danach gewesen. Das Weltgericht und die Ewigkeit standen nun unmittelbar bevor. Ihre Augen waren durch ihren Glauben an den leuchtenden Thron geheftet gewesen, vor dem die weißgekleideten Erlösten stehen sollten. Dies hatte sie davon abgehalten, Schuld auf sich zu laden ...

Ein weiterer Schritt, dann kommt es zur letzten Täuschung durch Satan. Er hört den unablässigen Ruf nach Christus, der kommen und die Gläubigen retten soll. In seinem letzten Versuch gibt er sich selbst als Christus aus und will sie glauben machen, ihre Gebete wären erhört. – Ms 16, 1884

Die Fälschung erkennen

Es wird Satan nicht gestattet sein, die Art und Weise des Kommens Christi nachzuahmen. – GK, 625 (1911)  
Satan ... wird kommen und sich fälschlich als Jesus Christus ausgeben und mächtige Wunder tun. Die

Menschen werden vor ihm niederfallen und ihn als Jesus Christus anbeten. Es wird uns befohlen werden, dieses Wesen zu verehren, das die Welt als Christus verehren wird.

Was sollen wir tun? Erzählt den Leuten, daß Christus uns vor diesem Feind gewarnt hat, der der schlimmste Widersacher der Menschen ist und doch behauptet, Gott zu sein. Wenn Christus erscheint, wird er mit Macht und Herrlichkeit kommen, begleitet von Millionen von Engeln, und wenn dies geschieht, dann werden wir seine Stimme erkennen. – 6BC, 1106 (1888)

Satan versucht, sich jeden Vorteil zu nutze zu machen ... Als ein Engel des Lichts verkleidet wird er auf der Erde als wunderwirkender Wohltäter auftreten. In schöner Sprache wird er edle Gefühle zeigen, er wird gute Worte sprechen und gute Werke tun. Darin wird er Christus ähnlich sein. Doch in einem Punkt wird er sich deutlich von ihm unterscheiden: Satan wird die Menschen vom Gesetz Gottes abwenden. Ungeachtet dessen wird er Gerechtigkeit so gut vorspiegeln, daß er womöglich sogar die Gläubigen täuschen würde. Gekrönte Häupter, Präsidenten und Machthaber werden sich seinen falschen Lehren beugen. – FE, 471.472 (1897)

119 [166,167]

Wunder geschehen

Vor unseren Augen werden Kranke geheilt und Wunder vollbracht werden. Sind wir vorbereitet auf die Prüfungen, die uns erwarten, wenn die lügenhaften Wunder Satans in immer größerem Maße geschehen werden? – 1T, 302 (1862)

Andere werden unter der Regie satanischer Geister Wundertaten vollbringen und behaupten, sie handelten im Auftrag Gottes. Sie manövrieren Menschen durch unheilvollen Einfluß in krankhafte Zustände hinein, um sie dann angeblich zu heilen. Mit solchen Machenschaften versuchen sie Menschen zu täuschen und einzufangen. Das ist die satanische Strategie. – FG 2, 51.52 (1903)

Gottes Wort sagt eindeutig, daß auch Satan Wunder wirken wird. Er wird Menschen krank machen, um anschließend die Krankheit auf spektakuläre Weise wieder von ihnen zu nehmen. Weil die Leute die Zusammenhänge nicht kennen, werden sie die Heilungen dem Wirken des Heiligen Geistes zuschreiben. Auch vor der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten werden solche Geschehnisse nicht Halt machen. – FG 2, 52 (1904)

Wer Zeichen und Wunder zum Echtheitsbeweis und zum Maßstab für den Glauben macht, wird erleben müssen, daß Satans Täuschungen erstaunlich echt erscheinen. Als Israel aus ägyptischer Fron befreit werde sollte, versuchte Satan, Gottes Absichten durch nachgemachte Wunder zu durchkreuzen. – FG 2, 51 (1907)

Feuer vom Himmel

Wir sollten dem Anspruch von Leuten nicht schon deshalb trauen, weil sie darauf verweisen, Wunder zu vollbringen und Kranke zu heilen. All das gibt es auch aus satanischer Quelle; denn vom Teufel wird in der Schrift gesagt, daß er sogar Feuer vom Himmel fallen lassen kann, um die Menschen zu beeindrucken. – FG 2, 48 (1887)

Satan ist nicht wählerisch, wenn es darum geht, Werkzeuge zu finden, die seinen Zwecken dienen. Mit lügenhaften Wundertaten möchte er die ganze Welt in seinen Bann ziehen. Wenn nötig wird er sogar Feuer vom Himmel fallen lassen, um die Menschen von seiner Macht zu überzeugen. Das wird ihm bei denjenigen gelingen, die sich nicht unter den Einfluß des Geistes Gottes begeben haben. – FG 2, 50 (1890)

120 [167-169]

Satan wird kommen, um, wo es möglich ist, sogar die Gläubigen zu täuschen. Er behauptet, Christus zu sein, und er erscheint als der große Heiler und Wohltäter. Er wird vor den Augen der Menschen sogar Feuer vom Himmel fallen lassen, um zu beweisen, daß er Gott ist. – MM, 87.88 (1903)

Die Bibel sagt aus, daß der Feind durch Menschen arbeiten wird, die vom richtigen Glauben abgewichen sind, und sie werden irreführende Wunder tun und sogar veranlassen, daß vor den Augen der Leute Feuer vom Himmel fällt. – 2SM, 54 (1907)

„Und es tut große Zeichen, so daß es auch Feuer vom Himmel auf die Erde fallen läßt vor den Augen der Menschen; und es verführt, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die zu tun ... ihm Macht gegeben ist.“ (Offenbarung 13,13.14) Keine bloßen Betrügereien sind hier vorhergesagt. Die Menschen werden verführt durch Wunder, die Satans Helfer ausüben können und nicht etwa nur vortäuschen. – GK, 555 (1911)

Satan wird als Gott verehrt

Zu dieser Zeit wird der Antichrist erscheinen als der wahre Christus, und dann wird das Gesetz für ungültig erklärt werden. Der Widerstand gegen das Gesetz Gottes kommt zum Höhepunkt. Doch der eigentliche Anführer dieser Empörung ist Satan, gekleidet als Engel des Lichts. Die Menschen werden sich täuschen lassen und ihn an Gottes Stelle verehren. Aber der Allmächtige wird eingreifen, und über die abgefallenen Kirchen, die gemeinsame Sache machen in der Verehrung Satans, wird das Urteil gesprochen: „Darum

werden ihre Plagen an einem Tag kommen, Tod, Leid und Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist Gott der Herr, der sie richtet.“ (Offenbarung 18,8) – TM, 62 (1893)

Während das zweite Kommen unseres Herrn Jesus Christus herannaht, werden teuflische Mächte wirken. Satan wird nicht nur als Mensch auftreten, sondern sich auch als Jesus Christus ausgeben, und die Welt, die die Wahrheit abgelehnt hat, wird ihn als Herrn der Herren und König der Könige empfangen. – 5BC, 1105. 1106 (1990)

Wunder haben keine Beweiskraft

121 [169,170]

Wendet euch um euer selbst willen an Gott und betet um göttliche Erkenntnis, damit ihr sicher sein könnt, was Wahrheit ist. Nur so könnt ihr zwischen den wahren Werken Gottes und den irreführenden Taten der dunklen Mächte unterscheiden, wenn die große, wunderwirkende Macht sich offenbart und der Feind als Engel des Lichts erscheint. – 3SM, 389 (1888)

Christus predigte die Botschaft der Erlösung und heilte viele Kranke von ihren Gebrechen. Viele empfinden es als einen Mangel, daß Wunder und Heilungen in unseren Reihen so selten vorkommen. Mir wurde gezeigt, daß es dafür einen triftigen Grund gibt. Satan hat diesen gesamten Bereich zum bevorzugten Mittel seiner Verführungsstrategie gemacht. Deshalb können Wunderheilungen auch nicht als wirksamer Weg gesehen werden, Menschen zum Glauben zu rufen.<sup>2</sup> [2 Wunder werden die Arbeit der Gläubigen begleiten unter dem Lauten Ruf (siehe Kapitel 14), doch sie werden nicht die Bedeutung haben wie in den Tagen Christi. Das Vollbringen von Wundern wird kein Beweis mehr für göttliche Bestätigung sein.] – FG 2, 52.53 (1904)

Wundertaten werden den Gläubigen keine Sicherheit geben, denn Satan wird tatsächlich stattgefundene Wunder nachahmen. – 9T, 16 (1909)

Der Maßstab

Wir haben den untrüglichen Maßstab des Gesetzes Gottes ... Es geht also nicht darum, was Menschen für Normen aufstellen und welche spektakuläre Taten sie vollbringen, sondern allein um das, was Gott zur Richtschnur gemacht hat. Wenn das Wirken von Zeichen und Wundern nicht gepaart ist mit Gehorsam, dann kommt solche Kraft nicht aus göttlicher Quelle, sondern stammt vom Satan. – FG 2, 49 (1885)

Gottes Wort darf nicht durch Zeichen und Wunder verdrängt werden. Nach der Wahrheit muß man wie nach einem verborgenen Schatz suchen. Erkenntnis Gottes gewinnt man nicht am Wort Gottes vorbei. Haltet fest an dem, was Gott in seinem Wort offenbart hat, und wißt, daß Menschen nur durch die Kraft dieses Wortes innerlich bereit werden, die Erlösung anzunehmen. – FG 2, 47 (1894)

Die letzte große Täuschung wird sich bald vor uns entfalten. Der Antichrist wird seine erstaunlichen Werke vor unseren Augen ausführen. Das Nachgebildete wird dem Echten so genau gleichen, daß es unmöglich sein wird, beide zu unterscheiden, außer durch die Heilige Schrift. Mit ihrem Zeugnis muß jede Behauptung und jedes Wunder geprüft werden. – GK, 594 (1911)

122 [170,171]

Die Täuschung weitet sich aus

Wir brauchen jetzt ernsthafte, eifrige Männer und Frauen, die andere Menschen zu retten suchen. Satan beherrscht wie ein mächtiger Herr das Feld, und in der kurzen, ihm noch verbleibenden Zeit wendet er alle nur denkbaren Mittel an, um die Tür zu verschließen, durch die Gott den Menschen Erkenntnis zukommen lassen möchte. Er drängt die ganze Welt in seine Reihen, und die wenigen, die Gottes Forderungen beachten, sind die einzigen, die ihm jemals widerstehen können, und selbst die versucht er zu überwinden. – 3SM, 389 (1889)

Durch listige Täuschungen Satans werden die Gestalten der Toten erscheinen, und viele werden sich dem anschließen, der der Vater der Lüge ist und sie verbreitet. Ich warne unser Volk, da sich auch unter ihnen einige vom Glauben abwenden und auf die verführerischen Geister und des Teufels Lehren hören werden. Das hat zu Folge, daß man abwertend von der Wahrheit sprechen wird.

Kaum Begreifbares wird geschehen. Geistliche, Juristen, Ärzte, die es zugelassen haben, daß diese Irrtümer ihr scharfes Denken überwältigte, werden selbst zu Werkzeugen des Betruges werden und sich mit den Betrogenen vereinen. Eine geistliche Trunkenheit wird von ihnen Besitz ergreifen. – UL, 317 (1905)

## 12. Die Sichtung

123 [172,173]

Namenschristen

Es ist eine ernste Aussage, die ich an die Gemeinde richte: Nicht einer unter zwanzig, deren Namen im Gemeindebuch stehen, ist darauf vorbereitet, seinen Lebenslauf abzuschließen, und er steht tatsächlich so ohne Gott und ohne Hoffnung in der Welt da wie jeder andere Sünder. – ChS, 41 (1893)

Es gibt Menschen, die sich der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten angeschlossen haben, nachdem sie die Wahrheit hörten und annahmen. Obwohl sie sich zum Volke Gottes bekennen ..., sehen ihre Hingabe und ihre Beziehung zu Gott nicht viel anders aus als die vieler Namenschristen. Darum werden sie ebenso unter den Plagen Gottes stehen wie die Glieder der Kirchen, die sich dem Gesetz Gottes widersetzen. – 19MR, 176 (1898)

Spreu und Weizen werden getrennt

Wir haben einer in Sünde verstrickten Welt Gottes letzte Gnadenbotschaft zu verkündigen. Gott möchte dadurch das Leben aller, die zu ihm gehören wollen, erneuern. Deshalb läßt er bis zuletzt seinen Gnadenruf ergehen. Allerdings wird es bis zum Schluß Spaltung und Parteienbildung in der Gemeinde geben. Beides – Unkraut und Weizen – wird gemeinsam wachsen bis zur Ernte. – FG 2, 112 (1896)

Es wird sein wie das Schütteln eines Siebes. Die Spreu muß rechtzeitig vom Weizen getrennt werden. Weil die Ungerechtigkeit überhandnimmt, wird die Liebe bei vielen erkalten. Gerade zu dieser Zeit werden sich die Aufrichtigen als die Stärksten erweisen. – Brief 46, 1887

Die Geschichte der Auflehnung von Dathan und Abiram wiederholt sich immer wieder. Wer wird auf der Seite Gottes stehen? Wer wird sich täuschen lassen und gar selbst zum Betrüger werden? – Brief 15, 1892 124 [173,174]

Christus wird bald kommen. In jeder Gemeinde wird ein Reinigungsprozeß, eine Aussonderung stattfinden, denn unter uns sind Sünder, die weder die Wahrheit lieben noch Gott ehren. – RH 19.3.1895

Wir befinden uns in einer Zeit der Sichtung, wo alles, was gesichtet werden kann, gesichtet wird. Vor Gott wird es keine Entschuldigung für jene geben, die zwar die Wahrheit kennen, aber seine Gebote nicht in Wort und Tat befolgen. – 6T, 332 (1900)

Verfolgung läutert die Gemeinde

Wohlstand mehrt die Anzahl der Bekenner. Widerwärtigkeiten treiben sie wieder aus der Gemeinde hinaus. – 4T, 89 (1876)

Die Zeit ist nicht fern, wo jeder Mensch geprüft wird. Das Malzeichen des Tieres wird uns aufgedrängt werden. Wer Schritt für Schritt den irdischen Anforderungen nachgegeben und sich weltlichen Gepflogenheiten angepaßt hat, dem wird es nicht schwer fallen, sich den realen Mächten zu unterordnen, statt sich Spott, Beschimpfung, drohendem Gefängnis oder dem Tod auszusetzen. Die Auseinandersetzung entzündet sich an Gottes Geboten und Gesetzen von Menschen. In jener Zeit wird in der Gemeinde das Gold von der Schlacke getrennt werden. – 5T, 81 (1882)

-----  
14. Der laute Ruf

141 [197,198]

Nachfolger Jesu in allen Kirchen

In allen Kirchen gibt es „Juwelen“, Menschen, die für Gott wertvoll sind. Es steht uns daher nicht zu, die Menschen zu verurteilen, die sich zum christlichen Glauben bekennen. – 4BC, 1184 (1893)

Der Herr hat seine Nachfolger in allen Kirchen. Diese Menschen haben die besonderen Glaubenslehren für die letzte Zeit nicht oder nicht so kennengelernt, daß sie sowohl ihren Verstand als auch ihr Herz hätten überzeugen können; man kann von ihnen deshalb nicht behaupten, sie hätten das Licht abgelehnt und die Beziehung zu Gott abgebrochen. – 6T, 70.71 (1900)

Unter den Katholiken gibt es viele, die sehr gewissenhafte Christen sind und nach der gesamten Erkenntnis leben, die sie erhalten haben. Gott wird sich für sie einsetzen. – 9T, 243 (1909)

Im 18. Kapitel der Offenbarung wird das Volk Gottes aufgefordert, aus Babylon herauszugehen; demzufolge müssen noch viele vom Volk Gottes in Babylon sein. In welchen religiösen Gemeinschaften ist aber jetzt der größere Teil der Nachfolger Christi zu finden? Zweifellos in den verschiedenen Gemeinschaften, die sich zum protestantischen Glauben bekennen. – GK, 385.386 (1911)

Trotz der geistlichen Finsternis und der Trennung von Gott, die in den Kirchen, die Babylon bilden, bestehen, findet sich die Mehrzahl der wahren Nachfolger Christi noch immer in ihrer Gemeinschaft. – GK, 393 (1911)

Der Fall Babylons ist noch nicht vollständig

„Sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker.“ (Offenbarung 14,6-8) Wie geschieht das? Indem Menschen gezwungen werden, einen gefälschten Ruhetag anzunehmen. – 8T, 94 (1904)

Jedoch läßt sich noch nicht sagen: Babylon ist gefallen; „denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker“. Sie hat noch nicht alle Völker dahin gebracht, dies zu tun ...

142 [198,199]

Nicht eher als bis dieser Zustand eingetreten und die Vereinigung der Kirche mit der Welt über die ganze Christenheit hergestellt ist, wird der Fall Babylons vollständig sein. Die Veränderung schreitet voran, aber die vollkommene Erfüllung von Offenbarung 14,8 ist noch zukünftig. – GK, 392.393 (1911)

Wann reichen ihre Sünden bis zum Himmel? [Offenbarung 18, 2-5] Wenn Gottes Gesetz durch menschliche Verordnungen endgültig für nichtig erklärt wird. – ST 12.6.1893

Gottes letzte Warnung

Gott hat den Botschaften von Offenbarung 14 ihren Platz in den Prophezeiungen zugewiesen, und sie werden ihre Wirkung haben bis zum Ende der Weltgeschichte. – EGW '88, 804 (1890)

Offenbarung 18 verweist auf die Zeit, da die Kirche infolge der Verwerfung der dreifachen Warnungsbotschaft aus Offenbarung 14,6-12 völlig den Zustand erreicht haben wird, der durch den zweiten Engel vorhergesagt ist, und das Volk Gottes, das sich noch immer in Babylon befindet, aufgefordert werden wird, sich von ihrer Gemeinschaft zu trennen. Diese Botschaft ist die letzte, die die Welt erhalten wird. – GK, 393 (1911)

Diese Schriftstelle [Offenbarung 18,1.2.4] weist vorwärts auf eine Zeit, da die Ankündigung des Falles Babylons, wie sie der zweite Engel in Offenbarung 14 [Vers 8] macht, wiederholt wird, erwähnt aber zudem die Verderbnisse, die in die verschiedenen Gemeinschaften, aus denen sich Babylon zusammensetzt, eingedrungen sind, seitdem jene Botschaft im Sommer 1844 zuerst verkündigt wurde ... Diese Ankündigungen bilden mit der dritten Engelsbotschaft die letzte Warnung an die Bewohner der Erde ... Die Sünden Babylons werden offenbar werden; die furchtbaren Folgen der Erzwingung der kirchlichen Gebräuche durch den Staat, die Anmaßungen des Spiritismus, die heimliche aber rasche Zunahme der päpstlichen Macht, alles wird entlarvt werden. Durch diese ernsten Warnungen wird das Volk aufgerüttelt. Tausende und aber Tausende, die noch nie solche Worte gehört haben, lauschen diesen Warnungen. – GK, 604.605.607 (1911)

Das Kernstück der letzten Botschaft

Einige haben mir geschrieben und gefragt, ob die Lehre von der Gerechtigkeit durch den Glauben die dreifache Engelsbotschaft sei. Ich habe ihnen geantwortet: „Es ist in Wahrheit die dreifache Engelsbotschaft.“ – FG 1, 393 (1890)

143 [200,201]

In seiner Gnade hat Gott eine sehr wertvolle Botschaft an die Gläubigen durch die Brüder [E. J.] Waggoner und [A. T.] Jones gesandt. Diese Botschaft sollte den Menschen den erhabenen Retter und das Opfer für die Schuld der ganzen Welt vor Augen führen. Sie zeigte die Rechtfertigung durch den Glauben an unseren Fürsprecher; sie lud die Menschen dazu ein, die Gerechtigkeit Christi zu erhalten, die sich auch im Beachten aller Gebote Gottes äußert.

Viele hatten Jesus aus den Augen verloren. Es war notwendig, daß ihr Blick wieder auf seine göttliche Person, sein Wesen und seine unveränderliche Liebe gerichtet wurde. Alle Macht ist in seine Hände gegeben, so daß er die Menschen reich beschenken und den Hilflosen die unschätzbare Gabe seiner eigenen Gerechtigkeit verleihen kann. Dies ist die Botschaft, die auf Gottes Befehl der Welt gegeben werden soll. Es ist die dreifache Engelsbotschaft, die mit lauter Stimme verkündet und von der umfassenden Ausgießung des Heiligen Geistes begleitet werden soll. – TM, 91.92 (1895)

Die Botschaft von der Gerechtigkeit Christi soll von einem Ende der Erde zum anderen erschallen, um den Weg für unseren Herrn vorzubereiten. Dies ist die Herrlichkeit Gottes, die das Werk des dritten Engels zum Abschluß bringt. – 6T, 19 (1900)

Die letzte Gnadenbotschaft, die der Welt gegeben werden soll, ist eine Offenbarung seiner Liebe. Die Kinder Gottes sollen seine Herrlichkeit bezeugen. In ihrem eigenen Leben und Wesen sollen sie zeigen, was Gott in seiner Zuneigung Gottes für sie getan hat. – COL, 415.416 (1900)

Mit großer Macht verkündigt

Wenn die dritte Botschaft zu einem lauten Ruf anschwillt und große Macht und Herrlichkeit das abschließende Werk begleiten, werden die Gläubigen an dieser Herrlichkeit teilhaben. Es ist der Spätregen, der sie belebt und ihnen Kraft gibt, die Zeit der Trübsal durchzustehen. – 7BC, 984 (1862)

Wenn das Ende naht, wird das Bekenntnis der Gläubigen entschiedener und kraftvoller werden. – 3SM, 407 (1892)

Diese Botschaft [Offenbarung 14,9-12] umfaßt die zwei vorhergehenden Botschaften. Sie wird mit einer

lauten Stimme verkündigt werden, das bedeutet mit der Kraft des Heiligen Geistes. – 7BC, 980 (1900)  
144 [201-203]

Wenn die dritte Engelsbotschaft zu einem lauten Ruf anschwillt, wird ihre Verkündigung von großer Macht begleitet sein. Die Gläubigen werden im himmlischen Licht strahlen. – 7T, 17 (1902)

Gerade unter den wachsenden Schatten der letzten Krise der Welt wird Gottes Licht am hellsten scheinen, und das Lied der Hoffnung und des Vertrauens wird in den reinsten und feierlichsten Klängen zu hören sein. – Ed, 166 (1903)

Wie in Offenbarung 18 vorhergesagt, soll die Botschaft des dritten Engels mit großer Macht von denen verkündet werden, die die letzte Warnung gegen das Tier und sein Bild geben werden. – 8T, 118 (1904)

Wie damals, 1844

Die Macht, die die Menschen in der Bewegung von 1844 so gewaltig aufrüttelte, wird sich erneut zeigen. Die Botschaft des dritten Engels wird nicht im Flüsterton, sondern mit lauter Stimme weitergetragen werden. – 5T, 252 (1885)

Ich sah, daß diese Botschaft mit einer Kraft zum Abschluß kommen wird, die den Mitternachtsruf weit übertrifft. – FS, 265.266 (1858)

Wie zu Pfingsten

Mit großer Sehnsucht freue ich mich auf den Tag, wenn sich die Ereignisse zu Pfingsten mit noch größerer Kraft wiederholen werden. Johannes berichtete: „Danach sah ich einen andern Engel herniederfahren vom Himmel, der hatte große Macht, und die Erde wurde erleuchtet von seinem Glanz.“ (Offenbarung 18,1) Dann werden die Menschen wie zu Pfingsten die Wahrheit hören, jeder in seiner eigenen Sprache. – 6BC, 1055 (1886)

In meinen Träumen sah ich eine große Bewegung der Erneuerung unter Gottes Volk. Viele lobten Gott. Kranke wurden geheilt und andere Wunder vollbracht. Der Geist der Fürbitte bekundete sich, so wie er vor Pfingsten zu spüren war. – 9T, 126 (1909)

145 [203,204]

Das große Werk des Evangeliums wird mit keiner geringeren Offenbarung der Macht Gottes schließen als derjenigen, die seinen Anfang kennzeichnete. Die Weissagungen, die in der Ausgießung des Frühregens am Anfang der frühchristlichen Zeit ihre Erfüllung fanden, werden sich am Ende der christlichen Geschichte im Spätregen erfüllen ...

Diener Gottes mit leuchtendem und vor heiligem Eifer strahlendem Angesicht werden von Ort zu Ort eilen, um die Botschaft vom Himmel zu verkündigen. Tausende werden die Warnung über die ganze Erde verbreiten. Erstaunliche Taten werden gewirkt, Kranke geheilt werden, Zeichen und Wunder werden den Gläubigen folgen. – GK, 612 (1911)

Gottes Mittel und Wege

Laßt mich euch sagen, daß Gott beim Abschluß seines Werkes auf eine Art und Weise wirken wird, die sich von allem Bisherigen grundsätzlich unterscheidet und ganz anders ist als alles menschliche Planen. Unter uns werden solche sein, die Gottes Werk immer unter ihrer Kontrolle haben wollen und sogar jeden Schritt vorschreiben möchten, wenn das Werk unter der Anleitung des Engels fortschreitet, der sich dem dritten Engel in der Botschaft an die Welt anschließt. Gott wird Mittel und Wege anwenden, die erkennen lassen, daß er die Zügel in seine eigenen Hände nimmt. Seine Mitarbeiter werden überrascht sein durch die einfachen Mittel, die er benutzen wird, um sein Werk voranzubringen und abzuschließen. – TM, 300 (1885)

Denkt nur nicht, daß es möglich sein wird, Pläne für die Zukunft zu machen. Anerkennt Gott als den, der zu allen Zeiten und in allen Situationen das Ruder in seinen Händen hält. Er wird die geeigneten Mittel anwenden und dadurch sein Volk erhalten, vermehren und aufbauen. – CW, 71 (1895)

Der Tröster wird sich nicht auf eine festgelegte, genaue Weise offenbaren, wie es sich Menschen gedacht haben, sondern nach Gottes Plänen, zu unerwarteten Zeiten und auf unerwarteten Wegen, durch die sein Namen geehrt wird. – EGW '88, 1478 (1896)

Er wird aus dem einfachen Volk Männer und Frauen rufen, um sein Werk zu tun, so wie er damals Fischer zu seinen Jüngern berufen hat. Bald wird es eine Erweckung geben, die viele überraschen wird. Wer nicht die Notwendigkeit dessen erkennt, was getan werden muß, an dem wird Gott vorübergehen. Die himmlischen Boten werden aber mit denen arbeiten, die man als einfaches Volk bezeichnet, und sie befähigen, die Wahrheit an viele Orte zu tragen. – 15MR, 312 (1905)

146 [204,205]

Durch den Heiligen Geist qualifiziert

An dem letzten großen Werk werden wenige der bedeutenden Männer beteiligt sein ... Gott wird ein Werk vollbringen, das nur wenige erwarten. Er wird jene unter uns herausrufen und gebrauchen, die weniger

durch die bloße Ausbildung an wissenschaftlichen Einrichtungen als vielmehr durch seinen Geist unterwiesen werden. Solche Bildungseinrichtungen sollen keinesfalls geringgeschätzt oder verurteilt werden, denn sie sind von Gott eingesetzt, aber sie können nur äußere Fertigkeiten vermitteln. Gott wird zeigen, daß er nicht von studierten, eingebildeten Menschen abhängig ist. – 5T, 80.82 (1882)

Wer ernsthaft nach Erkenntnis sucht und mit Freude jeden Strahl göttlicher Erleuchtung aus der Heiligen Schrift annimmt, der allein wird zu voller Erkenntnis gelangen. Durch solche Menschen wird Gott das Licht und die Kraft offenbaren, die die ganze Welt mit seiner Herrlichkeit erleuchten wird. – 5T, 729 (1889)

Selbstbeherrschung, ein reines Herz und saubere Gedanken sind notwendig. Sie sind mehr wert als hervorragende Gaben, Taktgefühl oder Wissen. Ein schlichter Mensch, der gewohnt ist, Gottes Weisungen zu befolgen, ist für das Werk Gottes besser geeignet als jene, die zwar viele Fähigkeiten besitzen, sie aber nicht richtig anwenden. – RH 27.11.1900

Die Mitarbeiter werden viel mehr durch die Salbung seines Geistes als durch die Ausbildung auf wissenschaftlichen Anstalten befähigt werden. Männer des Glaubens und des Gebets werden sich gedrungen fühlen, mit heiligem Eifer aufzutreten, um die Worte zu verkündigen, die Gott ihnen anvertraut. – GK, 607 (1911)

Gott benutzt sogar Analphabeten

Wer Christus als seinen persönlichen Heiland annimmt, wird die Prüfungen dieser letzten Tage bestehen. Sogar ein ungebildeter Nachfolger Jesu wird in der Lage sein, Zweifeln und Fragen zu widerstehen, die durch Unglauben hervorgerufen werden, und Spötter werden durch ihn mit ihren Spitzfindigkeiten schamrot werden.

147 [206,207]

Der Herr Jesus wird seinen Nachfolgern Redegabe und Weisheit schenken, denen ihre Gegner weder widersprechen noch widerstehen können. Jene, die durch Argumente teuflische Verblendungen nicht zu überwinden vermögen, werden ein so positives Zeugnis ablegen, daß sie damit sogar Männer verblüffen, die sich für gelehrt halten. Von den Lippen Ungebildeter werden Worte mit solch überzeugender Macht und Weisheit zu hören sein, daß sich mancher von der Wahrheit gewinnen lassen wird. Tausende werden sich durch ihre Aussagen bekehren.

Warum sollte der Nichtstudierte diesen Einfluß haben, den ein Gelehrter nicht hat? Der Nichtstudierte ist durch seinen Glauben an Christus mit der unverfälschten Wahrheit in Kontakt gekommen, während sich der Gelehrte von der Wahrheit abgewandt hat. Der bescheidene Mann ist ein Zeuge für Christus. Er kann sich nicht auf die Geschichte oder sogenannte höhere Wissenschaft berufen, aber aus dem Wort Gottes sammelt er überzeugende Beweise. Die Botschaft, die er unter dem Einfluß des Geistes verkündet, ist so klar und ansprechend und von so einer unbestreitbaren Macht getragen, daß seinem Zeugnis nicht widersprochen werden kann. – 8MR, 187.188 (1905)

Kinder als Verkündiger

Sogar unter denen, die keine besondere Ausbildung erhalten haben, verkündigen nun viele das Wort Gottes. Kinder werden vom Geist dazu gedrängt, hinauszugehen und Gottes Botschaft weiterzutragen. Der Geist wird über alle ausgegossen, die sich seinen Eingebungen öffnen. Sie verzichten auf alle menschlichen Methoden, den sich daraus ergebenden Regeln und vorsichtigen Verfahrensweisen und verkündigen die Botschaft mit der Vollmacht des Geistes. – Ev, 700 (1895)

Wenn man im Himmel erkennt, daß Menschen die Wahrheit nicht mehr so schlicht weitergeben, wie Jesus es tat, dann wird der Heilige Geist sogar Kinder bewegen, hinauszugehen, um Gottes Botschaft für diese Zeit zu verkündigen. – SW, 66 (1895)

Engel am Wirken

Die Engel des Himmels veranlassen Menschen dazu, sich mit den wichtigen Anliegen der Bibel gründlich zu beschäftigen. Ein weit größeres Werk als jemals zuvor wird vollbracht werden, und kein Ruhm dafür wird den Menschen zuteil werden; denn die Engel, die denen dienen, die das Heil ererben sollen, wirken Tag und Nacht. – CW, 140 (1875)

148 [207,208]

Es gibt in unserer Welt viele, die Kornelius gleichen ... So wie Gott für Kornelius wirkte, wird er auch für die wahren Gläubigen eintreten ... Sie werden Gotteserkenntnis erlangen, wie Kornelius durch den Besuch himmlischer Wesen. – Brief 197, 1904

Wenn menschliches Bemühen durch göttliche Macht unterstützt wird, wird sich das Werk ausbreiten wie ein Steppenbrand. Gott wird Helfer beschäftigen, deren Herkunft für die Menschen ein Rätsel ist. Engel werden die Arbeit tun, die den Menschen, die sie eigentlich hätten tun sollen, ein Segen gewesen wäre, wenn sie es nicht versäumt hätten, den Forderungen Gottes nachzukommen. – FG 1, 123 (1885)

## Weltweite Verkündigung

Der Engel, der der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft folgt, soll die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. Hier wird ein Werk von weltumspannender Ausdehnung und ungewöhnlicher Kraft vorhergesagt ... Diener Gottes mit leuchtendem und vor heiligem Eifer strahlendem Angesicht werden von Ort zu Ort eilen, um die Botschaft vom Himmel zu verkündigen. Tausende werden die Warnung über die ganze Erde verbreiten. – GK, 611.612 (1911)

Die Botschaft des Engels, der nach dem dritten Engel kommt, soll jetzt in alle Teile der Welt getragen werden. Es soll die Erntebotschaft sein, und die ganze Erde wird von der Herrlichkeit Gottes erleuchtet sein. – Brief 86, 1900

Wenn der Sturm der Verfolgung wirklich über uns hereinbricht, ... wird die Botschaft des dritten Engels zu einem lauten Ruf anschwellen, und die ganze Erde wird erhellt sein von der Herrlichkeit des Herrn. – 6T, 401 (1900)

In jeder amerikanischen Stadt muß die Wahrheit verkündet, in jedem Land der Welt muß die Warnungsbotschaft weitergegeben werden. – GCB 30.3.1903

Während des lauten Rufes wird die Gemeinde, unterstützt durch göttliches Eingreifen, die Botschaft von der Erlösung so weitreichend verbreiten, daß dieses Licht bis in jede Großstadt und zu jedem Ort dringen wird. – Ev, 694 (1904)

Die Krise steht unmittelbar bevor. Durch die Macht des Heiligen Geistes müssen wir jetzt die bedeutenden Wahrheiten für diese letzten Tage verkünden. Es wird nicht mehr lange dauern, bis jeder die Warnung gehört und seine Entscheidung getroffen hat. Dann wird das Ende kommen. – 6T, 24 (1900)

149 [208-210]

## Vor Königen und Richtern

Zur Zeit scheint es unmöglich zu sein, daß jemand für sich ganz allein dastehen muß. Es wird jedoch die Zeit kommen, wie Gott mir offenbart hat, daß wir um seinetwillen vor Ratsversammlungen und Tausende von Menschen gebracht werden. Dann wird jeder den Grund seines Glaubens zu bekennen haben. Man wird mit schärfster Kritik jeder Stellungnahme für die Wahrheit begegnen. Wir müssen daher das Wort Gottes studieren, damit wir wissen, warum wir uns an die Lehren halten, für die wir eintreten. – RH 18.12.1888

Viele werden vor Gericht stehen, manche vor Königen und vor den Gelehrten der Welt, um für ihren Glauben Rechenschaft abzulegen. Wer nur ein oberflächliches Verständnis von der Wahrheit hat, wird nicht in der Lage sein, die Bibel eindeutig zu erklären und gute Gründe für seinen Glauben anzugeben. Er wird sich verwirren lassen und kein solcher Mitarbeiter Gottes sein, der sich nicht schämen muß. Niemand soll sich einbilden, er brauche sich nicht gründlich mit der Bibel zu beschäftigen, weil er niemals in solch eine Lage kommen könnte. Keiner weiß, was Gott von ihm verlangen könnte. – FE, 217 (1893)

## Festgefahren

In den Gemeinden [der Siebenten-Tags-Adventisten] wird sich Gottes Macht auf wunderbare Weise offenbaren, doch jene werden das nicht erfahren, die sich nicht vor Gott gedemütigt und ihre Herzen durch Bekenntnis und Reue geöffnet haben. In der Offenbarung der Macht, die die Erde mit der Herrlichkeit Gottes erleuchtet, werden sie nur etwas sehen, das sie in ihrer Blindheit für gefährlich halten, etwas, das ihre Ängste erweckt, und sie werden sich versteifen, dem zu widerstehen. Weil Gott nicht nach ihren Vorstellungen und Erwartungen wirkt, werden sie sich dem Werk entgegenstellen. Sie sagen: Warum sollten wir den Geist Gottes nicht erkennen, wo wir so viele Jahre in der Gemeinde gewesen sind? – RH Extra 23.12.1890

Die Botschaft des dritten Engels wird nicht verstanden werden; die Erkenntnis, die die Erde mit ihrer Herrlichkeit erhellt, wird von denen, die sich weigern, in dieser Erkenntnis zu leben, als Irrlicht bezeichnet werden. – RH 27.5.1890

150 [210,211]

## Die Mehrheit lehnt die Botschaft ab

Viele, die die Botschaft hören (bei weitem die größte Anzahl), werden die ernste Warnung nicht ernst nehmen. Nicht wenige werden Gottes Gebote mißachten, die ein Zeichen der Treue sind. Die Gläubigen werden als Enthusiasten angesehen. Geistliche werden davor warnen, diesen Leuten Gehör zu schenken. Auch Noah erging es damals so, als Gottes Geist ihn drängte, die Botschaft zu verkünden, ungeachtet dessen, ob man ihn hören wollte oder nicht. – TM, 233 (1895)

Manche werden auf die Warnungen hören, doch die große Mehrheit wird sie nicht beachten. – HP, 343 (1897)

So wie einst die Pharisäer, werden die Geistlichen von Zorn erfüllt sein, weil ihre Vollmacht in Frage gestellt wird. Viele werden erklären, die Botschaft [vom Fall Babylons] sei von Satan. Und wer die Sünde

liebt, wird aufgewiegelt werden, jene zu beschimpfen und zu verfolgen, die diese Botschaft verkünden. – GC, 607 (1911)

Sehr viele folgen dem Ruf

Seelen, die überall in den verschiedenen Religionsgemeinschaften zerstreut waren, folgten dem Ruf. Sie wurden aus den verurteilten Kirchen eilig herausgeführt, wie Lot aus Sodom eilig weggeführt wurde, als diese Stadt zerstört werden sollte. – FS, 266 (1858)

Es wird eine Armee standhafter Gläubiger geben, die in den letzten Prüfungen wie ein Fels standhaft bleiben. – 3SM, 390 (1888)

Aus den Reihen der Welt und aus den Kirchen – sogar der katholischen Kirche – werden viele Menschen kommen, deren Eifer weit größer sein wird als der jener, die bis dahin in Reih und Glied gestanden haben, um die Wahrheit zu verkünden. – 3SM, 386.387 (1889) Viele werden den Glauben annehmen und sich mit auf die Seite Gottes stellen. – Ev, 700 (1895)

Viele, die sich von der Herde verirrt haben, werden wieder zurückkommen, um dem guten Hirten erneut zu folgen. – 6T, 401 (1900)

151 [211-213]

Im heidnischen Afrika, in den katholischen Ländern Europas und Südamerikas, in China, in Indien, auf den Inseln der Meere und in allen dunkeln Gegenden der Erde hat Gott einen Sternenhimmel von Auserwählten bereit, die inmitten der Finsternis erstrahlen. Sie werden einer abtrünnigen Welt die umwandelnde Macht des Gehorsams gegenüber seinem Gesetz offenbaren. Schon jetzt erscheinen sie unter allen Geschlechtern, Sprachen und Völkern. In der Stunde tiefsten Abfalls, wenn Satan sich äußerst anstrengen wird, um sie „allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven“ unter Todesandrohung zu zwingen, das Bundeszeichen eines falschen Ruhetages anzunehmen, werden diese Getreuen „ohne Tadel und lauter, Gottes Kinder, ohne Makel ... scheinen als Lichter in der Welt“. (Offenbarung 13,16; Philipper 2,15). – PKd, 133 (1914)

Tausende bekehren sich an einem Tag

Es werden sich eines Tages Bekehrungen in einer Schnelligkeit vollziehen, die selbst die Gemeinde überrascht. Allein Gottes Name wird dann verherrlicht werden. – FG 2, 17 (1890)

An einem Tag werden sich Tausende zur Wahrheit bekehren, die in der „elften Stunde“ die Wahrheit und das Wirken des Heiligen Geistes erkennen und annehmen. – EGW '88, 755 (1890)

Die Zeit wird kommen, wo sich an einem Tag so viele bekehren werden wie damals zu Pfingsten, als die Jünger den Heiligen Geist empfangen. – Ev, 692 (1905)

Die Aufrichtigen beziehen Stellung

Viele erkennen noch nicht, daß sie jetzt ihren Standpunkt einnehmen sollten, doch das wird nicht ohne Wirkung auf ihr Leben bleiben. Wenn aber die Botschaft mit lauter Stimme verkündet wird, werden sie bereit sein. Sie werden nicht lange zögern; sie werden Stellung beziehen. – Ev, 300.301 (1890)

Bald wird die letzte Prüfung für alle Bewohner der Erde kommen. Zu der Zeit werden schnelle Entscheidungen fallen. Wer von der Verkündigung des Wortes überzeugt wurde, wird sich auf die Seite Christi stellen. – 9T, 149 (1909) Jeder wahrhaft ehrliche Mensch wird zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. – GC, 522 (1911)

152 [213,214]

Die Botschaft wird nicht so sehr durch Beweisführungen als durch die tiefe Überzeugung des Geistes Gottes verbreitet werden. Die Beweise sind vorgetragen worden. Der Same ist ausgestreut und wird nun aufsprühen und Frucht bringen. Die durch Missionsarbeiter verbreiteten Druckschriften haben ihren Einfluß ausgeübt; doch sind viele, deren Gemüter ergriffen waren, verhindert worden, die Wahrheit völlig zu verstehen oder ihr Gehorsam zu leisten. Nun dringen die Lichtstrahlen überall durch, die Wahrheit wird in ihrer Klarheit gesehen, und die aufrichtigen Kinder Gottes zerschneiden die Bande, die sie gehalten haben. Familienverhältnisse und kirchliche Beziehungen sind jetzt machtlos, sie zurückzuhalten. Die Wahrheit ist köstlicher als alles andere. Ungeachtet der gegen die Wahrheit verbündeten Kräfte stellt sich eine große Schar auf die Seite des Herrn. – GK, 613 (1911)

Der Einfluß des gedruckten Wortes

Bald werden sich mehr als tausend Menschen an einem Tag bekehren, wovon die meisten ihre ersten Erkenntnisse auf das Lesen unseres Schrifttums zurückführen können. – Ev, 693 (1885)

Das Ergebnis der Verbreitung dieses Buches [Der große Kampf] sollte nicht an dem gemessen werden, was sich jetzt zeigt. Durch das Lesen werden manche aufstehen und den Mut finden, sich mit denen zu vereinen, die Gottes Gebote befolgen. Doch eine größere Anzahl derer, die es lesen, werden so lange keine Stellung beziehen, bis die darin vorausgesagten Ereignisse eintreffen. Die Erfüllung einiger der Vorhersagungen wird

zum Glauben ermutigen, der dann auch auf andere wirkt, und wenn die Erde im Abschlußwerk von der Herrlichkeit des Herrn erleuchtet sein wird, werden viele gerade durch dies Buch ihren Standpunkt zu den Geboten Gottes einnehmen. – CM, 128.129 (1890)

In einem großen Ausmaß wird durch unsere Verlagshäuser das Werk des anderen Engels ausgeführt, der mit Macht vom Himmel herunter kommt und die Erde mit seinem Glanz erleuchtet. [Offenbarung 18,1] – 7T, 140 (1902)

#### 15. Siegel oder Malzeichen?

153 [215,216]

Nur zwei Gruppen

Es kann nur zwei Gruppen geben. Jede davon ist deutlich gekennzeichnet, entweder mit dem Siegel des lebendigen Gottes oder mit dem Malzeichen des Tieres oder seines Bildes. – RH 30.1.1900

In den großen Streit zwischen Glauben und Unglauben wird die ganze christliche Welt hineingezogen werden. Jeder wird Stellung beziehen. Manche wollen sich scheinbar in diesem Kampf auf keine Seite stellen. Sie möchten nicht den Eindruck erwecken, als stellten sie sich gegen die Wahrheit, doch sie werden sich auch nicht mutig auf die Seite Christi stellen ... Sie alle werden zu den Feinden Christi gezählt. – RH 7.2.1893

Während wir uns dem Ende unserer Zeitrechnung nähern, wird die Abgrenzung zwischen den Kindern des Lichtes und den Kindern der Dunkelheit immer deutlicher. Sie werden sich immer mehr entzweien. Dieser Gegensatz drückt sich in den Worten Christi „wiedergeboren“ aus – neugeschaffen in Christus, tot für die Welt und lebendig für Gott. Dies sind die Trennmauern, die Himmel und Erde scheiden und den Unterschied beschreiben zwischen denen, die der Welt angehören, und denen, die aus ihr herausgerufen sind, die erwählt und kostbar in den Augen Gottes sind. – Special Testimony to the Battle Creek Church (Ph 155) 3 (1882)

Die Trennung geht durch die Familie

Auch Mitglieder der gleichen Familie werden sich trennen. Die Gläubigen erhalten ein Zeichen. „Sie sollen, spricht der Herr Zebaoth, an dem Tage, den ich machen will, mein Eigentum sein, und ich will mich ihrer erbarmen, wie ein Mann sich seines Sohnes erbarmt, der ihm dient.“ (Maleachi 3,17) Wer Gottes Geboten gehorsam ist, wird sich mit den Heiligen Gottes vereinigen. Sie werden durch die Tore in die Stadt einziehen und vom Baum des Lebens nehmen.

„Dieser wird aufgenommen werden.“ Sein Name soll im Buch des Lebens stehen, während jene, mit denen er vorher zusammen gewesen war, das Zeichen endgültiger Trennung von Gott erhalten werden. – TM, 234.235 (1895)

154 [216-218]

Gerichtet nach der Erkenntnis

Viele hatten nicht die Möglichkeiten, die uns geschenkt wurden. Sie werden vor denen in den Himmel gehen, die große Erkenntnis besaßen und doch nicht danach lebten. Viele haben nach ihrer besten Erkenntnis gelebt und werden auch danach gerichtet werden. – Brief 36, 1895

Alle müssen auf die festgesetzte Zeit warten, bis die Warnung in alle Teile der Welt getragen worden ist und bis jeder Mensch genügend Erkenntnis und Beweise erhalten hat. Manche werden weniger Erkenntnis haben als andere, doch jeder wird nach der empfangenen Erkenntnis gerichtet. – Mx 77, 1899

Uns ist große Erkenntnis über Gottes Gebote zuteil geworden. Diese Gebote sind der sittliche Maßstab.

Vom Menschen wird verlangt, daß er sich daran hält, und nach ihm wird er am letzten Tag gerichtet werden. An jenem Tag werden die Menschen gemäß der Erkenntnis gerichtet werden, die sie erhalten haben. – RH 1.1.1901

Wer viel Erkenntnis empfangen und sie mißachtet hat, wird schlechter dastehen als jene, die nicht so viele Möglichkeiten erhalten haben. Sie rühmen sich selbst, aber nicht Gott. Das Gericht über diese Menschen wird in jedem Fall der Schande entsprechen, die sie dadurch über Gott gebracht haben. – 8MR, 168 (1901) Jeder wird ausreichend Licht empfangen, um seine Entscheidung ganz bewußt treffen zu können. – GC, 605 (1911)

Keine Entschuldigung

Niemand wird dafür bestraft, eine Einsicht oder Kenntnis nicht beachtet zu haben, die er nie erhalten hat oder nie erwerben konnte. Doch viele weigern sich, der Botschaft Christi zu folgen, weil sie es vorziehen, sich der Welt anzupassen. Die Wahrheit, die sie verstandesmäßig erfaßt, und die Erkenntnis, die sie erhalten haben, wird sie im Gericht verurteilen. – 5BC, 1145 (1844)

155 [218,219]

Wer die Gelegenheit hat, die Wahrheit zu vernehmen, sich aber nicht die Mühe macht, sie zu hören oder zu verstehen, der wird vor Gott ebenso schuldig gesprochen werden, als ob er sie gehört und abgelehnt hätte. Es wird keine Entschuldigung geben für jene, die es vorziehen, im Irrtum zu leben, obwohl sie erfahren könnten, was wahr ist. In seinem Leiden und seinem Tod hat Jesus für alle Schuld durch Unwissenheit gesühnt, aber bei vorsätzlicher Blindheit kann er uns nicht helfen.

Wir werden nicht verantwortlich gemacht für Erkenntnis, die uns nicht erreicht hat, sehr wohl aber für die, der wir uns widersetzt und die wir abgelehnt haben. Ein Mensch kann nicht Wahrheit erkennen, die er nie vorgelegt bekam, und deshalb auch nicht wegen einer Erkenntnis verurteilt werden, die ihm nie zuteil wurde. – 5BC, 1145 (1893)

Praktizierte Nächstenliebe

Wie einmal über uns entschieden wird, hängt eng mit praktizierter Nächstenliebe zusammen. Christus sieht jede Wohltat so an, als hätte sie ihm persönlich gegolten. – TM, 399 (1896)

Wenn die Völker vor ihm versammelt werden, wird es nur zwei Klassen von Menschen geben. Ihr ewiges Schicksal wird davon abhängen, was sie ihm in der Gestalt armer und leidender Mitmenschen getan oder verweigert haben ...

Selbst unter den Heiden gibt es manche, die Gott unwissentlich dienen. Niemals wurde ihnen sein Licht durch menschliche Werkzeuge gebracht. Trotzdem werden sie nicht verlorengehen. Zwar kannten sie das geschriebene Gebot Gottes nicht, sie haben jedoch seine Stimme in der Natur vernommen und taten, was das Gesetz fordert. Ihre Werke sind der Beweis dafür, daß der Heilige Geist ihre Herzen berührt hat. Gott anerkennt sie als seine Kinder.

Wie überrascht und glücklich werden die Demütigen unter den Völkern und unter den Heiden einmal sein, wenn sie aus dem Munde des Heilands die Worte hören: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40) Welche Freude wird das Herz unseres Herrn erfüllen, wenn seine Nachfolger bei seinen anerkennenden Worten überrascht und freudig zu ihm aufblicken. – DA, 637.638/LJ, 635.636 (1898)

Auf den Beweggrund kommt es an!

156 [219-221]

Am Gerichtstag werden manche diese und jene gute Tat anführen und damit begründen wollen, weshalb sie Anerkennung finden sollten. Sie werden sagen: „Ich habe jungen Menschen ein Geschäft eingerichtet. Ich habe Geld gegeben, um Krankenhäuser zu gründen. Ich habe die Nöte von Witwen gestillt und die Armen in mein Haus eingeladen.“ Das stimmt, aber eure Beweggründe waren so durch Selbstsucht befleckt, daß die Tat in Gottes Augen nicht annehmbar war. In allem, was ihr getan habt, wurde das Ich in den Mittelpunkt gerückt. – Ms 53, 1906

Das Motiv ist es, das für unsere Handlungen maßgebend ist; es bestimmt ihren Wert oder Unwert. – LJ, 609 (1898)

Was ist das Siegel Gottes?

Sobald die Gläubigen an ihrer Stirn versiegelt und dadurch für die Zeit der Sichtung vorbereitet sind, wird die Sichtung kommen. Es handelt sich dabei nicht um ein sichtbares Siegel oder Zeichen, sondern um ein Gegründetsein in der Wahrheit, sowohl verstandesmäßig als auch geistlich. Die versiegelten Gläubigen können nicht mehr von Christus getrennt werden. – 4BC, 1161 (1902)

Das Siegel des lebendigen Gottes wird denen aufgedrückt, die bewußt den Sabbat des Herrn halten.1 [1 Diese und ähnliche Äußerungen können nur im Zusammenhang mit den anderen Aussagen richtig verstanden werden, die am Anfang dieses Kapitels zu lesen sind; denn Gott zieht Menschen nur für die Erkenntnisse zur Rechenschaft, die ihnen zugänglich waren.] – 7BC, 980 (1897)

Wer das Siegel Gottes auf seiner Stirn haben möchte, hat den Sabbat des vierten Gebots zu heiligen. – 7BC, 970 (1899)

Das richtige Beachten des Sabbats ist ein Zeichen der Treue zu Gott. – 7BC, 981 (1899)

Nur das vierte Gebot von allen zehn enthält das Siegel des großen Gesetzgebers, des Schöpfers des Universums. – 6T, 350 (1900)

Die Beachtung von Gottes Gedächtnis, den im Garten Eden eingesetzten Ruhetag, des siebten Tages, ist ein Prüfstein unserer Treue zu Gott. – Brief 94, 1900

Jeder Gläubige erhält ein Zeichen, genauso wie damals ein Zeichen auf die Türen der hebräischen Häuser in Ägypten gemalt wurde, um sie vor dem großen Verderben zu bewahren. Gott sagt: „Ich gab ihnen auch meine Sabbate zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie erkannten, daß ich der Herr bin, der sie heiligt.“ (Hesekiel 20,12) – 7BC, 969 (1900)

157 [221,222]

Christusähnlich

Das Siegel des lebendigen Gottes wird denen gegeben, die in ihrem Wesen Christus ähnlich sind. – 7BC, 970 (1895)

Jene, die das Siegel des lebendigen Gottes empfangen und in der Zeit der Trübsal beschützt werden, müssen das Bild Jesu vollkommen widerstrahlen. – FS, 61 (1851)

Das Siegel Gottes wird niemals auf die Stirn eines Unreinen gedrückt, niemals auf die Stirne von Männern oder Frauen, die ehrgeizig sind oder die Welt lieb haben, niemals auf Männer und Frauen, die doppelzünftig oder betrügerischen Herzens sind. Wer dieses Siegel empfängt, wird als Anwärter für den Himmel vor Gott ohne Flecken stehen. – 5T, 216 (1882)

Liebe zeigt sich im Gehorsam, und die vollkommene Liebe treibt alle Furcht aus. Wer Gott liebt, trägt das Siegel Gottes auf seiner Stirn und tut die Werke Gottes. – SD, 51 (1894)

Wer sich dem verderblichen Einfluß der Welt und des Bösen erfolgreich widersetzt, wird zu denen gehören, die das Siegel des lebendigen Gottes erhalten. – TM, 445 (1886)

Bemühen wir uns mit aller von Gott geschenkten Kraft, den Stand vollendeter Männer und Frauen in Christus zu erreichen? Streben wir nach seiner Fülle, strecken wir uns immer höher und höher, hin zur Vollkommenheit seines Charakters? Wenn Gottes Diener dem nachstreben, werden sie an ihrer Stirn versiegelt werden. Der Engel, der Bericht führt, erklärt dann: „Es ist vollbracht.“ Sie werden vollkommen sein in ihm, der sie geschaffen und erlöst hat. – 3SM, 427 (1899)

Bereits versiegelt

Ich sah, daß die gegenwärtige Prüfung mit dem Sabbat nicht eher stattfinden konnte, als die Vermittlung Jesu im Heiligen vollendet und er durch den zweiten Vorhang eingegangen war. Deshalb ruhen Christen, die gestorben sind, ehe die Tür in das Allerheiligste (nach Beendigung des Mitternachtsrufs im siebenten Monat 1844) geöffnet wurde, und die nicht den wahren Sabbat gehalten haben, nun in Hoffnung. Sie hatten nicht das Licht und die Prüfung mit dem Sabbat, die wir haben ... Ich sah, daß Satan manche vom Volk Gottes durch diesen Punkt versuchte: Weil so viele gute Christen im Glauben gestorben sind und nicht den wahren Sabbat ge-

halten haben, bezweifelten sie, daß er nun ein Prüfstein für uns sei ... Satan versucht nun in dieser Zeit der Versiegelung jede List, um das Volk Gottes von der gegenwärtigen Wahrheit abzuhalten und es unentschlossen zu machen. – FS, 33 (1851)

158 [222-224]

Ich sah, daß Deine Frau [Mrs. Hastings] versiegelt wurde und auf Gottes Ruf hin auferstehen wird, um bei den 144000 zu sein. Ich sah, daß wir nicht um sie zu trauern brauchen, weil sie in der Zeit der Trübsal ruhen wird. – FG 2, 267 (1850)

Es gibt auf unserer Erde Menschen, die über neunzig Jahre alt sind. Die Folgen des Alters sind in ihrer körperlichen Schwäche zu sehen. Doch sie vertrauen Gott, und Gott liebt sie. Sie tragen das Siegel Gottes und werden zu denen gehören, denen der Herr gesagt hat: „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben.“ (Offenbarung 14,13) – 7BC, 982 (1899)

Übergangen?

In kurzer Zeit wird jeder, der Gottes Kind ist, sein Siegel erhalten. Möge es auf unsere Stirn gedrückt werden! Wer könnte den Gedanken ertragen, übergangen zu werden, wenn der Engel ausgeht, um die Nachfolger Jesu an ihrer Stirn zu versiegeln? – 7BC, 969.970 (1889)

Wenn den Bekennern der Wahrheit ihr Glaube in diesen verhältnismäßig friedlichen Zeiten keine Stütze ist, was wird sie dann aufrechterhalten, wenn die große Prüfung kommt und der Erlass gegen alle ergeht, die weder das Tier und sein Bild anbeten, noch sein Malzeichen an ihre Stirn oder ihre Hand nehmen wollen? Diese ernste Zeit liegt nicht in ferner Zukunft. Statt sich schwach und unschlüssig zu verhalten, sollte Gottes Volk Kraft und Mut für die Zeit der Bedrängnis sammeln. – 4T, 251 (1876)

Das Malzeichen des Tieres

Dem Apostel Johannes wurde ein Volk gezeigt, das sich eindeutig von denen unterscheidet, die das Tier oder sein Bild dadurch verehren, daß sie den ersten Tag der Woche halten. Das Heilighalten dieses Tages ist das Malzeichen des Tieres. – TM, 133 (1898)

Wenn die Prüfungszeit kommt, wird deutlich werden, was das Malzeichen des Tieres ist. Es ist die Heilighaltung des Sonntags. – 7BC, 980 (1900)

159 [224,225]

Das Zeichen oder Siegel Gottes wird offenbar im Halten des siebten Tages, Gottes Gedenktag an die

Schöpfung ... Das Malzeichen des Tieres ist das Gegenteil davon – die Heilighaltung des ersten Tages der Woche. – 8T, 117 (1904)

Das Malzeichen des Tieres ist der päpstliche Ruhetag. – Ev, 234 (1899)

„Und es macht, daß sie allesamt, die Kleinen und Großen ... sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn.“ (Offenbarung 13,16) Menschen werden nicht nur genötigt, am Sonntag keine Arbeit mit ihren Händen zu verrichten, sondern sie sollen auch den Sonntag als den Sabbat anerkennen. – Special Testimony to the Battle Creek Church (Ph 86) 6.7 (1897)

Wann empfängt man das Malzeichen des Tieres?

Noch niemand hat bislang das Malzeichen des Tieres empfangen. – Ev, 234 (1899)

Das Halten des Sonntags ist noch nicht das Malzeichen des Tieres und wird es auch nicht sein, bis die Menschen per Erlaß gezwungen werden, diesen heidnischen Ruhetag zu feiern. Die Zeit wird kommen, wenn dieser Tag zum Prüfstein wird, doch noch ist es nicht so weit. – 7BC, 977 (1899)

Gott hat den Menschen den Sabbat gegeben als Zeichen zwischen ihm und ihnen, als ein Zeichen ihrer Treue. Wer weiterhin das Gesetz Gottes mißachtet, obwohl er seine Richtigkeit erkannt hat, und in dieser vor uns liegenden Zeit der Auseinandersetzung menschliche Gesetze über Gottes Gebote stellt, wird das Malzeichen des Tieres erhalten. – Ev, 235 (1900)

Der Sabbat wird der große Prüfstein der Treue sein; denn er ist der besonders umstrittene Punkt der Wahrheit. Wenn die letzte Prüfung den Menschen auferlegt wird, dann wird die Grenzlinie gezogen werden zwischen denen, die Gott dienen, und denen, die es nicht tun.

Während die Feier des falschen Sabbats den Landesgesetzen entspricht, steht sie im Widerspruch zum vierten Gebot und wird zum Bekenntnis der Zugehörigkeit zu einer Macht, die Gott feindlich gegenübersteht. Die Heiligung des richtigen Sabbats im Gehorsam gegen Gottes Gebote ist ein Beweis der Treue dem Schöpfer gegenüber. Die einen erhalten das Malzeichen des Tieres als Aus-

druck ihrer Ergebenheit zu irdischen Mächten, die anderen das Siegel Gottes als Zeichen dafür, daß sie sich für die Treue zu Gott entschieden haben. – GC, 605/GK, 606 (1911)

160 [225,226]

Die Erzwingung der Sonntagsfeier ist der Prüfstein

Niemand wird verurteilt, solange er nicht die Erkenntnis gewonnen und die Verpflichtung gegenüber dem vierten Gebot erkannt hat. Doch wenn der falsche Ruhetag per Erlaß erzwungen und der laute Rufe des dritten Engels die Menschen vor der Anbetung des Tieres und seines Bildes warnen wird, dann wird die Linie deutlich zwischen Wahrheit und Irrtum gezogen werden. Dann werden jene, die weiterhin das Gesetz Gottes mißachten, das Malzeichen des Tieres erhalten. – Ev, 234.235 (1899)

Wenn die Sonntagsfeier gesetzlich erzwungen wird und die Welt Kenntnis über die Verbindlichkeit des richtigen Sabbats erlangt hat, dann wird jeder, der Gottes Gebot mißachtet, um einer allein durch die Macht Roms eingeführten Verordnung nachzukommen, dem Papsttum mehr Ehre erweisen als Gott. Er kommt damit einer Verordnung nach, die nur durch die Macht Roms eingeführt wurde, und betet somit das Tier und sein Bild an.

Wenn Menschen das verwerfen, was von Gott eingesetzt und als Zeichen seiner Autorität gegeben ist, und statt dessen das heilighalten, was Rom als das Zeichen seiner Oberherrschaft erwählte, nehmen sie dadurch das Zeichen der Huldigung Roms, das „Malzeichen des Tieres“ an. Erst wenn deutlich gemacht ist, was mit dieser Entscheidung auf dem Spiel steht, wenn zwischen den Geboten Gottes und menschlichen Anordnungen zu entscheiden ist, werden diejenigen, die in ihrer Übertretung beharren, das „Malzeichen des Tieres“ erhalten. – GC, 449/GK, 449.450 (1911)

## 16. Der Abschluß der Gnadenzeit

161 [227,228]

Zeitpunkt unbekannt

Gott hat uns nicht offenbart, wann genau diese Botschaft nicht mehr verkündigt werden oder die Gnadenzeit zu Ende gehen wird. Was uns offenbart wurde, sollen wir für uns und unsere Kinder akzeptieren. Aber wir sollten nicht danach streben, Dinge zu erfahren, die der Allmächtige uns nicht mitteilen möchte ...

Mich erreichen Briefe, in denen man mich fragt, ob mir gesagt worden sei, wann die Gnadenzeit zu Ende gehen werde. Ich antworte, daß ich nur eine Botschaft weiterzugeben hätte: Jetzt ist es Zeit zu wirken, „solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann“ (Johannes 9,4). – FG 1, 202 (1894)

Das Sonntagsgesetz und der Abschluß der Gnadenzeit

Der Herr hat mir zweifelsfrei gezeigt, daß „das Bild des Tieres“ vor Abschluß der Prüfungszeit erscheinen wird. Wie könnte es sonst für die Gemeinde Gottes zum Prüfstein 1 [1 Im 15. Kapitel wird ausführlich beschrieben, wie sich die Sonntagsgesetzgebung zum großen Prüfstein für das Volk Gottes entwickeln wird.] werden, an dem sich ihr ewiges Schicksal entscheidet? – FG 2, 81.82 (1890)

Was ist das „Bild des Tieres“, und wie soll es gestaltet werden? Dem ersten Tier wird von dem zweihörnigen Tier ein Bild errichtet. Es wird auch „Bild des Tieres“ genannt. 2 [2 Das zweihörnige Tier aus Offenbarung 13,11-17 errichtet ein Bild dem Tier, das in Offenbarung 13,1-10 beschrieben wird.] Um daher zu erfahren, was das Bild ist und wie es gestaltet werden soll, müssen wir die Merkmale des „Tieres“ selbst, des Papsttums, betrachten.

Als die Kirche am Anfang dadurch verderbt wurde, daß sie von der Einfachheit des Evangeliums abwich und heidnische Gebräuche und Gewohnheiten annahm, verlor sie den Geist und die Kraft Gottes. Um die Gewissen der Menschen zu beherrschen, suchte sie den Beistand der Staatsgewalt. Die Folge war das Papsttum, eine Kirchenmacht, welche die Staatsgewalt beherrschte und sie zur Förderung ihrer eigenen Absichten, vornehmlich zur Bestrafung der „Ketzerei“, einsetzte.

162 [228,229]

Damit die Vereinigten Staaten dem Tier ein Bild machen können, muß die religiöse Macht den Staat so beherrschen, daß dieser auch von der Kirche zur Durchführung ihrer eigenen Absichten eingesetzt wird ... Das „Bild des Tieres“ stellt jene Form des abgefallenen Protestantismus dar, die sich entwickeln wird, wenn die protestantischen Kirchen zur Erzwingung ihrer Lehrsätze die Hilfe des Staates suchen werden. – GK, 443.445.446 (1911)

Der Abschluß der Versiegelung

Unmittelbar bevor wir [in die Zeit der Trübsal] kamen, erhielten wir alle das Siegel des lebendigen Gottes. Dann sah ich die vier Engel, wie sie die vier Winde losließen. Und ich sah Hungersnot, Seuchen und Kriege, Volk erhob sich gegen Volk, und die ganze Welt war in Aufruhr. – 7BC, 968 (1846)

Ich sah Engel im Himmel hin und her eilen. Ein Engel mit einem Tintenfaß an seiner Seite kehrte von der Erde zurück und berichtete Jesus, daß sein Werk vollendet und die Heiligen gezählt und versiegelt seien. Dann sah ich Jesus, der vor der Lade, die die Zehn Gebote enthält, gedient hatte, wie er das Räuchergefäß von sich warf. Er hob seine Hände auf und sagte mit lauter Stimme: „Es ist vollbracht.“ – FS, 266.267 (1858)

Es sieht so aus, als ob nur noch ein Augenblick Zeit bliebe. Doch während sich schon ein Land gegen das andere und ein Volk gegen das andere erhebt, gibt es noch kein allgemeines Eingreifen. Noch werden die vier Winde gehalten, bis die Gläubigen Gottes an ihrer Stirn versiegelt worden sind. Dann werden die Mächte der Erde ihre Streitkräfte sammeln für die letzte große Schlacht. – 6T, 14 (1900)

Einer [der Engel], der von der Erde zurückkehrt, verkündigt, daß sein Werk getan ist; die letzte Prüfung ist über die Welt gegangen, und alle, die gegen die göttlichen Vorschriften treu gewesen sind, haben „das Siegel des lebendigen Gottes“ empfangen. Dann beendet Jesus seinen Mittlerdienst im himmlischen Heiligtum. – GK, 614 (1911)

Plötzlich und unerwartet

163 [230,231]

Wenn Jesus nicht mehr für die Menschen bittet, wird das Schicksal aller für immer entschieden sein ... Die Gnadenzeit ist zu Ende, und Christi Fürsprache im Himmel hört auf. Dieser Zeitpunkt wird plötzlich über alle kommen, und wer es versäumt hat, sich zu reinigen im Gehorsam gegenüber der Wahrheit, wird schlafend angetroffen werden. – 2T, 191 (1868)

Das Ende der Gnadenzeit wird plötzlich und unerwartet kommen – zu einer Zeit, wo wir es am wenigsten erwarten. Doch schon heute dürfen wir wissen, daß wir im Lebensbuch verzeichnet sind und Gott uns annimmt. – 7BC, 989 (1906)

Geht dann das Untersuchungsgericht zu Ende, so wird das Schicksal aller Menschen zum Leben oder zum Tode entschieden sein. Die Gnadenzeit endet kurz vor der Erscheinung des Herrn in den Wolken des Himmels ...

Vor der Sintflut, nachdem Noah in die Arche gegangen war, machte Gott hinter ihm zu und schloß die Gottlosen aus; sieben Tage lang setzten die Menschen ihre gleichgültige, vergnügungssüchtige Lebensweise fort und spotteten der Warnungen eines drohenden Gerichts, ohne zu wissen, daß ihr Schicksal entschieden war. „So wird es auch sein beim Kommen des Menschensohns“ (Matthäus 24,39), sagte der Heiland. Still, unbeachtet wie ein Dieb um Mitternacht wird die entscheidungsvolle Stunde kommen, in der sich das Schicksal jedes Menschen erfüllen und die den sündigen Menschen angebotene göttliche Gnade auf immer entzogen wird ... In derselben Stunde, da der Geschäftsmann sich ganz dem Gewinnstreben hingibt, da der

Vergnügungssüchtige seine Befriedigung sucht und die Modepuppe ihren Schmuck anlegt, kann der Richter der ganzen Welt den Urteilspruch aussprechen: „Man hat dich auf der Waage gewogen und zu leicht befunden“. (Daniel 5,27) – GK, 490.491 (1911)

Kein erkennbarer Unterschied

Die Gerechten und Gottlosen werden dann noch in ihrem sterblichen Zustand auf Erden leben: sie werden pflanzen und bauen, essen und trinken und nicht wissen, daß die endgültige unwiderrufliche Entscheidung im himmlischen Heiligtum bereits gefallen ist. – GK, 490 (1911)

Eines Tages wird die unwiderrufliche Entscheidung im Heiligtum gefällt und das Schicksal der Welt endgültig festgelegt worden sein – ohne daß die Menschen es merken. Sie werden weiterhin religiöse Formen beachten, obwohl der Geist Gottes sich schon endgültig zurückgezogen hat. Der satanische Eifer, mit dem der Böse sie erfüllen wird, damit sie seine arglistigen Absichten ausführen, wird äußerlich dem Eifer für Gott sehr ähnlich sein. – GC, 615 (1911)

164 [231,232]

Weizen und Unkraut „wachsen miteinander bis zur Ernte“. Bei der Erfüllung ihrer täglichen Pflichten werden die Gläubigen bis zuletzt mit den Ungläubigen zu tun haben. Die Kinder des Lichts sind unter die Kinder der Finsternis verstreut, damit der Unterschied allen sichtbar werde. – 5T, 100 (1882)

Christus sagte, daß am Tage seines Kommens einige der Wartenden gerade Geschäfte abschließen. Andere werden auf dem Feld säen, andere werden in der Ernte beschäftigt sein und noch andere werden Getreide in der Mühle mahlen. – Ms 26, 1901

Unglaube und Vergnügung

Skeptizismus und eine sogenannte Wissenschaft haben den Glauben der christlichen Welt an die Bibel weitgehend untergraben. Irrtümer und Fabeln werden bereitwillig angenommen, damit man weiterhin auf dem Pfad der Bequemlichkeit gehen kann und sich nicht erschrecken lassen muß, denn man möchte Gott aus dem Gedächtnis auslöschen. Man wird sagen: „Morgen wird es genau so sein wie heute, und noch viel besser.“ Doch inmitten ihres Unglaubens und ihrer gottlosen Vergnügungen wird der Ruf des Erzengels und der Posaune Gottes ergehen ...

Wenn alle voll beschäftigt sind und sich von selbstsüchtigem Ehrgeiz nach Gewinn gefangen nehmen lassen, dann wird Jesus so unerwartet kommen wie ein Dieb. – Ms 15b, 1886

Wenn diejenigen, die sich als Gläubige ausgeben, sich mit der Welt verbinden, wie Weltmenschen leben und sich mit ihnen verbotenen Vergnügungen zuwenden, wenn der Luxus der Welt der Luxus der Gemeinde wird, wenn alle vielen Jahren weltlichen Wohlstands entgegensehen – dann wird ganz plötzlich wie ein Blitz vom Himmel das Ende ihrer glänzenden Wunschbilder und trügerischen Hoffnungen kommen. – GC, 338.339 (1911)

Die Geschäfte gehen weiter

Als damals Lot seine Familie vor der Zerstörung Sodoms warnte, wollten sie seine Worte nicht hören, sie sahen in ihm einen Fanatiker. Die Zerstörung traf sie unvorbereitet. So wird es sein, wenn Jesus wiederkommt – Landwirte, Kaufleute, Anwälte und Händler werden ganz in ihre Geschäfte vertieft sein, und über sie wird der Tag des Herrn wie ein Fallstrick kommen. – RH 10.3.1904

165 [233,234]

Wenn Geistliche, Landwirte, Händler, Anwälte, große Männer und angeblich gute Menschen rufen werden: „Friede und Sicherheit!“ – dann bricht plötzlich die Vernichtung über sie herein. Lukas hat die Worte Christi aufgezeichnet, als er sagte, der Tag Gottes kommt wie ein Fallstrick. Im Bilde spricht er von einem Tier, das die Wälder nach Beute durchstreift und plötzlich in der verborgenen Schlinge des Jägers hängt. – 10MR, 266 (1876)

Wenn Menschen sich wohl fühlen, sich vergnügen, mit Kaufen und Verkaufen beschäftigt sind, dann schleicht sich der Dieb mit heimlichem Schritt heran. So wird es sein, wenn Jesus wiederkommt. – Brief 21, 1897

Falsche Sicherheit

Wenn philosophische Beweisführung die Furcht vor Gottes Gerichten verscheucht hat, wenn die Theologen von langen Friedens- und Wohlstandszeitaltern sprechen und die Menschen vollständig von ihren Geschäften und Neigungen, ihrem Pflanzen und Bauen, ihren Festen und Feiern in Anspruch genommen sind, Gottes Warnungen verwerfen und seine Boten verspotten, „dann wird sie das Verderben schnell überfallen ... und sie werden nicht entfliehen ...“ (1. Thessalonicher 5,3). – PPD, 81 (1890)

Mag er kommen, wann er will – der Tag des Herrn wird die Gottlosen unvorbereitet finden. Wenn das Leben seinen gewöhnlichen Gang geht, wenn die Menschheit von Vergnügungen, Geschäften, Handel und Gelderwerb in Anspruch genommen ist, wenn religiöse Führer den Fortschritt und die Aufklärung der Welt

verherrlichen, wenn das Volk in falsche Sicherheit gewiegt ist –, dann wird, wie ein Dieb sich um Mitternacht in die unbewachte Wohnung einschleicht, das plötzliche Verderben die Sorglosen und Übeltäter überfallen, „und sie werden nicht entfliehen“ (1. Thessalonicher 5,3). – GK, 37.38 (1911)

Satan kennt den Zeitpunkt nicht

In der Zeit der Trübsal wiegelt Satan die Gottlosen auf, sie belagern Gottes Volk, um es zu vernichten. Aber er weiß nicht, daß hinter den Namen in den himmlischen Büchern bereits das Wort „vergeben“ geschrieben worden ist. – RH 19.11.1908

166 [234,235]

Wie Satan Esau beeinflusste, gegen Jakob zu ziehen, so wird er in der trübseligen Zeit die Bösen aufwiegeln, Gottes Kinder umzubringen ... Er sieht, daß heilige Engel sie bewahren, und nimmt an, daß ihre Sünden verziehen worden sind; aber er weiß nicht, daß ihre Fälle im himmlischen Heiligtum entschieden wurden. – GK, 619 (1911)

Hunger nach Gottes Wort

Wer jetzt das Wort Gottes, das durch seine Diener verkündet wird, nicht wertschätzt und studiert, wird später allen Grund haben, bitterlich zu klagen. Ich sah, wie der Herr durch sein Gericht am Ende der Zeit über die Erde gehen und die furchtbaren Plagen ausgießen wird. Dann werden jene, die Gottes Wort verachtet haben, die es gering geschätzt haben, „hin und her von einem Meer zum andern, von Norden nach Osten laufen und des Herrn Wort suchen und doch nicht finden werden“ (Amos 8,12). Im Land herrscht ein Hunger danach, Gottes Wort zu hören. – Ms 1, 1857

Keine Fürbitte mehr

Diener Gottes werden ihre letzte Arbeit getan haben, ihre letzten Gebete vor Gott gebracht und ihre letzten Tränen für eine abgefallene Kirche und ein gottloses Volk vergossen haben. Die letzte ernste Warnung ist ergangen. Wie schnell werden dann Häuser und Ländereien, Geld, das gehortet und festgehalten wurde, angeboten werden von denen, die sich zwar zur Wahrheit bekannt haben, aber nicht danach lebten. Sie wollen es gern geben, um nur etwas Trost zu erhalten, den Weg des Heils erklärt zu bekommen, ein hoffnungsfrohes Wort zu hören, Fürbitte oder ein ermahnendes Wort von ihren Predigern zu empfangen. Statt dessen müssen sie nun vergeblich hungern und dürsten. Ihr Durst wird nie mehr gestillt werden, kein Wort des Trostes werden sie erhalten. Ihr Schicksal ist entschieden, für alle Ewigkeit. Das wird eine furchtbare Zeit für sie sein. – Ms 1, 1857

167 [236,237]

Wenn zuletzt Gottes Gerichte ohne Gnade über sie ergehen werden, wie begehrenswert wird den Gottlosen dann die Situation jener sein, die „unter dem Schirm des Höchsten sitzen“, im Zelt, wo alle sicher geborgen sind, die ihren Herrn liebten und seinen Geboten folgten. Das Los der Gerechten ist in der Tat zu der Zeit begehrenswert für alle, die unter ihrer Schuld zu leiden haben. Aber die Gnadentür ist für sie verschlossen. Nach Abschluß der Gnadenzeit gibt es keine Fürbitte mehr für sie. – 3BC, 1150 (1901)

Keine Charakterumwandlung mehr

Der Herr kommt mit großer Macht und Herrlichkeit. Dann wird er eine vollständige Scheidung zwischen Gerechten und Ungerechten bewirken. Das Öl kann nicht mehr in die Gefäße derer gegossen werden, die kein Öl haben. Jesu Worte erfüllen sich dann: „Zwei werden mahlen miteinander; eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden. Zwei werden auf dem Felde sein; einer wird angenommen, der andere wird verworfen werden.“ (Lukas 17,35.36) Gerechte und Ungerechte stehen nebeneinander bei ihrer Arbeit im Alltag. Der Herr kennt den Charakter, er weiß zu unterscheiden, welches seine gehorsamen Kinder sind, die seine Gebote achten und lieben. – TM, 234 (1895)

Es ist etwas Ernstes, zu sterben; aber es ist weitaus ernster zu leben. Jeder Gedanke, jedes Wort und jede Tat unseres Lebens werden uns wieder begegnen. Was wir in der Zeit unserer Vorbereitung aus uns machen, das müssen wir bis in alle Ewigkeit bleiben. Der Tod bedeutet eine Auflösung des Leibes, aber er ändert unseren Charakter nicht. Das Wiederkommen Christi gibt uns keinen anderen Charakter; sein Kommen legt ihn aber für alle Zeit fest. – 5T, 466 (1885)

Keine zweite Chance

Wir haben das Beste aus unseren gegenwärtigen Möglichkeiten zu machen. Es gibt keine zweite Gnadenzeit, die uns für den Himmel vorbereiten könnte. Das ist unsere einzige und letzte Möglichkeit, um einen Charakter zu gewinnen, der uns für die zukünftigen Wohnungen geeignet sein läßt, die der Herr für alle bereitet, die seine Gebote befolgen. – Brief 20, 1899

Es gibt keine Gnadenmöglichkeit mehr nach dem Kommen unseres Herrn. Wer das behauptet, betrügt sich selber. Ehe Jesus wiederkommt, wird ein ähnlicher Zustand sein wie vor der Sintflut. Und wenn der Heiland in den Wolken des Himmels erscheint, gibt es für keinen mehr eine zweite Chance, das Heil zu erlangen.

Jeder hat dann seine Entscheidung bereits getroffen. – Brief 45, 1891

168 [237]

Alle werden geprüft entsprechend dem empfangenen Licht. Wer sich von der Wahrheit zu den Fabeln kehrte, kann keine zweite Möglichkeit der Gnade erwarten, auch nicht während der Tausend Jahre. Wer sich der Wahrheit widersetzt, nachdem der Heilige Geist ihn in seinem Herzen überzeugt hat, und wer seinen Einfluß benutzt, um anderen den Weg zur Erkenntnis zu verbauen, der wird niemals von ihr überzeugt werden. Wer in der Gnadenzeit nicht die Gelegenheit wahrnahm, um sein Wesen zu verändern, dem schenkt Gott keine neue. Die Entscheidung ist endgültig. – Brief 25, 1900

-----  
18. Die Zeit der Trübsal

179 [253,254]

Der Beginn der Zeit der Trübsal

Die Zeit der Angst beginnt, wenn Christus sein Werk als Mittler für die Menschen beendet. Dann ist der Fall eines jeden Menschen entschieden, und es wird kein sühnendes Blut mehr geben, das ihn von der Sünde reinigt. Wenn also Jesus die Fürsprache des Menschen beendet hat, erfolgt die gewichtige Ankündigung: „Wer Böses tut, der tue weiterhin Böses, und wer unrein ist, der sei weiterhin unrein; aber wer gerecht ist, der übe weiterhin Gerechtigkeit, und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig.“ (Offenbarung 22,11) Dann wird der Geist Gottes, der das Böse in Schranken hielt, von der Erde zurückgezogen. – PPD, 174.175 (1890) Gottes Volk ist vorbereitet

Sobald die dritte Engelsbotschaft abgeschlossen ist, bittet die Gnade Christi nicht länger für die sündigen Bewohner der Erde. Gottes Volk hat seine Aufgabe vollendet; es hat den „Spätregen“, „die Erquickung vor dem Angesicht des Herrn“, empfangen und ist auf die bevorstehende schwere Stunde vorbereitet. Engel eilen im Himmel hin und her. Einer, der von der Erde zurückkehrt, verkündigt, daß sein Werk getan ist; die letzte Prüfung ist über die Welt gegangen, und alle, die gegen die göttlichen Vorschriften treu gewesen sind, haben „das Siegel des lebendigen Gottes“ empfangen. Dann beendet Jesus seinen Mittlerdienst im himmlischen Heiligtum ... Christus hat sein Volk versöhnt und dessen Sünden ausgetilgt. Die Vollzahl seiner Untertanen ist erreicht; „das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel“ sollen den Erben des Heils gegeben werden, und Jesus wird als König und Herr regieren. – GK, 614 (1911)

Eine unvorstellbare Feuerprobe

180 [254-256]

Die uns bevorstehende Zeit der Trübsal und Angst wird einen Glauben erfordern, der Mühsal, Verzug und Hunger erdulden kann, einen Glauben, der nicht wankt, wenn er auch schwer geprüft wird ... Eine trübselige Zeit, wie sie nie zuvor gewesen ist, wird bald über uns hereinbrechen. Wir werden dann einer Erfahrung bedürfen, die wir jetzt nicht besitzen und die zu erstreben viele zu träge sind. Es geschieht oft, daß die Trübsal in der Vorstellung viel größer erscheint als sie in Wirklichkeit ist; dies ist aber nicht der Fall bei den uns bevorstehenden entscheidenden Prüfungen. Die lebhafteste Vorstellung kann die Größe der Feuerprobe nicht ermessen. – GK, 622.623 (1911)

Wenn Jesus das Allerheiligste verläßt, wird sein Geist, der dem Bösen Einhalt gebietet, von Regierenden und Völkern zurückgezogen. Sie werden der Macht der Engel Satans überlassen. Dann werden durch ihren Rat und ihre Anweisungen solche Gesetze erlassen, daß keiner gerettet würde, wenn die Zeit nicht sehr kurz wäre. – 1T, 204 (1859)

Viele werden vor der leidvollen Zeit zur Ruhe gelegt

Es ist nicht immer das Beste, unbedingt um Heilung zu bitten ... Gott weiß, ob jene, für die gebetet wird, in den kommenden Versuchungen und Prüfungen bestehen werden oder nicht. Er weiß das Ende schon vom Anfang her. Viele werden deshalb zur Ruhe gelegt werden, ehe die Feuerprobe der Trübsalszeit über unsere Welt kommen wird. – CH, 375 (1897)

Gott hat mich wiederholt darauf hingewiesen, daß viele der Kleinen vor der trübseligen Zeit zur Ruhe gelegt würden. Aber wir werden unsere Kinder wiedersehen, wenn wir einst die himmlischen Stätten betreten. – FG 2, 263 (1899)

Der Zorn des Drachen

Der große Betrüger sagt: „Unser wichtigstes Anliegen ist es, diese Sekte der Sabbathalter zum Schweigen zu bringen ... Wir werden letztendlich ein Gesetz erlassen, um alle zu vernichten, die sich unserer Autorität nicht beugen wollen.“ – TM, 472.473 (1884)

Satans Ziel besteht darin, zu veranlassen, daß sie von der Erde beseitigt werden, damit seine Vorherrschaft über die Welt nicht in Frage gestellt werden kann. – TM, 37 (1893)

181 [256,257]

Über die Gemeinde der Übrigen wird eine große Prüfung und Trübsal kommen. Wer die Gebote Gottes hält und hat den Glauben Jesu, wird den Zorn des Drachen und seiner Heerscharen spüren. Satan zählt die Bewohner der Erde zu seinen Untertanen. Er hat die Herrschaft über die abgefallenen Kirchen erlangt, doch es gibt eine kleine Schar, die sich seiner Herrschaft widersetzt. Wenn er sie vom Erdboden vertilgen könnte, so würde sein Triumph vollkommen sein. Wie er auf die heidnischen Völker einwirkte, Israel zu vernichten, so wird er in naher Zukunft die gottlosen Mächte der Erde aufwiegeln, das Volk Gottes zu vernichten. – 9T, 231 (1909)

Die Gläubigen werden beschuldigt

Ich sah, daß die vier Engel die vier Winde halten, bis Jesus sein Werk im Heiligtum getan hat, und dann werden die sieben letzten Plagen kommen. Diese Plagen empören die Gottlosen gegen die Gerechten, denn sie denken, daß wir die Gerichte Gottes über sie gebracht haben und daß, wenn sie uns aus dem Wege schaffen könnten, die Plagen aufhören würden. – FS, 27 (1851)

Wenn der Gnadenengel seine Flügel zusammenfaltet und sich entfernt, wird Satan all die Bosheit ausüben, wie er es schon lange tun wollte. Stürme und Unwetter, Krieg und Blutvergießen – daran hat er seine Freude, und dadurch will er seine Ernte einbringen. Er wird die Menschen so sehr täuschen, daß sie behaupten werden, diese Katastrophen wären die Folge der Entweihung des ersten Tages der Woche. Von den Kanzeln der Volkskirchen wird man hören, daß die Welt gestraft wird, weil der Sonntag nicht so verehrt wird, wie es sein sollte. – RH 17.9.1901

Nachdrücklich wird darauf hingewiesen, daß die wenigen, die sich der Verordnung der Kirche und den Gesetzen des Staates widersetzen, nicht länger geduldet werden können. Es sei besser, sie hart zu bestrafen, als eine ganze Nation in Verwirrung und Gesetzlosigkeit zu stürzen. Die gleiche Begründung wurde vor mehr als 1800 Jahren von den Obersten des Volkes Israel gegen Jesus vorgebracht ... Diese Beweisführung wird als stichhaltig angesehen werden. – GC, 615/GK, 616 (1911)

Der Todeserlaß

Ein Befehl wurde erlassen, die Heiligen zu töten. Das veranlaßte sie, Tag und Nacht um Erlösung zu flehen. – EW, 36.37 (1851)

Wie damals, als Nebukadnezar, der König von Babylon, einen Erlaß herausgab, daß alle, die sich nicht vor seinem Bilde verneigen wollten, getötet werden sollten, so wird auch eine Verordnung erlassen, daß alle, die der Sonntagsheiligung nicht nachkommen, mit Gefängnis und Tod bestraft werden sollen ... Sorgfältig sollte deshalb jeder auf das 13. Kapitel der Offenbarung achten, denn es betrifft jeden Menschen, groß und klein. – 14MR, 91 (1896)

182 [257,258]

Die Zeit der Trübsal wird bald über Gottes Volk kommen. Dann wird auch die Verordnung erlassen, wonach es denen, die den Sabbat des Herrn weiterhin heiligen, verboten wird, zu kaufen oder zu verkaufen, und sie mit harter Strafe oder sogar mit dem Tod bedroht werden, wenn sie nicht den ersten Tag der Woche als Ruhetag feiern. – HP, 344 (1908)

Die im Kampf gegen die Gebote Gottes verbundenen Mächte der Erde werden verfügen, daß „die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven“ (Offenbarung 13,16) sich durch die Feier des falschen Sabbats nach den Gebräuchen der Kirche richten müssen. Alle, die sich weigern, diesen Gebräuchen nachzukommen, werden gesetzlich bestraft werden, und man wird sie schließlich des Todes schuldig erklären. – GK, 605 (1911)

Der Zorn der Menschen wird vor allem gegen die entbrennen, die den Sabbat des vierten Gebotes heiligen. Schließlich wird ein weltweiter Erlaß sie als des Todes würdig bezeichnen ... Mitten in einer Zeit der Not ... werden seine Auserwählten unerschütterlich standhalten. Mit all seinem bösen Heer kann Satan nicht einmal die Schwächsten der Heiligen Gottes verderben. – PKd, 358.359 (1914)

Wie zur Zeit des Königs Ahasveros

Der Erlaß, der schließlich gegen Gottes Volk der Übrigen ergehen wird, wird dem des Ahasveros gegen die Juden sehr ähneln. Heute sehen die Feinde der wahren Gemeinde in der kleinen Schar, die das Sabbatgebot hält, einen Mardochai am Tor. Daß Gottes Volk sein Gesetz ehrt, ist ein beständiger Vorwurf für jene, die die Furcht des Herrn verworfen haben und seinen Sabbat mit Füßen treten. – PKd, 424 (1914)

Ich sah die führenden Männer der Erde miteinander beraten, während Satan mit seinen Engeln geschäftig um sie herum war. Ich sah ein Schreiben, von dem Abschriften in vielen Teilen des Landes verteilt wurden. Es erteilte dem Volk die Freiheit, die Gläubigen nach einer bestimmten Frist umzubringen, sollten diese nicht ihren seltsamen Glauben widerrufen, den Sabbat aufgeben und den ersten Tag der Woche feiern. – EW, 282.283 (1858)

183 [259,260]

Wenn Gottes Volk dem Herrn vertraut und sich im Glauben auf seine Macht verläßt, dann wird Satan in unserer Zeit mit seinen Schlichen ebensowenig zum Ziel kommen wie in den Tagen Mardochoais. – ST 22.2.1910

Die Übrigen suchen Zuflucht bei Gott

„Zu jener Zeit wird Michael, der große Engelfürst, der für dein Volk eintritt, sich aufmachen. Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt ... Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen.“ (Daniel 12,1) Wenn diese Zeit der Trübsal kommt, wird jedes Schicksal endgültig entschieden sein. Es gibt fortan keine Bewährungszeit, keine Gnade mehr für die Unbußfertigen. Sein Volk hat das Siegel des lebendigen Gottes empfangen.

Diese kleine Schar der Übrigen ist nicht in der Lage, sich selbst zu verteidigen in dem tödlichen Kampf mit den Mächten der Erde, die von dem Heer des Drachen angeführt werden. Sie suchen bei Gott ihre Zuflucht. Der Erlaß, der von den höchsten irdischen Machthabern herausgegeben wurde, nötigt sie unter Androhung von Verfolgung und der Todesstrafe, das Tier anzubeten und sein Malzeichen anzunehmen. Möge Gott dann seinem Volk helfen; denn was kann es in einem solch furchtbaren Kampf ohne seinen Beistand ausrichten? – 5T, 212.213 (1882)

Die Flucht aus den Städten

Die von verschiedenen Machthabern der christlichen Welt erlassenen Gesetze entziehen den Gläubigen, die Gottes Gebote halten, den Schutz der Regierungen. Sie sind dadurch der Willkür jener ausgeliefert, die sie vernichten wollen. So wird Gottes Volk genötigt sein, aus den Städten und Dörfern zu fliehen, um in kleineren Gruppen an verlassen, einsamen Orten zu wohnen. Viele werden in den Bergen Zuflucht finden ... Angehörige der verschiedenen Völker und Schichten, hoch und niedrig, reich und arm, schwarz und weiß, werden ungerechte und harte Gefangenschaft erdulden müssen. Gottes Kinder werden schwere Tage verbringen hinter Schloß und Riegel, einige zum Tode verurteilt, andere anscheinend dem Hunger überlassen in finsternen, ekelerregenden Verliesen. – GC/GK, 626 (1911)

184 [260,261]

Durch ein allgemeines Gesetz wird der Zeitpunkt bestimmt, an dem alle umgebracht werden sollen, die Gottes Gebote halten. Ihre Feinde wollen dem Erlaß in einigen Fällen zuvorkommen und versuchen, die Kinder Gottes zu töten. Aber niemand kann an den mächtigen Wächtern vorbei, die um jeden treuen Menschen stehen. Einige werden bei ihrer Flucht aus den Städten und Dörfern überfallen, aber die gegen sie erhobenen Waffen zerbrechen und fallen machtlos zu Boden wie Strohhalme. Andere werden von Engeln in Gestalt von Soldaten verteidigt. – GC/GK, 631 (1911)

Nicht alle Gläubigen befinden sich zu dieser Zeit am gleichen Ort. Sie sind in verschiedenen Gruppen überall auf der Erde verstreut. Aber sie werden einzeln geprüft, nicht gruppenweise. Jeder muß die Prüfung selbst bestehen. – 4BC, 1143 (1908)

Der Glaube der einzelnen Gemeindeglieder wird so geprüft werden, als ob es keinen anderen Menschen auf der Welt gäbe. – 7BC, 983 (1890)

Nutzlos: Häuser und Ländereien

Häuser und Ländereien werden den Heiligen zur Zeit der Trübsal von keinem Nutzen mehr sein, weil sie dann vor dem wütenden Pöbel fliehen müssen. Zu der Zeit kann ihr Besitz nicht mehr verkauft werden, um die Sache Gottes voranzutreiben ... Ich erkannte, daß so mancher an seinem Besitz festhielt und Gott nicht danach fragte, was diesbezüglich seine Pflicht wäre. Gott schwieg dazu. Sie konnten weiterhin ihr Eigentum behalten. Doch in der Zeit der Trübsal belastete sie ihr Besitz wie ein Berg, der sie zu erdrücken drohte. Sie versuchten, ihn loszuwerden, aber es war ihnen nicht möglich ... Wer sich belehren läßt, dem wird Gott in Notzeiten zeigen, wann und wieviel er verkaufen soll. – EW, 56.57 (1851)

Es ist jetzt zu spät, um sich an irdische Schätze zu klammern. Bald werden unnötig gewordene Häuser und Ländereien niemandem mehr nützen, denn der Fluch Gottes wird immer schwerer auf der Erde lasten. Der Aufruf wird kommen: „Verkauft, was ihr habt, und tut Gutes damit.“ (Lukas 12,33) Diese Botschaft sollte gewissenhaft erwogen werden – eingepägt in die Herzen –, damit Gottes Eigentum durch Spenden zurückgegeben wird, um sein Werk auf dieser Erde zu fördern. – 16MR, 348 (1901)

Wie die Zeit der Angst für Jakob

185 [262,263]

Schließlich wird gegen alle, die den Sabbat des vierten Gebots heiligen, eine Verordnung erlassen. Darin werden die härtesten Strafen angedroht. Man wird dem Volk freie Hand lassen, diese Getreuen nach einer bestimmten Frist umzubringen. Der Katholizismus in der Alten und der abgefallene Protestantismus in der Neuen Welt werden in ähnlicher Weise gegen jene vorgehen, die alle göttlichen Gebote befolgen. Dann wird

Gottes Volk in Trübsal und Not geraten, die von dem Propheten Jeremia als Zeit der Angst für Jakob beschrieben wurde. – GC, 615.616/GK, 616 (1911)

Nach menschlichem Ermessen wird es den Anschein haben, als müsse Gottes Volk sein Zeugnis bald mit Blut besiegeln so wie einst die Märtyrer. Viele fürchten sogar, der Herr habe sie verlassen, und sie müßten in die Hand ihrer Feinde fallen. Es ist für sie eine Zeit furchtbaren seelischen Ringens. Tag und Nacht rufen die Bedrängten zu Gott um Befreiung ... So wie Jakob ringen sie mit Gott. Ihrem Gesichtsausdruck kann man den inneren Kampf entnehmen. Aber sie hören nicht auf, ernstlich zu beten. – GC/GK, 630 (1911)

Jakobs Erfahrung in jener Nacht des Ringens und der Angst versinnbildet die Trübsal, durch die Gottes Volk unmittelbar vor der Wiederkunft Christi gehen muß. Der Prophet Jeremia sah diese Zeit im Gesicht voraus und sagte: „Wir hören ein Geschrei des Schreckens; nur Furcht ist da und kein Friede ... Wie kommt es, daß ... alle Angesichter so bleich sind? Wehe, es ist ein gewaltiger Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen, und es ist eine Zeit der Angst für Jakob; doch soll ihm daraus geholfen werden.“ (Jeremia 30,5-7) – Ppd, 174 (1890)

Versöhnt durch Christus

Hätte Jakob nicht seine Schuld zuvor bereut, das Erstgeburtsrecht durch Betrug erlangt zu haben, hätte Gott sein Gebet nicht erhören und sein Leben nicht gnädig bewahren können. So wird es den Kindern Gottes in der Trübsalszeit gehen. Müßten sie mit unvergebenen Sünden rechnen, während sie sich in Angst und Not befinden, würden sie überwältigt. Verzweiflung würde ihren Glauben untergraben, und sie könnten Gott nicht mehr vertrauensvoll um Befreiung anflehen. Aber obwohl sie sich ihrer Unwürdigkeit voll bewußt sind, gibt es bei ihnen keine verborgenen Sünden. Das Versöhnungsblut Christi hat ihre Sünden getilgt, die sie nun nicht mehr mahnen können. – Ppd, 176 (1890)

186 [263,264]

Die Kinder Gottes ... werden sich ihrer Versäumnisse sehr wohl bewußt sein, und wenn sie ihr Leben überdenken, wird ihre Hoffnung sinken. Aber wenn sie sich der Größe der göttlichen Barmherzigkeit und ihrer aufrichtigen Reue erinnern, dann werden sie sich auf Christi Verheißungen stützen, die hilflosen, einsichtigen Sündern gegeben wurden. Ihr Glaube wird nicht zerbrechen, weil ihre Gebete nicht sofort erhört werden. Sie werden sich an die Kraft Gottes halten, wie sich Jakob damals an den Engel klammerte. Wie er werden sie sagen: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“ (1. Mose 32,27) – PP, 202/PPd, 175 (1890)

Die Gläubigen bleiben am Leben

Gott wird nicht zulassen, daß die Ungläubigen jene umbringen, die auf die Entrückung warten und die sich nicht dem Erlaß des Tieres beugen oder sein Malzeichen annehmen. Ich sah, daß Satan, seine Heerscharen und alle, die Gott hassen, zutiefst befriedigt wären, wenn es den Gottlosen gestattet würde, die Gläubigen zu töten. Das wäre für sie ein großer Sieg in der letzten großen Auseinandersetzung über diejenigen, die so lange auf ihren geliebten Herrn gewartet haben. Die sich über die Vorstellung der Gläubigen lustig gemacht hatten, einmal in den Himmel aufgenommen zu werden, müssen nun mit eigenen Augen sehen, wie Gott persönlich für seine Nachfolger sorgt und sie wunderbar befreit. – EW, 284 (1858)

Gottes Volk wird nicht frei von Leiden sein; aber während man es verfolgt und bedrängt, während es Entbehrung erträgt und Hunger leidet, wird es doch nicht umkommen. – GK, 629 (1911)

Würde das Blut der treuen Zeugen Christi zu dieser Zeit vergossen, so könnte es nicht gleich dem Blut der Märtyrer wie ein Same sein, gesät, damit eine Ernte zu Gottes Ehre reife. – GK, 634 (1911)

Gott versorgt seine Kinder

Der Herr hat mir wiederholt gezeigt, daß es nicht den Aussagen der Bibel entspricht, Vorkehrungen für die leiblichen Bedürfnisse während der Zeit der Trübsal zu treffen. Wenn die Gläubigen Nahrungsmittel horteten, dann würden sie ihnen in der Zeit der Trübsal, wenn Krieg, Hungersnot und Seuchen über das Land kommen, gewaltsam geraubt werden, und Fremde würden ihre Ernte einbringen.

187 [264-266]

Das wird die Zeit sein, in der wir uns ganz auf Gott verlassen müssen. Er wird uns versorgen. Brot und Wasser werden uns sicher sein in jener Zeit, und wir werden keinen Mangel haben noch Hunger leiden müssen, denn Gott ist in der Lage, selbst in der Wüste einen Tisch für uns zu decken. Wenn es notwendig wäre, würde er Raben senden, um uns zu speisen, so wie er es bei Elia tat, oder Manna vom Himmel regnen lassen wie bei den Israeliten. – EW, 56/FS, 46.47 (1851)

Ich sah, daß eine Zeit der Trübsal vor uns liegt, in der Gottes Volk gezwungen sein wird, von Brot und Wasser zu leben ... In der Zeit der Trübsal wird niemand mit seinen Händen arbeiten. Ihr Leiden wird ein seelisches sein, und Gott wird sie mit Nahrung versorgen. – Ms 2, 1858

Die Zeit der Trübsal steht unmittelbar bevor, und dann wird Gottes Volk genötigt sein, sich selbst zu

verleugnen und nur soviel zu essen, daß es gerade reicht, das Leben zu erhalten. Aber Gott wird uns auf diese Zeit vorbereiten. In jener furchtbaren Stunde wird unsere Not Gottes Gelegenheit sein, uns mit seiner Kraft zu stärken und sein Volk zu erhalten. – 1T, 206 (1859)

Brot und Wasser ist alles, was den Übrigen für die Zeit der Trübsal zugesagt ist. – SR, 129 (1870)

In der Zeit der Trübsal unmittelbar vor der Wiederkunft Christi werden die Gläubigen durch den Dienst der Engel Gottes bewahrt. – PP, 256 (1890)

In ständiger Verbindung mit Christus

Christus hat die Versöhnung für sein Volk vollbracht ... Nun sind alle gesammelt, die ihm angehören ...

Wenn er das Heiligtum verläßt, breitet sich Finsternis über die Bewohner der Erde aus. In jener Zeit der Angst müssen die Gerechten ohne einen Fürsprecher vor dem heiligen Gott leben. – GC, 613.614 (1911)

Mögen Gottes Kinder auch von ihren Feinden ins Gefängnis geworfen werden, so können doch selbst Kerkermauern nicht ihre Verbindung zu Christus abschneiden. Über allen irdischen Machthabern steht einer, der ihre Schwachheit kennt und mit jeder ihrer Prüfungen vertraut ist. Engel werden sie in ihren Zellen besuchen und ihnen Licht und Frieden bringen. Das Gefängnis wird zu einem Palast, weil es Menschen beherbergt, die reich am Glauben sind. Die düsteren Mauern werden von himmlischem Licht so erhellt wie damals, als Paulus und Silas um Mitternacht im Gefängnis zu Philippi beteten und Loblieder sangen. – GC/GK, 626.627 (1911)

188 [266,267]

Würden den Menschen die Augen geöffnet, sie erblickten Scharen von starken Engeln, die um jene lagern, welche das Wort der Geduld Christi bewahrt hat. In mitfühlender Besorgnis haben die Engel ihren Jammer gesehen und ihre Gebete gehört. Sie hoffen auf das Wort ihres Gebieters, um sie aus der Gefahr herauszureißen ... Der liebevolle Heiland wird gerade dann Hilfe senden, wenn wir sie brauchen. – GK, 631.633 (1911)

Man kann sich die Erfahrung der Kinder Gottes unmöglich vorstellen, die erleben, wie die himmlische Herrlichkeit mit der Wiederholung früherer Verfolgungen zusammentreffen wird. Sie werden in dem Licht wandeln, das vom Thron Gottes ausgeht. Durch die Engel Gottes wird eine beständige Verbindung zwischen Himmel und Erde aufrechterhalten ...

Inmitten der Zeit der bevorstehenden Trübsal ... wird Gottes auserwähltes Volk unerschütterlich stehen. Satan und seine Schar können Gottes Kinder nicht vernichten, denn Engel von überlegener Stärke werden sie beschützen. – 9T, 16.17 (1909)

Keine Sünde pflegen

Während unser großer Hoherpriester jetzt die Versöhnung für uns vollbringt, sollten wir versuchen, in Christus vollkommen zu werden. Nicht mit einem Gedanken gab unser Heiland der Macht der Versuchung nach. Satan findet in menschlichen Herzen diesen oder jenen Makel, den er sich zunutze macht; manche sündhafte Neigung wird gepflegt, durch die seine Versuchungen ihre Macht behaupten ... Satan vermochte nichts im Herzen des Sohnes Gottes zu finden, das ihm hätte helfen können, den Sieg davon zu tragen. Christus hatte seines Vaters Gebote gehalten, und es war keine Sünde in ihm, deren sich Satan zu seinem Vorteil hätte bedienen können. Dies ist der Zustand, der jenen eigen sein muß, die in der trübseligen Zeit bestehen sollen. – GK, 623 (1911)

Sündlosigkeit erst im Himmel (???)

Solange Satan regiert, müssen wir unser Ich verleugnen und Sünden, die uns bedrängen, überwinden. Solange unser Leben währt, werden wir keinen Ort, keinen Punkt erreichen, an dem wir innehalten und sagen könnten: Ich habe das Endziel erreicht! Nein, Heiligung ist die Frucht lebenslangen Gehorsams. – WA, 558 (1911)

189 [268,269]

Der ständige Kampf gegen eine fleischliche Gesinnung bleibt. Wir brauchen dazu den reinigenden Einfluß der Gnade Gottes. Sie wird unseren Geist nach oben lenken und ihn daran gewöhnen, über reine und heilige Dinge nachzudenken. – 2T, 479 (1870)

Wir mögen in unseren Gedanken eine unrealistische Welt schaffen oder uns eine ideale Gemeinde vorstellen, in der Satans Versuchungen uns nicht mehr zur Sünde verleiten. Aber diese Vollkommenheit gibt es nur in unserer Einbildung. – RH 8.8.1893

Die Erlösten werden einst auch einen sündlosen Körper erhalten, aber das geschieht erst zu der Zeit, wenn Gott sie in den Himmel aufnimmt. Wohl wird Sünde in diesem Leben vergeben, aber Sündenvergebung löscht nicht automatisch die Folgen der Sünde aus. Erst bei seiner Wiederkunft wird Christus „unsern nichtigen Leib verwandeln ..., daß er gleich werde seinem verherrlichten Leibe.“ (Philipper 3,21) – 2SM, 33/FG 2, 34 (1901)

Die 144000

„Und sie sangen ein neues Lied vor dem Thron ... und niemand konnte das Lied lernen außer den Hundertvierundvierzigtausend.“ (Offenbarung 14,2-3) Es ist das Lied Moses und des Lammes, ein Lied der Befreiung. Niemand außer den 144000 kann dieses Lied lernen; denn es ist das Lied ihrer Erfahrung, und niemand sonst hat je eine solche Erfahrung gemacht. Diese sind's, die dem Lamm nachfolgen, wo es hingeht. Sie werden, da sie aus den Lebendigen der Erde heraus entrückt wurden, als Erstlinge Gottes und des Lammes [Offenbarung 14,4] angesehen. „Diese sind's, die gekommen sind aus der großen Trübsal“ (Offenbarung 7,14), sie haben die trübselige Zeit erfahren, eine Zeit, wie sie nie auf Erden war, seit Menschen darauf wohnen; sie haben die Angst eines Jakob ausgestanden, als sie während der letzten Gerichte Gottes über diese Erde ohne einen Mittler waren. – GC, 648.649/GK, 648 (1911)

Gott will auch nicht, daß sie [sein Volk] sich über Fragen streiten, die ihnen geistlich nicht weiterhelfen, wie zum Beispiel: Wer wird zu den 144000 gehören? Die Erwählten Gottes werden zweifellos in Kürze die Antwort erfahren. – FG 2, 184 (1901)

Gottes Volk wird befreit

190 [269,270]

Satans Heerscharen und die gottlosen Menschen werden sie zwar umringen und frohlocken, weil es augenscheinlich keinen Fluchtweg mehr für sie gibt. Doch inmitten ihres Jubels und Triumphes hört man gewaltige Donnerschläge. Der Himmel hüllt sich in Finsternis, nur erleuchtet von einem blendenden Lichtschein und der erschreckenden Herrlichkeit Gottes ... Die Grundfesten der Erde beben; Gebäude schwanken und fallen mit einem furchtbaren Krachen in sich zusammen. Das Meer kocht wie ein Wasserkessel, und die ganze Erde ist in heftiger Bewegung. Die Gefangenschaft der Gläubigen wendet sich, und ernst flüstern sie einander zu: „Wir sind gerettet. Es ist Gottes Stimme.“ – 1T, 353.354 (1862)

Wenn man daran geht, den Schutz menschlicher Gesetze denen zu entziehen, die die Gebote Gottes ehren, wird in verschiedenen Ländern zu gleicher Zeit eine Bewegung entstehen, jene Gläubigen zu vernichten.

Wenn die in dem Erlaß bestimmte Zeit herannaht, verschwört sich das Volk, die verhaßte Sekte auszurotten, und beschließt, in einer Nacht den entscheidenden Schlag zu führen, der jene abweichenden Stimmen und Kritiker für immer zum Schweigen bringen soll.

Gottes Kinder, deren etliche in Gefängniszellen leben, etliche in den einsamen Schlupfwinkeln der Wälder und Berge verborgen sind, erleben noch immer den göttlichen Schutz, während überall bewaffnete Männer, angetrieben von Scharen böser Engel, Vorkehrungen für das Werk des Todes treffen ... Mit Siegesgeschrei, mit Spott und Verwünschungen sind Scharen gottloser Menschen im Begriff, sich auf ihre Opfer zu stürzen; aber siehe, eine dichte Finsternis, schwärzer als die dunkelste Nacht, senkt sich auf die Erde hernieder ...

Es ist mitten in der Nacht, da Gott seine Macht zur Befreiung seines Volkes offenbart ... Mitten an dem aufgerührten Himmel ist eine Stelle von unbeschreiblicher Herrlichkeit, von wo aus die Stimme Gottes dem gewaltigen Rauschen vieler Wasser gleich ertönt und spricht: „Es ist geschehen!“ (Offenbarung 16,17) Jene Stimme erschüttert die Himmel und die Erde ...

Die stolzesten Städte der Erde werden vernichtet. Die herrlichsten Paläste, an die die Großen der Welt ihre Reichtümer verschwendet haben, um sich selbst zu verherrlichen, zerfallen vor ihren Augen.

Gefängnismauern stürzen zusammen, und Gottes Volk, das um seines Glaubens willen gefangengehalten worden war, wird frei. – GK, 635-637 (1911)

19. Die Wiederkunft Christi

191 [271,272]

Die besondere Auferstehung

Es „geschah ein großes Erdbeben, wie es noch nicht gewesen ist, seit Menschen auf Erden sind.“

(Offenbarung 16,18) Der Himmel scheint sich zu öffnen und zu schließen. Die Herrlichkeit vom Thron Gottes blitzt hindurch. Die Berge erbeben gleich einem Rohr im Winde, und zerrissene Felsen werden überallhin zerstreut ... Die ganze Erde hebt und senkt sich wie die Wogen des Meeres; ihre Oberfläche bricht auf; selbst ihre Grundfesten scheinen zu weichen. Bergketten versinken. Bewohnte Inseln verschwinden. Die Seehäfen, die der Lasterhaftigkeit Sodoms gleichgeworden sind, werden von den stürmischen Wassern verschlungen ...

Gräber öffnen sich, und „viele, die unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande“ (Daniel 12,2). Alle, die im Glauben an die dritte Engelsbotschaft gestorben sind, kommen verklärt aus ihren Gräbern hervor, um mit denen, die Gottes Gesetz gehalten haben, den Friedensbund Gottes zu vernehmen. Auch „die ihn durchbohrt haben“ (Offenbarung 1,7), die Christus in seinem Todesschmerz verspotteten und verlachten, und die heftigsten Widersacher

seiner Wahrheit und seines Volkes werden auferweckt, um ihn in seiner Herrlichkeit zu schauen und die den Treuen und Gehorsamen verliehenen Ehren wahrzunehmen. — GK, 636.637 (1911)

Gott kündigt die Zeit des Kommens Christi an

Es stiegen dunkle, schwere Wolken auf und prallten gegeneinander. Die Atmosphäre teilte sich und rollte sich zusammen, und dann konnten wir durch den offenen Raum im Orion sehen, woher die Stimme Gottes kam. — FS, 30.31 (1851)

Bald hörten wir die Stimme Gottes 1 [ 1 Die Stimme Gottes wird wiederholt vernommen in der Zeit, die dem Kommen Christi unmittelbar vorausgeht. Siehe „Der Große Kampf“, S. 632.633.636.638.640. 641.] gleich vielen Wassern, die uns Tag und Stunde des Kommens Jesu mitteilte. Die lebenden Heiligen, 144 000 an der Zahl, kannten und verstanden die Stimme, während die Gottlosen sie für Donner und Erdbeben hielten. — FS, 13 (1851)

192 [272-274]

Als Gott den Tag und die Stunde des Kommens Jesu ankündigte und mit seinem Volk den ewigen Bund machte, sprach er einen Satz, dann hielt er inne, während die Worte über die Erde dahinrollten. Das Israel Gottes stand mit aufwärts gerichteten Augen und lauschte den Worten, die aus dem Mund Jahwes kamen und wie laute Donnerschläge über die Erde hallten. Es war feierlich und erhaben. Am Ende eines jedes Satzes riefen die Heiligen aus: „Ehre! Halleluja!“ Ihre Angesichter waren von der Herrlichkeit Gottes erleuchtet. Sie strahlten vor Herrlichkeit wie das Antlitz Moses, als er vom Sinai herabkam. Die Gottlosen konnten sie wegen dieser Herrlichkeit nicht ansehen. Und als der nie endende Segen über die ausgesprochen wurde, die Gott geehrt hatten, indem sie seinen Sabbat hielten, ertönte ein lauter Siegesruf über das Tier und sein Bild. — FS, 273 (1858)

Ich habe nicht die geringste Ahnung, welche Zeit die Stimme Gottes genannt hat. Ich hörte, wie die Stunde verkündigt wurde. Aber als ich aus der Vision kam, konnte ich mich nicht mehr daran erinnern. Bilder von so großartiger, feierlicher Bedeutung zogen an mir vorüber, daß menschliche Worte sie einfach nicht beschreiben können. Für mich war alles lebendige Wirklichkeit, denn kurz nach dieser Szene erschien die große weiße Wolke, auf der der Menschensohn saß. — FG 1, 79 (1888)

Das Entsetzen der Verlorenen

Wenn die Erde hin und her schwankt wie ein Betrunkener, wenn die Himmel zittern und der große Tag des Herrn gekommen ist, wer wird da bestehen können? Mit Schrecken erkennen sie etwas Großes, vor dem sie vergeblich zu fliehen suchen. „Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen.“

(Offenbarung 1,7) Die Ungläubigen stoßen wilde Verwünschungen aus und flehen stumme Berge und Felsen wie Götter an: „Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt.“ (Offenbarung 6,16) — TMK, 356 (1896)

193 [274,275]

Wenn Gott die Gefangenschaft seines Volkes wendet, wird es ein schreckliches Erwachen geben für jene, die alles verloren haben im Kampf des Lebens ... Der Gewinn ihres ganzen Lebens ist in einem Augenblick dahin. Sie beklagen, daß ihre Häuser zerstört und ihre Gold- und Silberschätze verloren sind ... Reue packt die Heilsverächter. Sie trauern aber nicht wegen ihrer Sünde Gott und den Menschen gegenüber, sondern weil der Allmächtige gesiegt hat. Sie beklagen die Folgen, aber bereuen nicht ihre Bosheit. — GC, 654/GK, 652.653 (1911)

Jesus kommt in Macht und Herrlichkeit

Im Osten erscheint eine kleine dunkle Wolke, etwa halb so groß wie eines Mannes Hand. Es ist die Wolke, die den Heiland umgibt. In der Entfernung sieht sie aus wie in Dunkelheit gehüllt. Gottes Volk weiß: Das ist das Zeichen des Menschensohnes. In ernstem Schweigen blicken alle auf diese Wolke, die sich der Erde nähert und merklich heller und herrlicher wird, bis sie sich zu einer großen weißen Wolke ausdehnt. Unten sieht sie wie verzehrendes Feuer aus, und über ihr leuchtet der Bogen, das Zeichen des Bundes. Jesus kommt als mächtiger Sieger ...

Ein zahlloses Gefolge heiliger Engel begleitet ihn mit himmlischen Lobgesängen. Das weite Himmelszelt scheint voll leuchtender Gestalten zu sein, Millionen und Milliarden. Unbeschreiblich ist dieser Anblick, niemand kann diese Pracht erfassen ...

Der König aller Könige kommt auf der Wolke hernieder, in Feuerflammen gehüllt. Der Himmel entweicht wie ein zusammengerolltes Buch. Die Erde bebt vor ihm, und alle Berge und alle Inseln werden aus ihren Orten bewegt. — GC/GK, 640-641 (1911)

Die Reaktion jener, die ihn durchbohrt haben

Jene, die den entscheidenden Anteil hatten bei der Ablehnung und Kreuzigung Christi, kommen hervor, um ihn zu sehen, wie er ist. Jene, die Christus zurückgewiesen haben, stehen auf und sehen die Gläubigen

verherrlicht. Gerade zu dieser Zeit werden die Gläubigen in einem Augenblick verwandelt, und sie werden entrückt, um ihrem Herrn in der Luft zu begegnen. Dieselben, die ihm den Purpurmantel umlegten und die Dornenkrone auf sein Haupt drückten, und jene, die die Nägel durch seine Hände und Füße schlugen, blicken auf ihn und wehklagen. — 9MR, 252 (1886)

194 [275,276]

Sie erinnern sich, wie seine Liebe mißachtet und seine Barmherzigkeit mißbraucht wurde. Sie denken daran, wie Barabbas, ein Mörder und Dieb, an seiner Stelle freigegeben wurde, wie Jesus mit Dornen gekrönt, ausgepeitscht und gekreuzigt wurde, wie Priester und Machthaber ihn am Kreuz verspotteten: „Andern hat er geholfen und kann sich selbst nicht helfen. Ist er der König von Israel, so steige er nun vom Kreuz herab. Dann wollen wir an ihn glauben.“ (Matthäus 27,42) Alle Beleidigungen und Boshaftigkeiten gegenüber Christus, alles Leid, das seinen Jüngern zugefügt wurde, werden in ihrer Erinnerung wieder so lebendig sein wie damals, als die satanischen Verbrechen begangen wurden.

Die Stimme, die sie so oft einladend und bittend gehört haben, klingt erneut in ihren Ohren. Seine gnädigen Bitten werden ihnen nun wiederum so deutlich wie damals, als der Heiland in den Synagogen und auf den Straßen sprach. Dann werden diejenigen, die ihn durchstochen haben, die Felsen und Berge anrufen, damit sie über sie fallen und sie vor dem verbergen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes. — Brief 131, 1900

„Wacht auf, die ihr schlaft, steht auf!“

Die Wolken weichen zurück wie eine Schriftrolle, und das hellstrahlende Zeichen des Menschensohnes wird sichtbar. Die Gläubigen wissen, was diese Wolke bedeutet. Klänge wie Musik sind zu hören, und während die Wolke sich nähert, öffnen sich die Gräber, und die Toten werden auferweckt. — 9MR, 251.252 (1886)

„Wundert euch darüber nicht. Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und werden hervorgehen.“ (Johannes 5,28-29) Diese Stimme wird bald hindurchdringen zu den Toten aus allen Völkern, und alle Gläubigen, die im Vertrauen auf Jesus in den Gräbern ruhen, werden auferweckt. — Ms 137, 1897

Teuer erkaufte Menschen, von Adam bis zum letzten Gläubigen, der einmal sterben wird, werden die Stimme des Sohnes Gottes hören und aus ihren Gräbern zu unsterblichem Leben hervorkommen. — DA, 606 (1898)

Während die Erde schwankt, Blitze zucken und der Donner grollt, ruft die Stimme des Sohnes Gottes die schlafenden Heiligen hervor. Er blickt auf die Gräber der Gerechten und ruft, seine Hand zum Himmel erhebend: „Erwachtet, erwachtet, erwachtet! die ihr im Staub schlaft, und stehet auf!“ Auf der ganzen Erde werden die Toten diese Stimme hören, und die sie hören, werden leben. Die Erde wird dröhnen von den Tritten der außerordentlich großen Schar aus allen Nationen, Geschlechtern, Völkern und Sprachen. Aus den Gefängnissen des Todes kommen sie, angetan mit unsterblicher Herrlichkeit, und rufen: „Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“ (1. Korinther 15,55) — GC, 644 (1911)

195 [276-278]

Aus Höhlen und Kerkern

In den Schlupfwinkeln der Berge, in den Höhlen und Löchern der Erde wird der Heiland seine Herrlichkeit offenbaren. Nur noch eine kurze Weile, dann wird der kommen, der kommen soll, und er wird nicht verzieln. Seine Augen dringen wie Feuerflammen in fest verschlossene Kerkerzellen und machen die dort Eingeschlossenen ausfindig, denn ihre Namen sind im Lebensbuch des Lammes geschrieben. Die Augen des Retters achten auf seine Kinder. Sie erkennen jede Schwierigkeit, entdecken jede Gefahr. Es gibt nichts, was vor ihnen verborgen sein könnte. Es gibt keine Sorgen und keine Leiden, die für Christi Barmherzigkeit unerreichbar wären ...

Auch ein Kind Gottes wird zuerst beim Anblick der Herrlichkeit Christi zutiefst erschrocken sein. Es verspürt, daß es nicht bestehen kann in seiner heiligen Gegenwart. Doch wie damals bei Johannes werden die Worte zu hören sein: „Fürchte dich nicht!“ So wie Jesus seine rechte Hand auf Johannes legte und ihn aufrichtete, so wird er es auch mit denen tun, die ihm treu geblieben sind und ihm vertraut haben. — TMK, 360.361 (1886)

Aus Dachkammern, elenden Hütten, aus Gefängniszellen, vom Schaffot, von den Bergen, aus Wüsten, Gräften und Tiefen des Meeres sind die Erben Gottes gekommen. — GC, 650 (1911)

Aus den Tiefen des Ozeans und aus den Bergen

Wenn Christus kommt, um seine Kinder zu sammeln, wird die letzte Posaune erschallen, und die ganze Erde — von den Gipfeln der höchsten Berge bis zu den abgelegensten Winkeln tiefreichender Bergwerke — wird das hören. Die gläubigen Toten werden den Ruf vernehmen und aus ihren Gräbern steigen, um — mit Unsterblichkeit bekleidet — ihrem Herrn zu begegnen. — 7BC, 909 (1904)

Ich denke gern über die Auferstehung der Gerechten nach, die hervorkommen werden aus allen Teilen der Welt, aus Felsgrotten, aus Kerkern, aus den Höhlen der Erde und aus den Tiefen des Meeres. Nicht einer wird übersehen. Jeder wird seine Stimme hören, und sie alle werden hervortreten — siegreich und mit großer Freude. — Brief 113, 1886

196 [278,279]

Welch einen Anblick werden diese Berge und Hügel [in der Schweiz] bieten, wenn Christus, der Lebensgeber, die Toten rufen wird! Sie werden aus Höhlen kommen, aus Kerkern, aus tiefen Brunnen, wo immer ihre Leiber begraben wurden. — Brief 97, 1886

Die Gottlosen werden ausgelöscht

Nicht nur in dem durch grimmige Leidenschaften aufgepeitschten Kampf, sondern auch durch den gnadenlosen Zorn Gottes fallen die Frevler, unter ihnen Priester, Machthaber und das Volk, reich und arm, hoch und niedrig. „Zu der Zeit werden die vom Herrn Erschlagenen liegen von einem Ende der Erde bis ans andere Ende; sie werden nicht beklagt noch aufgehoben noch begraben werden.“ (Jeremia 25,33)

Bei der Wiederkunft Christi werden alle Gottlosen vom Erdboden ausgelöscht — verzehrt durch den Hauch seines Mundes, vernichtet durch den Glanz seiner Herrlichkeit. Christus führt sein Volk zur Stadt Gottes, und die Erde wird unbewohnt sein. — GC, 657/GK, 656 (1911)

Für die Sünde ist „unser Gott ... ein verzehrendes Feuer“ (Hebräer 12,29), ganz gleich, wo sie vorgefunden wird. In allen, die sich ihm unterwerfen, wird der Geist Gottes die Sünde verzehren. Aber wenn Menschen an der Sünde hängen, identifizieren sie sich mit ihr. Dann wird die Herrlichkeit Gottes, welche die Sünde vernichtet, sie selbst vernichten. — LJ, 90.91 (1898)

Die Herrlichkeit seines Angesichts wird für die Gerechten Leben bedeuten, über die Bösen aber ein verzehrendes Feuer bringen. — LJ, 593 (1898)

Gottes Gericht über die Gottlosen: ein Gnadenakt

Könnten Menschen, deren Herzen von Haß gegen Gott, seine Wahrheit und Heiligkeit erfüllt sind, mit in den Lobgesang der Engel einstimmen? Könnten sie die Herrlichkeit Gottes und seines Sohnes ertragen? Nie und nimmer! Jahre der Gnadenzeit waren ihnen gewährt, damit ihr Charakter für den Himmel herangebildet würde. Aber sie haben sich nie darum bemüht, das Reine zu lieben, haben niemals die Sprache des Himmels gelernt — nun ist es zu spät. Ein Leben des offenen Widerstands gegen Gott hat sie untauglich für den Himmel gemacht. Seine Reinheit, Heiligkeit und sein Friede wären eine furchtbare Qual für sie, die Herrlichkeit Gottes ein verzehrendes Feuer. Sie wären nur darauf bedacht, von diesem heiligen Ort zu fliehen. Ihnen wäre selbst die Vernichtung willkommen, um nicht vor dem Angesicht Jesu stehen zu müssen, der auch für sie gestorben ist. Das Schicksal der Gottlosen ist durch ihre eigene Wahl entschieden worden. Ihren Ausschluß aus dem Himmel haben sie sich selbst zuzuschreiben; denn Gott ist gerecht und barmherzig. — GC, 542.543/GK, 545.546 (1911)